Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 4. Mai 1920.— ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 106.

Die Kriegsentschädigung.

Millerand und George werden wieder über die Frage konferiren.

Frankreichs Forderungen etwas geringer.

Höchstsumme, die Deutschland zahlen soll, dürfte auf 150 Milliarden Mark Gold angesetzt werden. — In jährlichen Abschlagszahlungen von je drei Milliarden Mark.

Paris, 4. Mai. Premierminister Millerand wird sich nächste Woche nach London begeben, um über Finanzfragen mit dem britischen Premierminister Lloyd George zu beratschlagen. Man erwartet, daß gelegentlich dieser Konferenz ein Uebereinkommen darüber erzielt werden wird, wie man gegen Deutschland vorgehen wird, um die Erfüllung der Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles durchzusetzen.

Die Premierminister werden sich ferner auch bezüglich der Grundlage für die Erörterungen gelegentlich der auf den 25. Mai in Spa anberaumten Konferenz mit Vertretern Deutschlands verständigen, im Einklang mit dem kürzlich in San Remo getroffenen Abkommen, daß in Spa nur Fragen zur Erörterung gelangen sollen, bezüglich welcher völlige Einhelligkeit unter den Alliierten herrscht.

Der Standpunkt Frankreichs ist, daß es das Prinzip keiner der Bedingungen der Friedensvertrags erörtern und mit Deutschland nur über Mittel und Wege, wie die Bedingungen zu erfüllen sind, unterhandeln wird. Zu den wichtigsten Fragen, die gelegentlich der Konferenz der beiden Premierminister in London zur Erörterung kommen, gehört die der Kriegsentschädigung und man wird sich darüber schlüssig werden, was den Deutschen als unwiderrufliche Forderung der Alliierten unterbreitet werden wird.

Die Franzosen sind fest entschlossen, daß das Wort „Revision" überhaupt nicht erwähnt werden darf, aber eine tatsächliche Milderung der auf die Kriegsentschädigung bezüglichen Paragraphen wird in der Gestalt eines Vorschlags zur Erörterung gelangen, der einen Höchst- und einen Mindestbetrag der zu zahlenden Kriegsentschädigung vorsieht.

Während vor Jahresfrist die öffentliche Meinung in Frankreich darauf bestand, daß Deutschland den gesamten angerichteten Schaden bezahlen müsse, ist man in Frankreich jetzt geneigt, mildere Saiten aufzuziehen und man zieht einen konkreten Vorschlag in dieser Hinsicht, mit der Aussicht auf baldigen Beginn der Verwirklichung dem endlosen Warten für eine unbestimmte Summe vor. Die Franzosen sind somit zu dem ursprünglichen Gesichtspunkt der amerikanischen Friedensdelegation zurückgekehrt. Frankreich wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht weniger als hundert Mililarden Mark als Kriegsentschädigung annehmen, es dürfte sich jedoch damit einverstanden erklären, daß die von Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung auf 150 Milliarden angesetzt ist, die Höchstsumme, die nach der Ansicht der amerikanischen Sachverständigen Deutschland zu zahlen im Stande ist.

Möglicherweise dürfte die zu entrichtende Mindestsumme in jährliche Zahlungen von drei Milliarden Mark eingeteilt werden, wie in San Remo angeregt worden, wobei man die Frage offen ließ, ob die Gesamtsumme, die zu zahlen ist, späterhin, wenn Deutschlands Lage sich gebessert hat, erhöht werden soll, mit dem Hinzufügen jedoch, daß der Höchstbetrag 150 Milliarden Mark nicht übersteigen dürfe. Die endgültige Erscheinung über diese Frage sollte, laut dem Uebereinkommen in San Remo, der Entschädigungskommission zustehen.

Ferner dürften in London auch die Finanzlage Deutschlands und der Stand der deutschen Valuta sowie auch die Frage, wie die von Deutschland zu zahlende Kriegsentschädigung unter den Gläubigern Deutschlands zur Verteilung gelangen soll, erörtert werden.

Angesichts des Vorschlags, der auf eine Verringerung der Gesamtsumme der Kriegsentschädigung abzielt, soll Frankreich der Ansicht sein, daß angesichts der Tatsache, daß Englands Schiffsverluste zum großen Teil durch die erhöhten Frachtraten wieder wett gemacht worden sind, England sehr wohl im Stande ist, Frankreich mehr als die ursprünglich ihm zugesprochenen 55 Prozent zu bewilligen.

Berliner haben das Wettfieber.

Berlin, 4. Mai. Die Eröffnung der Rennsaison auf der Rennbahn im Grunewald fand beim prächtigsten Wetter statt und der Besuch der Rennbahn war ein ganz riesiger. Am Totalisator belief sich der Umsatz auf 6,099,905 Mark und in Berlin selbst sollen Wetten auf die Rennen für weitere 3,000,000 Mark abgeschlossen worden sein.

Krawall in Oppeln.

Oppeln, Schlesien, 4. Mai. Polen, die anläßlich des polnischen Nationalfestes einen Umzug veranstalteten, wurden von den Deutschen mit Messern, Revolvern, Knüppeln und mit Steinen angegriffen, und gelegentlich der Prügeleien wurden zwei Personen getötet und viele verletzt.

Ex-Kaiser siedelt nach Doorn über.

Amerongen, Holland, 4. Mai. Am 11. Mai, genau anderthalb Jahre nach seinem Eintreffen in Holland, wird der Ex-Kaiser nach seinem Anwesen in Doorn übersiedeln.

Böse Stimmung herrscht in Düsseldorf.

Paris, 4. Mai. Aus Koblenz ist mittels Fernsprechers gemeldet worden, daß beim Einrücken einer Abteilung der Reichswehr in Düsseldorf die dortige Einwohnerwehr ein großes Pulvermagazin in die Luft sprengte.

Unter der Einwohnerwehr, die sich aus Arbeitern zusammensetzt, herrscht eine höchst feindselige Stimmung und die Reichswehr wird selbst die geringsten Ausschreitungen scharf unterdrücken.

Maurice Herbette zum französischen Botschafter in Berlin ausersehen.

Paris, 4. Mai. Maurice Herbette, der vormalige Cheflerk im Ministerium des Auswärtigen, ist von der Regierung zum französischen Botschafter in Berlin ausersehen worden. Seine Ernennung erfolgt, sobald die Alliirten die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland im vollen Umfange wieder aufnehmen.

Volksabstimmung in Teschen verschoben.

Paris, 4. Mai. Die Botschafterkonferenz beschloß in ihrer heutigen Sitzung die für das Gebiet von Teschen in Schlesien vorgesehene Volksabstimmung um zwei Monate zu verschieben. Die Volksabstimmung wird infolgedessen statt am 12. Mai, am 12. Juli stattfinden.

Die Aufteilung der Beute.

London, 4. Mai. Wie heute im Unterhause bekannt gegeben wurde, sind England sechs der früheren deutschen Kriegsschiffe, die „Baden", „Helgoland", „Posen", „Rheinland", „Westfalen" und „Nürnberg", sowie 124 Tauchboote zugesprochen worden.

Die Vereinigten Staaten erhalten die „Ostfriesland" und die „Frankfurt".

An Frankreich gehen die „Thüringen", die „Emden" und 38 Tauchboote; an Japan die „Oldenburg", „Nassau" und „Augsburg" und an Italien sieben Tauchboote. England erhält außerdem noch alle im Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe.

Wie die noch übrigbleibenden 12 leichten Kreuzer, 59 Zerstörer und 50 Torpedoboote verteilt werden sollen, hängt davon ab, was sich Frankreich und Italien von den Kriegsschiffen wählen werden, die laut den Bestimmungen des Friedensvertrags mit Oesterreich ausgeliefert werden.

Neue Unruhen angeblich im Ruhrgebiet.

London, 4. Mai. Wie der Exchange Telegraph Company aus Amsterdam gemeldet wird, ist es im Ruhrgebiet zu neuen Unruhen gekommen, und Düsseldorf sowie Südwesel wurden von der Reichswehr besetzt. In der Depesche heißt es auch, daß man noch ernstere Unruhen befürchtet.

Blutvergießen in Warschau.

Bei Zusammenstoß zwischen Truppen und Juden.

Warschau, 3. Mai. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen Zivilisten und Soldaten wurden auf dem Bahnhof in Praga, einer Vorstadt Warschaus, zwei Personen getötet und neun Personen verwundet. Laut den Angaben der Militärbehörden, gerieten die aus Posen stammenden Truppen, die nach der Front abgehen sollten, mit einer Anzahl Juden aneinander und einer der Juden wurde mit dem Bajonett derart zugerichtet, daß er kurze Zeit später starb. Die Polizei wollte dann Ruhe stiften, stieß jedoch bei den Soldaten auf Widerstand und beide Seiten machten dann von ihren Waffen Gebrauch, wobei ein Polizist erschossen wurde.

Die Militärbehörden sandten dann ein Maschinengewehr nach dem Bahnhof und nachdem der Kampf eine volle Stunde gewährt, gelang es endlich die Ruhe wieder her zu stellen. Die an den Ausschreitungen beteiligten Soldaten wurden in Haft genommen.

Noch nicht.

Polen haben nicht Kiew, sondern das benachbarte Fastoff besetzt.

London, 4. Mai. Wie der „Times" aus Warschau gemeldet wird, entbehrt die von den Warschauer Zeitungen veröffentlichte Nachricht von der Eroberung Kiews durch die polnischen Truppen jeder Begründung. Die Polen haben nur Fastoff, das vier Meilen westlich von Kiew gelegen ist, erobert und rücken gegen Kiew zu vor.

Die Revolution in Mexiko.

Die Aufständischen beherrschen nunmehr auch den Staat Chihuahua.

Juarez, Mex., 4. Mai. Infolge der gestrigen unblutig verlaufenen Revolution in Juarez sowie durch die Tatsache, daß General Francisco Urbalejo sich mit seinen Yaqui Indianern in Casas Grandes ergeben hat, haben sich die Aufständischen von Sonora tatsächlich die Kontrolle über den Staat Chihuahua gesichert und sich den Weg für ein ungehindertes Vorrücken gegen Torreon gesichert, von wo aus die Offensive gegen die Hauptstadt Mexiko eingeleitet werden soll.

Die Ereignisse des gestrigen Tages überstürzten sich förmlich. Um zwei Uhr nachmittags meuterte die hiesige Garnison und hieran schloß sich ein Volksfest an, Beamte der Bundesregierung, die den Revolutionären nicht wohlgesinnt waren, wurden abgesetzt und der vormalige Bundessenator Abel S. Rodriguez wurde zum provisorischen Gouverneur ernannt.

General Urbalejo, der ein großes Aufgebot der Carranza-Truppen im Staate befehligte, schloß sich den Revolutionären an und man erörterte unverzüglich Pläne zum Vordringen durch Chihuahua in dessen Innern sich noch starke Regierungstruppen befinden.

Zankapfel.

Bilden vormalige deutsche Schiffe zwischen Brasilien und Frankreich.

Rio de Janeiro, 3. Mai. Präsident Pessoa befürwortete in seiner heute dem Kongreß übermittelten Botschaft dringend den sofortigen Verkauf der deutschen Schiffe, die während der Kriegsdauer von Brasilien beschlagnahmt worden waren. Bezüglich einer Anzahl dieser Schiffe ist es zu einer Kontroverse zwischen Brasilien und Frankreich gekommen.

Frankreich borgte 28 dieser Schiffe, und wie Präsident Pessoa in seiner Botschaft sagt, blieb es, als es gefragt wurde, ob es diese Dampfer zu dem Preise kaufen wolle, den nordamerikanische Käufer geboten hätten, die Antwort schuldig. Laut den Angaben des Präsidenten ersuchte Frankreich in einer Note vom 23. März um eine Erneuerung des Abkommens, durch welches ihm die Schiffe leihweise überlassen worden, und schlug gleichzeitig vor, die Frage der deutschen Schiffe solle vorläufig in der Schwebe bleiben, bis die Entschädigungskommission die Angelegenheit endgiltig erledigt habe.

Brasilien erwiderte darauf, die Frage des Eigentumsrechts für die deutschen Schiffe sei durch den Friedensvertrag von Versailles erledigt worden, und weigerte sich, den Leihvertrag zu erneuern. Zu gleicher Zeit wurde um die Rücksendung der Dampfer nach brasilianischen Häfen ersucht, aber seitdem hat Frankreich nichts von sich hören lassen.

Kostet viel.

Betrieb der Telegraphen und Telephongesellschaften hat die Regierung $14,005,565 gekostet.

Washington, 4. Mai. Der Betrieb der Telegraphen- und Telephongesellschaften während der Kriegsdauer hat die Regierung $14,005,565 gekostet. Diese Mitteilung machte heute Generalpostmeister Burleson dem Kongreß mit dem Ansuchen, die obige Summe solle unverzüglich bewilligt werden, damit die Geschäfte der Bundesverwaltung bezüglich des Drahtverkehrs abgewickelt werden könnten.

Der Generalpostmeister behauptete, die Regierung würde keinerlei finanzielle Verluste erlitten haben, wenn die Kontrolle des Betriebs der Gesellschaften noch etliche Monate länger gedauert hätte und wenn die Ratenerhöhungen nicht zeitweilig durch gerichtliche Einhaltsbefehle außer Kraft gesetzt worden wären.

Das Defizit, heißt es in dem Schreiben des Generalpostmeisters, „ist das Resultat eines Betriebs, dessen Bruttoeinnahmen sich auf über $600,000,000 beliefen und repräsentiert daher weniger als zwei und ein halbes Prozent der gesamten Bruttoeinnahmen."

Der Generalpostmeister sagt, daß bei der Uebernahme der Betriebe durch die Regierung die Einnahmen der Gesellschaften infolge der erhöhten Arbeitslöhne und Materialkosten nicht einmal die Betriebskosten deckten?

Die morgigen Kongreßkonvente.

Auf ihnen sind auch die Mitglieder der staatlichen Parteileitung zu erwählen.

Morgen werden in den zehn Kongreßdistrikten der Stadt die demokratischen, sowohl wie die republikanischen Kongreßkonvente stattfinden, und zwar teilweise morgens, und teilweise nachmittags. Der republikanische Konvent im 9. Distrikt wird morgen nachmittag in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden. Auf dem Programm stehen: Nominierung der Elektorenkandidaten für die Erwählung des Präsidenten und Vizepräsidenten der Ver. Staaten, und Erwählung der Mitglieder der staatlichen Parteileitung

Machen gute Fortschritte.

Vier Geschworene in dem Falle Vinci angenommen.

Zeuge vermißt.

George Fritzel spurlos verschwunden. — Anklage gegen Anwalt Cohen niedergeschlagen. — Mills angebliche Mörder vor Gericht. — Wahlbetrügereien.

Rascher als erwartet geht die Geschworenenauswahl in dem Prozesse gegen James Vinci vor sich, der bekanntlich angeklagt ist, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von dem aus der Arbeiterführer Maurice Enright am Abend des 3. Februar vor seiner Wohnung erschossen wurde. Bald nach Eröffnung der heutigen Gerichtssitzung schon wurden von der Anklagebehörde sowohl wie von der Verteidigung vier Männer angenommen, die über das Schicksal Vincis, der mit „Big Tim" Murphy, Michael Corozzo und Vincenzo Cosmano des Mordes angeklagt ist, entscheiden sollen.

Die vier Männer sind: William Buck, 7601 Saginaw Ave., ein Angestellter der Telephon-Gesellschaft; Fay S. Berry, 7723 Cregier Ave., Bauunternehmer; Paul Kaczmarek, 4912 George Str., und William Moron, 2128 W. Superior Str., ein Angestellter der Firma Sears, Roebuck & Co.

Alle erklärten sich bereit, die Todesstrafe zu verhängen, im Falle das vorliegende Beweismaterial dies rechtfertigen sollte.

Staatsanwalt und Verteidiger erwarten, daß die Geschworenenauswahl schon innerhalb der nächsten Tage beendet und mit der Aufnahme des Beweismaterials begonnen werden kann.

Das Gerücht, daß Tony Fusco und Tony Cifaldo, zwei wichtige Zeugen in dem Falle, verschwunden seien, scheint die Staatsanwaltschaft nicht zu beunruhigen. Hilfsstaatsanwalt Prystalski gab der Ansicht Ausdruck, daß beide sich im Gericht einfinden würden, wenn sie als Zeugen gewünscht werden.

Wichtiger Zeuge vermißt.

George Fritzel, der wichtigste Zeuge in dem Prozesse gegen James Driscoll und Walter Stevens, ist verschwunden und konnte bisher trotz eifrigen Suchens seitens der Polizei nicht gefunden werden. Driscoll und Stevens sind angeklagt, am Abend des 26. Januar 1918 mit Martin Sichs und James Lawton einen verwegenen Raubüberfall in dem Juwelengeschäft der Heller Rose Co. im sechsten Stockwerk des Marshall Field Gebäudes, Wabash Ave. und Washington Str., verübt und dabei Diamanten und andere Schmucksachen im Werte von $250,000 erbeutet zu haben. Sichs, auch unter dem Spitznamen „Big Six" bekannt, entfloh am 17. Juli aus dem Kriminalgerichtsgebäude und Lawton konnte überhaupt noch nicht verhaftet werden.

Nach mehrfachem Aufschub kam gestern der Fall zum Aufruf. Driscoll, der ein Geständnis abgelegt hat, war zugegen, ebenso auch Walter Stevens, aber George Fritzel, durch dessen Zeugenaussagen die Staatsanwaltschaft Stevens zu überführen zu können hoffte, fehlte. Fritzel gestand angeblich, einen großen Teil der geraubten Diamanten erhalten und verkauft zu haben und die Staatsanwaltschaft gedachte ihn als wichtigsten Zeugen gegen Stevens auszuspielen zu können. Nachdem er gegen Bürgschaft seine Freiheit erlangt hatte, meldete er sich seinem Versprechen gemäß täglich bei der Staatsanwaltschaft an, blieb aber gestern, an dem Tage, da der Prozeß in Angriff genommen wurde, fern und konnte auch nirgends gefunden werden. Ohne ihn, so fürchtet Hilfsstaatsanwalt Lowery, dürfte es kaum gelingen, Stevens des angeklagten Verbrechens zu überführen.

Gatte kann Frau nicht bestehlen.

Oberrichter Crowe vom Criminalgericht entschied heute, daß eine Frau nicht von ihrem Gatten bestohlen werden könne. Kürzlich wurde Anwalt Seymour N. Cohen, 155 N. Clark Str., in Anklagezustand versetzt. Die Klägerin in dem Falle war seine junge Gattin, Frau Louise Grießbach-Cohen, die auch auf Scheidung klagt, weil sie angeblich durch falsche Vorspiegelungen veranlaßt wurde, ihm zum Traualtar zu folgen. Sie hat ihren Angaben gemäß Aktien und Bonds im Wert von mehreren tausend Dollars geerbt und hatte diese in dem Sicherheitsgewölbe einer Bank hinterlegt. Dort soll sie ihr Gatte vor mehreren Monaten gestohlen haben. Als der Fall heute zur Verhandlung kommen sollte, machte der Verteidiger Cohens geltend, ein Mann könne dem Gesetze gemäß seine eigene Frau nicht bestehlen. Richter Crowe schloß sich diesen Ausführungen an und verfügte, daß die Anklage niedergeschlagen werde. Ueber eine andere Anklage, die noch gegen den Anwalt schwebt, soll demnächst verhandelt werden.

Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen des Maitermins beschäftigen sich, ebenso wie ihre Vorgänger, mit Betrügereien, die während der Wahl im November 1918 verübt worden sein sollen. Sie haben, wie verlautet, beschlossen, neun Wahlbeamte in Anklagezustand zu versetzen und dürften die Anklagen morgen Oberrichter Crowe zustellen. Bereits am Samstag wurden 35 Wahlbeamte in Verbindung mit den angeblichen Betrügereien in Anklagezustand versetzt.

Simuliert Irrsinn.

In dem Prozesse gegen Frank Campioni, den angeblichen Führer einer Verbrecherbande, der vor Richter Hebel unter der Anklage prozesiert wird, Benedict Wendel und Andrew Bowman erschossen zu haben, als diese sich ihrer Beraubung widersetzten, ist die Geschworenenauswahl beendet und mit dem Zeugenverhör begonnen worden. Campioni spielt nach wie vor den wilden Mann, singt und schreit zeitweise so laut, daß Anwälte, Richter und Geschworene sich nicht verständlich machen können und die Verhandlungen unterbrochen werden müssen.

Der Fall Goldberg.

Vor Richter Zeman hat der Prozeß gegen Isadore Goldberg, der angeklagt ist, an der Beraubung von Kleins Loan Bank an West Madison Straße beteiligt gewesen zu sein, seinen Anfang genommen. George und J. Cohen, zwei Mitangeklagte, bekannten sich vergangene Woche schuldig und wurden zu Zuchthausstrafe verurteilt. Der Raubüberfall erregte seiner Zeit großes Aufsehen. Er wurde am hellen Tage verübt und den Tätern fielen Diamanten und andere Schmucksachen, im Werte von etwa $30,000, sowie $2000 in bar in die Hände.

Petroleumofen explodiert.

Fünfzehnjähriges Mädchen fand dabei seinen Tod.

Als die 15jährige Catherine Gallahan in ihrer elterlichen Wohnung Nr. 6853 Langely Avenue Petroleum in einen brennenden Ofen nachfüllen wollte, explodierte dieser plötzlich und setzte ihre Kleider in Brand. Ehe die Flammen gelöscht werden konnten erlitt das Mädchen so schwere Brandwunden, daß es wenige Minuten nach seiner Einlieferung im St. Bernards Hospital starb.

Brandwunden, die er erlitt, als er in der elterlichen Wohnung Nr. 2005 W. 19. Str. in einem unbewachten Augenblick einen mit heißem Wasser gefüllten Topf vom Tisch riß, erlag der 14 Monate alte Stanley Klat.

An den Folgen einer Gasvergiftung starb heute morgen der 18 Monate alte Edward Gieaych, Nr. 949 W. 31. Str., welcher am 29. April zusammen mit seinem Bruder von der von einem Ausgange heimkehrenden Mutter von Gas überwältigt aufgefunden wurde. Der Bruder genas.

Wood siegt.

Hat bei leichtem Votum in Maryland Senator Johnson geschlagen.

Baltimore, 4. Mai. Gelegentlich der gestrigen republikanischen Präsidentschafts - Vorzugswahl in Maryland hat bei einer überaus geringen Beteiligung Generalmajor Leonard Wood den Sieg über Senator Hiram W. Johnson von Kalifornien davongetragen, wie aus den nunmehr vorliegenden, fast vollständigen Wahlergebnissen hervorgeht. Wood siegt mit einer Mehrheit von 7841 Stimmen. Er vereinigte 15,900 Stimmen auf sich und für Johnson wurden 8059 Stimmen abgegeben.

Wood siegte in den vier Distrikten Baltimores und in 21 der 23 Counties, während Johnson im Allegany County mit 801 und im Washington County mit 50 Stimmen siegte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend zunehmende Bewölkung, morgen vielleicht Regenschauer; andauernd kühl; mäßiger Nordost- oder Ostwind.

Illinois: Unbeständig und morgen Regenschauer, im westlichen und südlichen Teile schon heute abend; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Iowa: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Unbeständig, morgen wahrscheinlich Regenschauer, im westlichen und mittleren Teile schon heute abend; anhaltend kühl.

Indiana: Unbeständig heute abend und morgen; wahrscheinlich Regenschauer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen, aber im östlichen Teile heute abend klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:52.
Sonnenaufgang, morgen: 4:42.
Mondaufgang: 7:50 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	45	2 Uhr morgens	44
4 Uhr nachm.	45	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	45	4 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	44	5 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	44	6 Uhr morgens	41
8 Uhr abends	43	7 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	43	8 Uhr morgens	44
10 Uhr abends	43	9 Uhr morgens	45
11 Uhr abends	44	10 Uhr morgens	46
12 Uhr mitternacht	44	11 Uhr morgens	47
1 Uhr morgens	44	12 Uhr mittags	48

Hopfen und Malz verloren.

Der Hausbrennerei und Brauerei läutet das Sterbeglöcklein.

Für ungesetzlich erklärt.

Kein Hopfen und Malz darf verkauft werden, auch dann nicht, wenn die beiliegende Gebrauchsanweisung besagt, daß keine Hefe verwendet werden darf.

Der zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Hausindustrie auf dem Gebiete des Brennerei- und Brauereiwesens, in der es unverbürgten Gerüchten gemäß viele der Adepten zu erstaunlicher Fertigkeit gebracht haben sollen, hat das Sterbeglöcklein geschlagen. Denn der hiesige Prohibitionsdirektor Hauptmann H. Howard erhielt heute von seinem höchsten Vorgesetzten in Washington, John F. Kraemer, ein Gutachten, demgemäß die Hausbrauerei und der Verkauf von Malz und Hopfen, gesondert oder in einem Paket, selbst dann für ungesetzlich erklärt wird, wenn den Päckchen eine Gebrauchsanweisung beiliegt, die ausdrücklich erklärt, daß dem Bräu keine Hefe zugefügt werden darf, oder aber der Hefe überhaupt nicht erwähnt. Die Verfügung lautet im Auszuge: „Es liegt im vorliegenden Fall offenbar die Absicht vor, diese Materialien, also Hopfen und Malz, zum Zwecke der Herstellung eines berauschenden Malzgetränks zu verkaufen. Infolgedessen bildet der Handel eine direkte Uebertretung des Absatzes 18 der Nationalen Prohibitionsakte und kann von der Regierung unter keinen Umständen geduldet werden. Denn alle Personen, welche diese Ingredienzien verkaufen, wissen sehr wohl, daß sie zur Herstellung von Bier verwendet werden. Aus diesem Umstande läßt sich der logische Schluß ziehen, daß sie als Verschwörer gegen die Prohibitionsakte zur Rechenschaft gezogen werden sollten. Ob nun Hopfen und Malz gesondert oder zusammen verkauft oder gekauft werden, ist vollständig belanglos."

Auf Grund dieses Gutachtens werden nun der Bundesanwalt sowohl als auch die hiesigen Prohibitionsagenten unnachsichtig gegen alle Uebertreter vorgehen. Und wohlgemerkt, nicht nur die Verkäufer von Hopfen und Malz, sondern auch die Käufer, die in ihrem Hause Bier oder ein bierähnliches Getränk herstellen, werden als Gesetzesübertreter betrachtet und gerichtlich belangt werden. Und Onkel Sam läßt, wie man weiß, nicht mit sich spaßen. Die Strafe, die ihnen blüht: 2 Jahre Zuchthaus oder $5000 Geldbuße oder beides, sollte ein hinreichendes Abschreckungsmittel sein.

Ein langes Sündenregister.

Ferner werden die hiesigen Prohibitionsagenten und die Bundesanwaltschaft, vertreten durch den Hilfsbundesanwalt John J. Kelly, mit aller Strenge gegen eine Anzahl hiesiger Brauereibesitzer vorgehen, die, wie den Behörden von „ehrlichen und staatserhaltenden" Brauherren gemeldet wurde, angeblich Bier mit 6 Prozent bis 8 Prozent Alkoholgehalt gebraut und in den Handel gebracht haben. Es ist eine hochnotpeinliche Untersuchung eingeleitet worden, die sich vorerst gegen die Monarch-, die Mutual-, die West- und die North American Brewing Co. richtet. Wie Kelly den Vertretern der Presse mitteilte, ist es Bundesgeheimagenten gelungen, eine Menge Proben des fraglichen Biers, das diese Brauereien verschleißt haben, zu erlangen. Diese Proben werden zur Zeit chemisch analysiert.

Nicht genug mit diesen Untersuchungen, denn die Arbeitswut der Behörde ist unerfüttlich, ist ein Kreuzzug gegen die Fabrikanten und die Verkäufer sogenannter Wasserdestillierkessel, die in fast allen Warenhäusern der Stadt feilgeboten werden, eröffnet worden. Sintemalen diese unter so harmloser Flagge segelnden Kessel nichts anderes als verkappte, aber unverkennbare Destillierkessel sein sollen, und zwar Destillierkessel, die zur Herstellung von Mondscheinwhisky Verwendung finden. In Verbindung damit werden die Behörden sich auch bemühen festzustellen, wodurch der ungeheure Verbrauch von Rosinen verursacht wird. Denn einzelne große Geschäftshäuser können angeblich die Nachfrage nad, dieser Frucht nicht decken, und das, obgleich der Preis in den letzten vier Monaten um 100 Prozent gestiegen ist und immer noch steigt. Die Schnüffler der Regierung glauben guten Grund zu der Annahme zu haben, daß Rosinen und Kessel in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen, umsomehr, da man ja wisse, daß man in den Kesseln Schnapsmaische sieden kann und zur Herstellung von Schnapsmaische mit Vorliebe Rosinen verwandt würden.

Gegen diese Kesselfabrikanten soll mit unnachsichtiger Strenge vorgegangen werden, da sie sich gegen die Bestimmung vergangen haben, die da vorschreibt, daß derartige Fabrikanten sich im Steueramt registrieren lassen und um Einschreibegebühr von $5000, sowie für die Herstellung jedes einzelnen Kessels eine Lizensgebühr von $50 zahlen müssen.

Auch haben die Beamten noch Zeit gefunden, mehrere Apotheker, die in letzter Zeit einen ungewöhnlich schwunghaften Handel mit Hoffmannstropfen betrieben haben, unter die Lupe zu nehmen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Zu guterletzt sei als zeitgemäßes Kuriosum noch erwähnt, daß die Union der Zimmerkellner, wie dem Bundesanwalt gemeldet worden ist, in ihrer gestrigen Sitzung den Preis für Whisky, der während der hier stattfindenden republikanischen Konvention durch Vermittlung ihrer Mitglieder erlangt werden wird, mit 40 Dollars das Pint festgesetzt hat.

Eile mit Weile.

Am 18. Mai soll endlich der Prozeß der Consumers Company beginnen. Die Angeklagten: Ely Pfaelzer, Präsident; Ed. J. Ader, Sekretär und Schatzmeister; A. J. Messing, Direktor; Ed. H. Troost, Direktor; John M. Kantor, Promotor; G. A. Davis, G. Skolnik und Ben Turner werden bezichtigt, in betrügerischer Absicht die Post mißbraucht zu haben. Sie sollen, ehe die Firma verkrachte, Aktien im Werte von mehr als $800,000 an den Mann gebracht haben. Mitte vorigen Jahres wurden sie von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die Regierung hat zu ihrem Sondervertreter der Anklage den Anwalt Ben P. Epstein ernannt.

Bierfrage in Massachusetts.

Boston, 4. Mai. Der Senat hat nunmehr auch die Vorlage, durch welche die Herstellung und der Verkauf von Bier mit einem Alkoholgehalt von 2.75 Prozent gestattet werden sollen, angenommen. Die Annahme erfolgte mit 26 gegen 6 Stimmen und die Vorlage ist dem Gouverneur Coolidge zur Unterzeichnung übermittelt worden. Ein Versuch, die Vorlage auf den Tisch zu legen, bis das Bundesobergericht seine Entscheidung über das Volstead-Gesetz abgegeben hat, wurde niedergestimmt.

Der Eisenbahnerstreik.

Stadt Youngstown wird bei der Eisenbahn-Arbeitsbehörde vorstellig.

Youngstown, O., 4. Mai. Infolge des Andauerns des Ausstandes der Eisenbahner gestaltet sich die Lebensmittelsituation hier überaus ernst. Zucker ist jetzt überhaupt nicht mehr zu haben, selbst nicht für die Säuglinge. Den Grossisten sind die Zuckervorräte bereits seit etlichen Tagen ausgegangen und in den Restaurants gebraucht man als Zuckerersatz Syrup.

Auf Grund dieser ernsten Lage mit Bezug auf Lebensmittel und auch Angesichts des Umstandes, daß hier infolge des Eisenbahnausstandes 35,000 Arbeiter beschäftigungslos sind, hat der Stadtrat telegraphisch die Eisenbahn - Arbeitsbehörde in Washington ersucht, ihre Entscheidung über die Forderungen der Ausständigen zu beschleunigen. Der Stadtclerk wurde ferner angewiesen, andere Städte zu ähnlichem Vorgehen aufzufordern.

Sucht selbst.

Blaubart Watson will Grab, wo er eine seiner ermordeten Frauen verscharrte, auffinden.

El Centro, Calif., 4. Mai. Der angebliche Bigamist und Frauenmörder Walter Andrew Watson ist heute zu früher Stunde, von einer Anzahl Polizisten begleitet, nach der abgelegenen Stelle in den Bergen zwischen El Centro und San Diego abgefahren, wo er seinem Geständnis zufolge die Leiche der von ihm ermordeten Nina Lee Deloney eingescharrt hatte.

Die Volkszählung.

Washington, 4. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Resultate der kürzlichen Volkszählung bekannt:

Peru, Ill., 8,869, Zunahme seit 1910 um 885, oder 11,1 Prozent. Alliance, O., 21,603, Zunahme um 6,250 oder 43,2 Proz. Elkhart, Ind., 24,277, Zunahme um 4,995 oder 25,9 Proz. La Salle 13,050, Zunahme um 1,513 oder 13,1 Proz. Orange, N. J., 33,239, Zunahme um 3,609 oder 12,2 Proz. West Orange, N. J., 15,573, Zunahme um 4,593 oder 41,8 Prozent.

— In Utica, N. Y., find Schriftsetzer an den dortigen drei Zeitungen an den Streik gegangen, und die Folge war, daß am Dienstag nur eine der Zeitungen, die „Preß", erscheinen konnte. Die Setzer verlangen einen Wochenlohn von $40 für Tagarbeit und von $45 für Nachtarbeit, während die Zeitungsherausgeber $36 für Tagarbeit und $39 für Nachtarbeit anboten. Der Bequemlichkeit halber war absolut nicht angekündigt worden, sondern die Leute blieben einfach von der Arbeit fort

Teures Vergnügen.

Durchführung der Prohibition wird $88,000,000 jährlich kosten.

Was Repräsentant Gallivan zu sagen hat.

Washington, 4. Mai. Die Durchführung der Prohibition wird alljährlich $88,000,000 kosten, wie heute Repräsentant Gallivan, ein Demokrat aus Massachusetts im Hause versicherte.

Es giebt jetzt mehr geheime Schnapsbrennereien, als je vor Inkrafttreten der Prohibition existierten, wie er sagte, mit dem Hinzufügen, daß der größte Teil der Gelder der Anti - Saloonliga jetzt verwendet würde, um Sonderagenten zur Aufspürung dieser geheimen Destillerieen anzustellen.

„Im Staat Georgia wurden im Jahre 1918 2,006 geheime Schnapsbrennereien aufgespürt," sagte er, „1534 in Nord Carolina und 266 in Nebraska, der Heimat des Oberapostels von „Grape Juice".

Flüsterkneipen gelten jetzt für romantisch, wenn nicht gar für völlig anständig. Mitglieder des Kongresses könnten interessante Angaben mit Bezug auf Unterredungen mit „Bootleggers" machen, die zu achtbaren Mitgliedern der Gemeinwesen geworden, in denen sie ansässig sind.

Während des Jahres, als die Prohibition noch jung war, wurden von den Prohibitions - Inspektoren 6009 Brennereien ausgehoben und 300,000 Gallonen „Mondschein" beschlagnahmt".

In Alabama wurden, wie Herr Gallivan angab, 752 geheime Schnapsbrennereien gefunden; in Süd Carolina 488; in Tennessee 386; in Virginien 546; in Kentucky 121; in Florida 191; in Michigan 40; in Texas 41, und in West Virginien 40.

Durch die Prohibitionsfrage dürfte möglicherweise die Kontrolle über den Kongreß und die Präsidentschaftswahl entschieden werden, sagte Gallivan und fügte hinzu „Sie können die Prohibitionsfrage ebensowenig erledigen oder sie aus der Politik heraushalten, wie sie das Wasser aus dem Ozean herausfegen können.

Seit das Volstead-Gesetz in Kraft getreten ist, gilt jeder Teekessel und jeder Kochtopf für verdächtig. Durch dieses Gesetz wird alles verboten, was einen Alkoholgehalt von über einem halben Prozent besitzt und dessenungeachtet fließt noch immer der Saft aus allen Bäumen, zuwider den Bestimmungen dieses Gesetzes."

Unvermeidlich

War nach Ansicht Admirals Benson Krieg mit Deutschland. — War vor dem Weltkrieg bereits dieser Ansicht.

Washington, 4. Mai. Angesichts der allgemein im Lande herrsch[...] den Stimmung war, wie Admi[...] W. S. Benson, der vormalige Ch[...] der Marineunternehmungen heu[...] vor dem Senatsausschusse erklär[...] welcher die Kontroverse zwischen S[...]kretär Daniels und Admirals Si[...] untersucht, die Marine nicht bere[...]tigt, tatsächliche Vorbereitungen f[...] einen Krieg mit Deutschland zu tr[...]fen, ehe die Kriegserklärung erfo[...] war.

Der Admiral versicherte, er [...] persönlich bereits vor Beginn [...] Weltkrieges der Ueberzeugung [...]wesen, daß ein Krieg zwischen [...] Vereinigten Staaten und Deu[...]land unvermeidlich sei und diese [...]berzeugung habe er auch dem [...]rinesekretär Daniels mitgeteilt.

Auf eine Frage des Vorsitzers Hale bemerkte der Zeuge die Marine hätte vor der Kriegserklärung Pläne vorbereitet. „Sie waren nicht vollständig," fuhr er fort, „und sie sind es in gewisser Beziehung auch heute noch nicht. Wir wußten sehr wohl, daß wir bei unserem Eingreifen in den Krieg uns den allgemeinen Plänen der Alliierten anpassen müßten und von diesen Plänen erhielten wir erst nach unserem Eintritt in den Krieg Kenntnis."

— In Indianapolis wurde auf Ansuchen der New Yorker Behörden der 24 Jahre alte Raymond Cooney verhaftet, der an einem Diebstahl von Wertpapieren in New York beteiligt sein soll. Bei dem Diebstahl handelte es sich um Bonds im Werte von $200,000, die dem New Yorker Börsenmakler Henry L. Doherty gehörten.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für Briefe Donnerstag mitternacht, für Pakete Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

UMI

12% Kumulative Anteil-Vorzugs-Aktien 12%

$100 Pari-Wert

Dividenden von 1% zahlbar am 15. jeden Monats

Frei von der normalen Bundes-Einkommensteuer.

Die Aktien, welche wir offerieren, gehören einer tätigen Gesellschaft, deren Bestände mehr als $150 für jede der ausstehenden Vorzugs-Aktie ausmachen. Die Gewinne übersteigen die bedingte Dividendenrate um mehrere Male.

Dividenden von nicht weniger als 1% per Monat (12% per Jahr) sind bezahlt worden seit der Inkorporierung (1917).

Die Geschäftsleitung der Organisation liegt in den Händen erfahrerener und geeigneter Männer, unter denen sich die folgenden befinden:

Thos. E. Elliott, Präsident und Direktor
Rechtsanwalt; Vizepräsident Diamond Gasoline Company, Ajax Gasoline Company und Atlas Petroleum Company; Oil Operator.

Frederick L. Wilk, Vizepräsident und Direktor
Früher Vizepräsident und jetzt Direktor der Union Trust Company von Chicago.

Howard S. Larimer, Sekretär und Direktor
Viele Jahre im Land-Departement der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

H. R. McGill, Schatzmeister und Direktor
Oel-Produzent und vormaliger Hilfs-Oelinspektor des Staates Oklahoma.

Charles W. Peters, Direktor
Sheriff von Cook County, Illinois; Präsident der Wilcox Pressed Steel Company von Chicago.

Robert Somerville, Direktor
Präsident und Haupteigentümer der Judson Freight Forwarding Company von Chicago.

Lorin W. Jones, Direktor
Kohlen-Makler und Eigentümer der Lorin W. Jones Coal Company von Chicago.

Thos. H. Cochran, Direktor
Kohlen Operator und Präsident und Haupteigentümer der Ender Coal & Coke Company von Chicago.

W. C. Shurtleff, Direktor
Vizepräsident und Schatzmeister der Fuller-Morrison Company von Chicago.

Wir empfehlen diese Aktien für Anlagen.

Preis $100.00 per Aktie, 12% einbringend.

Spezielles Zirkular auf Verlangen zugeschickt.

WILK & COMPANY

Investment Securities.

140 S. Dearborn Str.

Telephone: Majestic 7406 CHICAGO, ILLINOIS.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(26. Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Hans und Gustav Kahle wanderten zu Fuß. „Es is billiger," erklärte Gustav, „und denn erhöht es auch die Bildung. Du lernst Land und Leute janz anders kennen, wie auf so 'ner ruppigen Eisenbahn." Also zogen sie rüstig nordwestwärts durch die deutschen Lande. Der frische Landwind spielte in ihren Haaren. Das Häusermeer, die Steinwüste Berlin blieb hinter Hans und ein Teil des Berliner Leids. Seine gedrückte Seele weitete sich.

In den Städten übernachteten sie in Handwerkerherbergen; Gustav kannte sie alle, öfter noch gelang es ihm, bei einem mitleidigen Bauer eine Schütte Stroh und ein schlichtes Abendbrot zu erlangen.

Aber während sie von Stadt zu Stadt zogen, stieg bei Hans immer höher, immer verblüffender die starre Verwunderung über die endlosen Scharen, die gleich ihnen unseßhaft über die deutsche Erde sich wälzten. Die Wege waren schwarz von ihnen, in den Herbergen wimmelten sie wie Ameisen, junge Leute in guten Röcken und in Lumpen, graubärtige Greise, Männer jeden Alters, Weiber, Kinder, ehrbare brave Arbeitergesichter und Gaunerphysiognomien, ein nimmer endender Zug, ein Gewoge vor- und rückwärts, vom eigenen Boden losgelöste Leute, einem fernen Glück nachjagend, einer Beschäftigug, einem Vorteil, oder die Ungebundenheit ihrer völligen Besitzlosigkeit frech und frei genießend.

„Wat willste?" erklärte der praktische Gustav. „In die Sommerfrische ziehen is heut mächtig Mode. Das sind eben Sommerfrischler auf Lebenszeit."

Und auf Hansens Kopfschütteln über die nimmer endende Schar meinte er: „Ja, auf 'ne halbe Million hat ein jescheiter Rechenkünstler die Brüder schon einjeschätzt, un vermehren tun sie sich alle Tage. Aber das Vermehren, sagt Ede, das wollen die Kapitalisten jerade jern, dadrauf arbeiten sie hin, denn kriegen sie billige „Hände" für ihre Fabriken." —

Hamburg setzte beide in ehrfürchtige Bewunderung. Einen halben Tag lungerten sie am Hafen, staunten die mächtigen Schiffe an, aber ohne Verlangen auszuwandern.

„Das Wasser hat keine Balken, weißte, un denn is die kapitalistische Jemeinheit auf der einen Seite der Erde jerade so jroß, wie auf der anderen, weil sie doch rund is," sagt Ede." —

Dann ging's ins holsteinsche Land zwischen dicht bewachsenen Knicken an beiden Seiten vorwärts dem Kanal zu. Je näher sie Holtenau kamen, um so mächtiger schwoll der rückwärts flutende Strom der ihnen Begegnenden an, meist schwächliche Leute, Schneider, Uhrmacher, Drechsler, die in ihren Gewerben entgleist, vergeblich die schwere Erdarbeit versucht hatten. Von weitem riefen sie es den Vorwärtsschreitenden entgegen in allen Dialektschattierungen der deutschen Sprache: „Keine Arbeit! kein Verdienst! Es wird niemand mehr angenommen." Aber unbeirrt wanderten die Freunde ihrem Ziel entgegen.

In Kiel trafen sie gerade in den Umschlag, den großen Markt. Eine kernige Landbevölkerung füllte die engen Gassen. In Gold und Rot glitzerten und lockten die Pfefferkuchenbuden, die Schießstände; Karussels mit Pferden und Segelschiffen drehten sich, von jauchzender Jugend umlagert. Dicht bei Kasperles Bude lockten die brennenden Farben einiger Mordgeschichtendarstellungen: zackige, grellrote Feuerflammen, Dutzende pechschwarzer Särge mit schreiend weißen Totenkränzen drauf; Damen in schön blau und roten Kleidern, Herren mit allerhand grausamen Waffen, rosige Kindlein in nackter Unschuld, und über Särgen, Herren und Damen solche Ströme von Blut, als wäre soeben dort eine ganze Hekatombe von Ochsen geschlachtet worden.

Unter dieser Pracht stand ein alter Mann, zupfte an einem Mittelding zwischen Harfe und Zither und sang mit wildem Pathos, während sein langes, weißes Haar im Wind flatterte, und eine dicke apathische Frau, mit der einen Hand ihr Umschlagetuch vor dem üppigen Busen zusammenhielt, während sie mit der andern dem scheu vor ihr zurückweichenden Zuhörerkreis ein zinnernes Sammelbecken präsentierte.

Hans packte Gustavs Arm und riß ihn vorwärts durch den dichten Kreis bis zu dem Mann mit der Harfe.

— „Krischan Timmermann! Badder, bist Du das?"

„Timmermann, jawoll, so schreib' ich mich," sagte der Alte teilnahmslos und sogleich öffnete er wieder weit den zahnlosen Mund und sang aus vollem Hals, gleichsam, um die Unterbrechung gutzumachen, den Schluß der Mordgeschichte:

„Hin zum Friedhof sah man schreiten
Sieben Särg' in ernstem Tritt."

„Timmermann! Vadder! — Kennst mich gar nich mehr?"

Der Alte fuhr sich mit der Hand über die Stirn.

„Herrschaftens, die Geschichte is gedruckt. Sechs ganz neue Geschichten swanzig Pfennige! — Sieh eins, Hans Damerkow!"

„Wunderst Dich nich bannig, daß Du mich hier in Kiel findest?"

„Nee, mein Sohn. Wundern tu ich mich über gar nichts mehr. — Swanzig Pfennige, mein schönes Fräulein. Vergelt's Gott."

„Un Dein Frau, Vadder Timmermann?"

„Dot. Krepiert auf der Landstraß'."

„Un Deine Einrichtung?"

„Beim Düwel!"

„Dein Garten, Vadder Timmermann?"

„Den hat der Kummerower."

„Un nu treckst rum un spielst zur Kirmeß?"

„Ja, das tu ich, mein Jung. Es is auch ganz pläsierlich, — bis ich was Besseres zu tun find'. Das Besere, das kommt, das kommt!"

„Was willst damit sagen, Vadder Timmermann?"

„Wenn der Apfel reif is, dann fällt er vom Baum, un wo einer zu swer aufladet, da birst die Karre. Nehmt ihr dem Bauern den Erdboden unter den Füßen weg, dann wird er zum Wolf. Töwt man. Das gibt nu all viele Wölfe in Deutschland."

Und da der Kreis seiner Zuhörer sich verbreitert hatte, fing er an ohne Uebergang zu singen:

„Im Walde, wo die Vögelein
Den Blumen lustig singen,
Da geht ein junges Mägdelein" —

„Vadder Timmermann, Du sollst mir von zu Haus vertellen. Wo find' ich Dich auf den Abend?"

„Finden? — Dummbart! Mich findst immer wieder. Wir haben den gleichen Weg, Du un ich."

„Den gleichen Weg?"

„Ja, vor die Hunde, armer Hans! ja, in den Schmier, bis es nich tiefer geh'n will, un denn — denn birst die Karre. — Gu'n dag, mein Jung'."

„Geht ein junges Mägdelein,
Schönes, junges Mägdelein,
Hüt' Dich! —"

Er stand nicht länger Rede. Aber vor Hansens Augen versank bei seinem Anblick das fröhliche Bild des Umschlags. Der Hochzeitsabend in seinem Elternhaus stieg vor ihm herauf, der Abend, da er noch einen Vater, einen Bruder, eine Geliebte sein nannte, eigenen Grund und Boden, eine Zukunft, und ein Meer von Hoffnungen. Er wischte sich mit dem Aermel über die Augen.

In der Frühe des nächsten Tages erreichten sie Holtenau.

In kurzen Wellen brandete die Kieler Föhrde, vom frischen Ostwind gepeitscht, blendend, verblüffend blau unter dem fahlen nordischen Himmel. Zierlich wie weiße Straußenfedern kräuselte der Gischt der Brandung sich über jedem Wellengipfel; wie ein unabsehbares Kornblumenfeld mit Schnee betupft erschien die Meeresfläche. Aber Hans wandte von dem Wunder der Natur den Blick zu dem von Menschenhand, das ihm das größere schien, den beiden Schleusentürmen, die halb fertig ihm entgegenstarrten, eine Zwingburg der Naturkraft. Noch war das ungeheure Becken, daß sie einschlossen, wasserlos. Ungehindert konnte der Blick die gigantischen Steinwurzeln messen, mit denen sie sich trotzig einklammerten in den Grund der Erde, die Pfosten, Gerüste, die wie ein Schleier sie umgaben. Die Eisenschienen am Boden und die auf den kühn durch die Luft über turmhohe Abgründe geschlagenen Brücken belebte ein buntes Gewimmel durcheinanderhastender Menschlein, lächerlich winzig im Vergleich zu den Zyklopenmauern, nicht wie Schöpfer, nein, wie Parasiten des ungeheueren Baues anzuschauen.

Und wie die Luft schwirrte von dem mannigfachen Sprachklang! den Komandoworten, Flüchen, in süd-, in nord-, in mitteldeutscher Mundart ausgestoßen, in Polnisch, Italienisch, Schwedisch, Dänisch! — ein babylonisches Sprachgewirr.

In violetten Samthosen, in rotem Gurt und gelbseidenem Schlips protzte hier der Italiener; die verblichene Militärkappe auf dem blonden Kopf karrte dort der Holsteiner. Dem Schweden baumelte die buntgestrickte Schiffermütze am Hinterkopf, in einer Teerjacke schaffte ein ehemaliger Matrose. Mit affenartiger Behendigkeit kletterten zierlich gebaute Polen vorüber an schwerfälligen Norwegern und gesetzt schreitenden Dänen, und der Bayer bewegte weit ausholend die Arme neben dem emsig bastelnden Schlesier.

Gustav ließ den stumm starrenden Hans stehen und fragte einen Ingenieur, der die Operationen eines Trockenbaggers leitete, ob er hier Arbeit für sie hätte.

„Nee!" erklärte der Ingenieur mit Ueberzeugung. Aber da er die beiden hübschen und kräftigen Menschen schärfer ins Auge faßte, fügte er hinzu, es könne indes sein, daß sie weiter oben eingestellt würden, in Levensau oder Königsföhrde, sie möchten den Versuch nur machen.

Also zogen sie weiter hinauf, immer am Rand des Kanals, vorüber an dem freundlichen Gut Knoop mit seinem weißleuchtenden Herrenhaus, vorüber an Levensau, wo die hoch in die Luft ragenden Kanalufer noch der Brücke harrten, die sie künftig verbinden sollte. Hier war das Bett des Kanals schon voll Wasser, ein Bienenschwarm emsiger Menschen klebte an den Böschungen, kreuzte auf dem Wasserspiegel in Dampfbarkassen, in Booten, in kleinen Benzindampfern, oder lag fest auf den klebrigen, massigen Naßbaggern, die aus dem Wasser ragten wie sumpfige Inseln, Deck und Seiten, Masten, Ketten, Boote, Hebebäume und Bemannung eingehüllt in den zähen grauen Schlamm, den ihre Eisenkörbe rasselnd und knirschend vom Grunde heraufholten und in die breiten Frachtkähne schütteten, während die Maschinen pustend und stampfend wie durch ein gelindes Erdbeben den Grund ringsum erschütterten.

Sie kamen vorüber an der Unglücksstelle im Kanal, wo vom Druck der nachrutschenden Böschungen allmächtig emporgetrieben, wirkliche Inseln über Nacht im Fahrwasser aufgestiegen waren, an der Stelle, wo der unglückliche Unternehmer, der seine fertige Teilstrecke binnen wenigen Wochen dem Staat zu übergeben gedachte, haarraufend die Erdmassen anstarrte, unter deren brutalem Gewicht sein Vermögen begraben lag, seine Zukunft.

Aber in Königsföhrde herrschte reges Leben. Dort war eine improvisierte Werkstätte zur Ausbesserung der schnell sich abnutzenden Baggerkörbe und Dampfmaschinen und daneben, auch über Nacht dem Boden entstiegen, ein ganzes Dorf, — ein Dorf ohne Ackerland, nur mit Gärtchen klein und improvisiert wie die Gärtchen im Berliner Laubenviertel Kamerun. Die zierlichen Wellblechhäuschen waren, wie die Berliner Lauben, einfach auf den Erdboden gesetzt, beweglich wie jene, wenn auch etwas solider und geräumiger. Hier hauste eine Schar Arbeiterfamilien, Männer, Weiber, Kinder, es fehlte selbst das Schulhaus nicht und nicht der Schulmeister. Es gab hübsche, gerade Straßen, es gab einen Gemeindevorsteher und zwei Wirtshäuser, gab Schmiede, Zimmerleute, Schuhmacher und Schneider. Aber nach ein, zwei Jahren flog die Gemeinde auf, die Wellblechhäuschen wurden auf die Karren geladen und fortgefahren, der Wind strich über freies Weideland, und die Bevölkerung ergoß sich zurück in den Strom der Heimatlosen, Besitzlosen, der wandernden, wachsenden Schar, die Deutschlands Landstraßen überflutet.

In Sehestedt fanden die beiden Freunde endlich Unterkunft. Der Kanal schnitt hier mitten durch das Dorf. Man hatte soeben die verurteilten Bauernhäuser niedergerissen und brauchte nun Leute, um das Bett auszustechen.

Auf dem linken Ufer standen die Baracken, Baracken für einsichtige Männer, kein Dorf, eine Art weltlichen Klosters mit siebenhundert Mönchen, aber, wenn man den ansässigen Familienvätern glauben wollte, keineswegs ein Mittelpunkt der Kultur und höherer Gesittung, wie die ersten Klöster.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Mordanschlag aus dem Hinterhalt wurde in der Samstag nacht in New York auf Kapitän Harold Content, den vormaligen Hilfsbundesanwalt, gemacht, der in den Verfahren gegen die deportierten Anarchisten Alexander Berkman und Emma Goldman die Anklage vertreten hatte. Es wurden vier Schüsse auf Content abgegeben, die jedoch sämtlich ihr Ziel verfehlten. Dem Schießbold gelang es, seine Flucht zu bewerkstelligen.

— In Detroit wurde Morris Pearlman, der Eigentümer eines Apartmenthauses, von seinen Mietern, die er um 50 Prozent gesteigert hatte, mit Steinen bombardiert, als er die Miete kollektieren wollte, und mußte schließlich um polizeilichen Schutz nachsuchen.

— In der Nähe von Dunning, Neb., wurde ein Schulhaus vom Blitz zerstört und die 8 Jahre alte Ruth Taylor und die 7 Jahre alte Ruby Moger wurden getötet.

— Der Buchdrucker Thomas W. Simpkins, der kürzlich in New York in einer Kirche Dr. James Wright Markoe erschoß, wurde als geistesgestört der Anstalt für geistesgestörte Verbrecher in Matteawan, N. Y., überwiesen.

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat nach dem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute.
Mark H. Jackson, No. 96 F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

ap2,20ma4,18jn1

Habt Ihr Pyramid versucht

gegen juckende, blutende oder hervortretende Hämorrhoiden?

So viele Leute haben die segnende Heilung gefunden infolge des Gebrauchs des Pyramid Pile Treatment, welche von fast allen Apothekern in den Ver. Staaten und Kanada auf Lager gehalten wird zu 60c die Schachtel.

dido

Ihre Macht dahin.

Beeinflussung des Stadtrats durch Mun. Voters League zuende.

Vertreter ausgewiesen.

Liste der Stadtratsausschüsse fast unverändert angenommen. — Ald. Richert bleibt Vorsitzender des Finanzausschusses. — Die Verkehrsfrage.

Die „Municipal Voters League" ist gestern abend in der Inaugurationssitzung des neuen Stadtrats zu Grabe getragen worden. Die einst so mächtige Organisation, die für die Organisierung und Geschäftsführung des Stadtrats allein maßgebend war, wird von jetzt an nicht mehr den geringsten Einfluß haben. Einige der Aldermen versuchten allerdings noch in ihrer Todesstunde, ihr geheimnisvolles Wirken als nicht ganz so schlimm hinzustellen, aber ihre Erzfeinde versetzten ihr zuguterletzt noch derartige Stöße, daß sie sich kaum wieder erholen wird.

Lange Debatten.

Es wurde ziemlich lange debattiert, ehe der Bericht des Ausschusses für Komites, der in Biloxi, Miss., ausgearbeitet wurde, mit 56 gegen 10 Stimmen angenommen wurde. Die eingefleischten Feinde der „Municipal Voters League" konnten, trotzdem sie im allgemeinen mit dem Bericht durchaus einverstanden zu sein schienen, es doch nicht unterlassen, es den Mitgliedern des Ausschusses noch einmal gründlich einzureiben, daß sie ja doch selbst von der „M. V. L." auserkoren sei, daß diese also gewissermaßen den Bericht gutheiße und alles, was die „M. V. L." gutheiße, von vornherein nicht ihre Zustimmung finden werde.

Besonders Alderman Mulcahy machte seinem Groll gegen die Organisation nach Herzenslust Luft, und es bereitete ihm scheinbar großes Vergnügen, Ald. Cermak, den Wortführer des Ausschusses, eine Zeitlang vor versammeltem Publikum — der Stadtratssaal und die Gallerien waren fast bis auf den letzten Platz besetzt — in die Enge zu treiben. Er wollte von Cermak wissen, wer den Ausschuß einberief, wer die Einladungen erließ und weshalb nicht ein Vertreter einer jeden städtischen Ward zu den Beratungen hinzugezogen wurde. Eine zufriedenstellende Antwort erhielt er nicht auf seine Fragen, sondern Cermak begnügte sich damit, anzugeben, daß die Majorität für den Bericht sei, und das genüge ja. Zum allgemeinen Gaudium der Zuhörerschaft wurden die beiden Herren schließlich persönlich und warfen sich gegenseitig allerhand Grobheiten an den Kopf.

Zusammen mit Mulcahy stimmten gegen Annahme des Berichts: Ald. Coughlin, Jackson, Kenna, Madderson, Fick, O'Toole, Franz, S. M. Hogan und Kaindl.

Wurde ausgewiesen.

Damit, daß der „Municipal Voters League" der Todesstoß versetzt wurde, gab man sich jedoch noch nicht zufrieden, sondern ihrem Vertreter Si Watkins — dem „Alderman der 36. Ward" und Vertreter der M. V. L., des „Municipal Vacant Lot", wie Ald. L. B. Anderson sich ausdrückte — wurde verboten, künftighin bei den Beratungen des Stadtrats anwesend zu sein. Ald. O'Toole, den die M. V. L. als „unfit" bezeichnet hatte, reichte eine diesbezügliche Resolution ein, während Ald. Kostner den Bürgermeister als Vorsitzenden darauf aufmerksam machte, daß es seine Pflicht sei, die Regel durchzuführen, daß nur Aldermen, städtische Beamte und Zeitungsleute im Stadtratssaale anwesend sein dürften. Der Bürgermeister erklärte daraufhin, das Volk habe sich bei den letzten Wahlen deutlich genug gegen die M. V. L. ausgesprochen, und er werde die nötigen Schritte unternehmen, zu verhüten, daß Si Watkins die Aldermen in Zukunft bei ihrer Arbeit störe. Ald. Link trat vergeblich für Watkins ein und meinte, dieser habe niemals einen Alderman ersucht, im Sinne der M. V. L. zu stimmen, aber Ald. Anderson erklärte, der Mann habe mehr Macht als irgendwelche zwei Aldermen zusammengenommen.

Die neue Regel.

Unter der neuen Regel, wie sie vom Ausschuß für Komites unterbreitet und angenommen wurde, wird die Stadt in fünf Distrikte von je sieben Wards eingeteilt werden, und ein aus je einem Vertreter eines jeden Distrikts bestehendes Komite wird in Zukunft die Stadtrats-Komites zusammenstellen und dem Stadtrat zur Annahme empfehlen.

Die Zusammenstellung der einzelnen Stadtrats-Komites bleibt im großen Ganzen, wie sie von dem Ausschuß vorgeschlagen und bereits in der „Abendpost" berichtet war. Auch wird Ald. John A. Richert Vorsitzender des Finanzkomites bleiben. Ald. Cermak hatte sein bestes versucht, ihm diesen Posten zu entreißen und Ald. Clayton F. Smith an seine Stelle zu setzen, aber damit hatte er keinen Erfolg. Ald. L. B. Anderson und James B. Bowler wurden noch dem Verkehrsausschuß hinzugefügt, und Ald. Mulcahy und Moran dem Geleiseerhöhungs-Komite, während Ald. T. A. Hogan Mitglied des Ausschusses für Einkünfte, Kompensierungen und Wahlen wurde, an dessen Spitze Ald. Cermak — wahrscheinlich mit einem Gehalt von $3500 neben seinem regulären Gehalt — stehen wird. Zwei neue Komites, das für hohe Lebensmittelpreise und das für Aviatik, wurden gebildet.

Die Stadtratssitzungen werden von jetzt an Mittwochs, und nicht mehr Montags, stattfinden.

Regeln können in Zukunft durch Zweidrittelmehrheit, anstatt vier Fünftel, suspendiert werden.

Die folgenden Sonderanwälte wurden mit den angegebenen Tagesgehältern angestellt: Chester E. Cleveland, $150; Ringer & Wilhartz, $150; George B. Gillespie, $125; Daniel A. Roberts, $50; David H. Jackson, $50; Samuel J. Andalman, $50; Charles S. Wharton, $50; Edward H. Wright, $100; Charles E. Ward, $100; William F. Mulvihill, $100; Louis J. Behan, $50; und William Goldstein, $50.

Thompsons Botschaft.

Diese Anwälte sollen ihre Zeit und Kenntnisse der Lösung des Verkehrsproblems widmen, des wichtigsten, dem sich die Stadt Chicago gegenwärtig gegenübersieht und das der Bürgermeister in seiner Botschaft an den Stadtrat ausführlich auseinandersetzte.

Da der Verkehrsausschuß des Stadtrats nach Ansicht der Stadtväter und des Bürgermeisters bisher nicht das leistete, was er hätte leisten sollen, wurde Ald. Henry D. Capitain als Vorsitzender abgesetzt, und er machte denn auch seinem Aerger dadurch Luft, indem er erklärte, zwei gute Anwälte könnten sämtliche juristischen Arbeiten für die Durchführung des Verkehrsplans des Bürgermeisters erledigen. Der Stadtrat war jedoch der Ansicht, daß die besten Anwälte hinzugezogen werden sollten.

In seiner Botschaft ging der Bürgermeister auf alle Einzelheiten seines Planes ein, die Straßenbahnen in den Besitz des Volkes zu bringen und den Fahrpreis auf fünf Cents zu belassen. Dies sei jetzt nicht mehr eine Idee, ein bloßer Wunsch, erklärte er, sondern die Durchführung des Planes sei durch die kürzlich abgegebenen Entscheidungen des staatlichen Obergerichts und durch die Handlungsweise der Straßenbahngesellschaften, die im Freibrief enthaltenen Kontrakte nicht zu berücksichtigen, direkt zur Notwendigkeit geworden. Die Gesellschaften seien nicht länger in der Lage, überhaupt noch Kontrakte für Dienstleistungen und Raten abzuschließen, und die Stadt würde dem Volke gegenüber nicht gerecht handeln, wenn sie noch auf weitere Kontrakte eingehe, die ja doch nicht von den Gesellschaften gehalten würden. Er setzte weiterhin auseinander, daß die fünf Vertrauensmänner, die unter seinem Plan den Verkehrsbezirk bilden sollen, ermächtigt werden würden, das ganze Straßenbahnsystem oder einen Teil desselben zu kaufen. Die Straßenbahngesellschaften behaupteten zwar, jenes sei $160,000,000 wert, sie hätten aber vor der Steuerrevisionsbehörde selbst zugegeben, daß $75,000,000 davon verwässerte Aktien darstellten.

Der Bürgermeister schloß seine Botschaft, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß unter dem gegenwärtigen Stadtrate großartige Fortschritte mit seinem Plan gemacht werden würden.

Hilliard befördert.

Ist zum Assistenten des Bundesgeneralanwalts ernannt worden.

Patrick H. Hilliard, der seit Jahren als Sachverständiger in Nahrungsmittel- und Anti-Trust-Angelegenheiten in Diensten der Regierung stand, ist zum Assistenten des Bundesgeneralanwalts ernannt worden. Er ist der erste ständige Vertreter des Generalanwalts in Chicago und wird hier die gegen Uebertreter der Sherman Anti-Trust Akte eingeleiteten Verfahren leiten. Seine Amtsräume befinden sich im Bundesgebäude.

„Leset die Sonntagpost".

Neues spanisches Kabinet.

Madrid, 4. Mai. König Alfons hat den vormaligen Premierminister und Führer der Liberalen, Eduardo Dato, ersucht, ein neues Kabinet zu bilden. Dato besprach sich heute abend mit dem vormaligen Premierminister Maura und wird morgen mit den Führern der anderen Gruppen konferieren und wahrscheinlich imstande sein, dem König morgen abend seine Antwort zu unterbreiten.

Dato kontrolliert 97 Stimmen in den Cortes und 102 Stimmen im Senat.

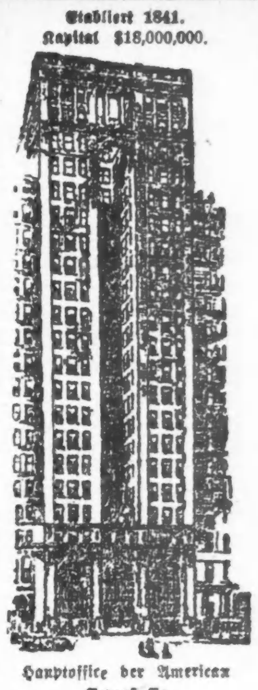
Dato hat sich zur Bildung des neuen Kabinets bereit erklärt, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Marquis de Lema Minister des Auswärtigen werden.

Wascht jenes Jucken fort

Wir kennen keinen an Eczema Leidenden, welcher jemals das einfache Waschmittel D. D. D. gebraucht hat und nicht sofort das wundervoll beruhigende, erquickende Gefühl empfand, das nach dem Verschwinden des Juckends eintritt. Dieses kühlende Waschmittel dringt durch die Poren und gibt sofort Heilung bei den schmerzvollsten Hautkrankheiten. Verlangt es heute von uns. 35c, 60c und $1.00.

D. D. D.
THE Lotion for Skin Disease
The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores.

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co. 65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungegn nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.

f524bldo*

Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland, Ungarn und Oesterreich.

Die jetzige Unrast u. ungewissen Verhältnisse haben Versand-Fazilitäten in Deutschland nicht affektiert

Wir besorgen jetzt Expreß-Fracht-Sendungen nach Deutschland und umgebenden Ländern unter absoluter Garantie und in weniger Zeit als jemals zuvor. Bringt Eure alten oder neuen Kleider, und wir verpacken sie für Euch; es wird nichts berechnet für Kisten oder Verpackung. Ihr könnt ganz frische Provisionen oder Staple Groceries, speziell verpackt für den Export, in unserer Office kaufen, oder Ihr mögt Eure eigenen bringen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, dann schickt Eure Sachen per Expreß an uns (franko), und wir werden sie nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördern, oder Ihr könnt eine Bestellung von dem, was Ihr wünscht, einsenden, und wir schicken Euch die Rechnung für dieselbe per Post zu, einschließlich Transportationskosten und Versicherung.

Geld und Draft versandt oder per Kabel nach allen Teilen der Welt. Tausende von zufriedengestellten Kunden bilden unsere beste Empfehlung.

Spezielle Raten für Kirchen und Organisationen

181 N. La Salle Strasse, Nahe Lake Str. CHICAGO.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

Telephon: FRANKLIN 6126.

Wir holen Ihre Pakete ab!

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Telephoniert an uns um weitere Auskunft.

Spezialvertreter: Hans Zober, 552 W. North Avenue.

mz25,di,do,fr,son*

Gefährliche Person.

John A. Corboy macht mit einem Dienstmädchen schlimme Erfahrungen.

In seiner Wohnung, Nr. 5131 Ingleside Avenue, wurde John A. Corboy, der Präsident der M. J. Corboy Plumbing Co., Nr. 178 W. Randolph Str., im Laufe eines Kampfes mit der 28jährigen Anna Grandell, die als Dienstmädchen in seinem Hause angestellt war, arg vermessert. Das Mädchen, eine frühere Insassin der Staatsirrenanstalt in Dunning, hatte einen plötzlichen Wutanfall bekommen.

Wie es heißt, hat das Mädchen seit dem 1. Januar in ungefähr 50 Familien gedient. Bis vor ungefähr zwei Wochen stand sie in Diensten von Alex J. Well, Nr. 5129 Ingleside Avenue, der Corboy gegenüber wohnt, und meldete sich auf eine von Corboy erlassene Anzeige hin. Wie Frau Corboy angibt, war das Mädchen gut empfohlen und eine gute Arbeiterin. Sie stand früh am Morgen auf, arbeitete bis spät in die Nacht, zeigte aber ein heftiges Temperament, so daß Corboys sich entschlossen hatten, sie zu entlassen. Die Familie hatte Gäste, als das Betragen des Mädchens wiederum so unerträglich wurde, daß das Ehepaar sich entschloß, sie sofort gehen zu lassen. Sie wurde dann so jähzornig, daß sie hinausgeworfen werden mußte. Als die Familie mit ihren Gästen beim Essen saß, erschien das Mädchen wieder in der Wohnung, ergriff ein Messer, kam, dies in einer Hand und eine Fruchtschale in der anderen haltend, auf Corboy zu und versuchte die Schale nach ihm zu werfen, doch Corboy war flink, ergriff sie bei einem Arm und verhinderte sie daran, bekam aber mehrere Stichwunden in den Rücken. Die Polizei wurde gerufen und verhaftete das Mädchen. Anna wurde im psychopathischen Laboratorium von Dr. William J. Hickson untersucht, welcher feststellte, daß das Mädchen schon dreimal in Dunning und zwei Jahre lang im Angel Guardian Home an der Kimbark Avenue und 54. Str. untergebracht gewesen ist. Als Polizisten der Hauptwache sie gestern aus dem Rathaus führten, riß sie sich plötzlich los und lief die La Salle Straße hinunter. Die Beamten überholten sie jedoch und brachten sie nach der Wache zurück.

* Aus New York kommt die Nachricht, daß E. F. Dunne, der frühere Gouverneur von Illinois, mit dem Dampfer Leopoldina von Havre dort eintraf.

— Die zweite Aufführung von „One Night in Rome" in London gestaltete sich zu einer Reihe von Ovationen für die amerikanische Schauspielerin Laurette Taylor, die bekanntlich gelegentlich der Erstaufführung vom Galleriepublikum derart angepöbelt worden war, daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte.

Leset die „Sonntagpost".

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet.
Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.

Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind.
Wenn die Schwalben heimwärts ziehen. Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Mäderl, ruck, ruck, ruck. Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein. Das Herz am Rhein. Deutsche Trinklieder. Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier. Begräbnis von einem Schwein. Die Lorelei. Ein Lachlied.
Alte Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2790.

24ap*3

Cameras und Kodaks

Hauptquartier für alle Arten Photographische Bedarfsartikel

Großes und vollständiges Lager.
Niedrigste Preise in der Stadt.
Entwickeln — Drucken — Vergrößern
Freie Instruktion im Aufnehmen und Fertigstellung von Bildern.
Preisliste auf Wunsch zugesandt

Etabliert 21 Jahre.
Offen Abends und Sonntags.

Lang's Photo Supply House
115 North Avenue,
nahe Clark Str.

ap8difr*

Vollkommenes Augenlicht

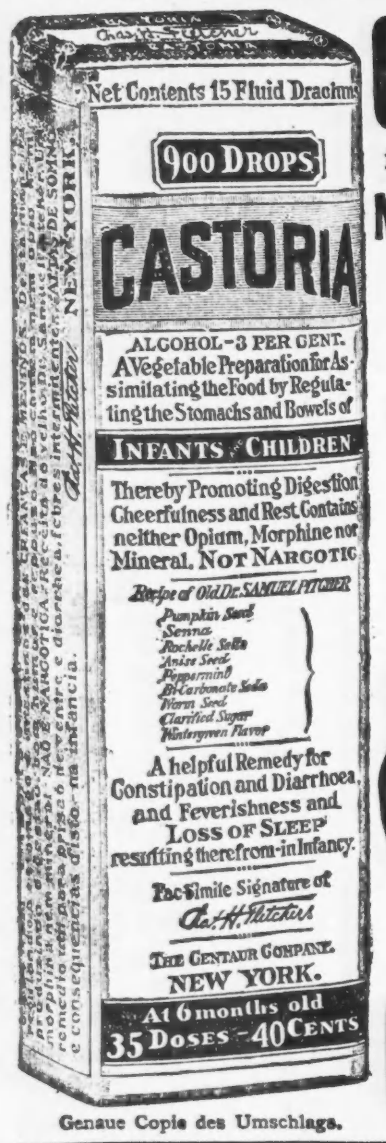
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Hr. Herm. Paepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Wir schicken Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und haben in sechs Wochen rund $20,000.00 gesammelt und abgeführt. Aber die Not ist groß. Herr Chas. Nagel sagt, daß in Berlin allein 25% aller Kinder unterernährt und 100,000 zu schwach sind, die Schulen zu besuchen. In 43 Großstädten gibt es 200,000 Schwindsüchtige und 850,000 durch Unterernährung anderweitig erkrankte Kinder. Alle Berichte melden von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot ist da!

Die nächsten Monate werden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter entscheiden, darum helft sofort! — Heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig .... $......
Vierteljährlich .... $......
Halbjährlich .... $......
Jährlich .... $......

Datum.................... Name....................

Straße.................... Stadt.............

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Geringe Aussichten für Verringerung der Preise. — Der Bäckergesellenstreik und die „fetten" Bäckermeister. — Die Bewilligungen des Kongresses. — Zucker steigt weiter. — An der Getreide- und Fleischbörse. — Herabsetzung der Milchpreise. — Ausländische Konkurrenz.

Für die Verringerung der Kosten der Lebenshaltung haben sich die Verhältnisse im Monat April verschlechtert, heißt es in dem letzten Bulletin der Bundesreservebank. Im Süden haben die Pflanzer nur die Hälfte der benötigten Arbeiter, im Norden herrscht gleichfalls empfindlicher Arbeitermangel. Der Zinsfuß ist gestiegen, sodaß die Landwirte Geldanleihen teurer bezahlen müssen. Durch den Weichenstellerstreik ist der Gütertransport verkrüppelt.

Die Tagespresse benutzt eine vom Arbeiterdepartement herausgegebene Statistik zu sensationellen Ueberschriften, nach denen die Kosten der Lebensführung „trotz aller Anstrengungen der Bundesregierung" auch jetzt noch beständig steigen. An und für sich ist letztere Tatsache kaum noch zu bestreiten, aber durch den erwähnten amtlichen Bericht findet sie keine Bestätigung. „Die Kosten der Lebensführung in Chicago steigen um 100 Prozent in fünf Jahren", heißt es in einer fetten Ueberschrift einer Morgenzeitung; sie tischt aber „olle Kamellen" auf, denn der Bericht vergleicht die Preise im Dezember 1914 und 1919. „Siebenprozentige Zunahme (der Kosten) in den letzten vier Monaten kontrastiert mit gewaltigen Profiten" (von Korporationen), sagt eine andere Morgenzeitung, um gleich hinterher aus dem amtlichen Bericht wörtlich zu zitieren: „Die durchschnittlichen Nahrungsmittelpreise im März waren nicht höher als im Februar und um sechszehntel Prozent niedriger als im Januar 1920. Seit November 1919 sind sie indessen um 4 Prozent und seit März 1919 um 14 Prozent gestiegen."

Für den Monat April liegt die Statistik des Arbeitsdepartements noch nicht vor, in Hinsicht auf die steigende Tendenz, die der Getreidemarkt während dieses Monats gehabt hat, und auch auf das Hinaufschnellen des Zuckerpreises muß man sich jedenfalls darauf gefaßt machen, daß sie ein weiteres Hinaufgehen der durchschnittlichen Kosten der Nahrungsmittel zeigen wird. Unseren Hausfrauen liefert der Geldbeutel allerdings eine handgreiflichere und vielleicht auch verläßlichere Statistik, die zudem nicht lange auf sich warten läßt. Sie werden dies in kürzester Zeit wieder erfahren, wenn die Backwaren im Preise hinaufgesetzt werden, wie die Vereinigung der Chicagoer Bäckermeister bereits beschlossen hat. Die Bädergewerkschaftler haben ihren Streik gewonnen, sie erhalten fortan wöchentlich 46 bis 50 Dollars, für Nachtarbeit sogar $64.40, und können damit auf den durchschnittlich bezahlten deutschen Zeitungsredakteur voll Hoheit herabblicken. Natürlich wollen die Bäckermeister unserem Gesundheitskommissär Dr. Robertson bei seiner Entfettungskur mit den „rundlichen Weibern von Chicago" keine Konkurrenz machen und ihr eigenes Fett zur Ausgleichung der höheren Löhne hergeben. Die Schraube wird weiter angezogen, das Publikum bezahlt die Zeche.

Beamte der Bundesregierung haben die Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen, die Kosten der Lebenshaltung herabzubringen, damit begründet, daß der Kongreß keine genügenden Bewilligungen dafür gemacht hat. Die Herren scheinen also noch immer nicht gelernt zu haben, daß sich wirtschaftliche Verhältnisse in den Vereinigten Staaten, die von der allgemeinen Weltlage bestimmt werden, nicht durch noch so weise Untersuchungen des amerikanischen Kongresses oder durch amtliche Zwangsmaßregeln umkehren lassen. Die Entschuldigung — in Wirklichkeit bedarf es einer solchen garnicht — entspricht übrigens den Tatsachen auch nicht, denn der Kongreß hat sehr namhafte Bewilligungen gemacht, viel zu reichliche Bewilligungen, da sie doch zwecklos sind und dem Volk nur weitere, unnütze Ausgaben verursachen. Die Bundeshandelskommission hat jedenfalls dem allgemeinen Interesse am besten dadurch gedient, daß sie die ihr bewilligten 150,000 Doll. überhaupt nicht angegriffen hat, wie Abg. Good aus Iowa, Vorsitzer des Bewilligungsausschusses, mitgeteilt hat. „Der Ausschuß," erklärte er, „hat die Tatsache anerkannt, daß die Verausgabung des für die Verringerung der Kosten der Lebenshaltung bewilligten Geldes trotz der Aufforderung des Präsidenten eine reine Verschwendung des Geldes des Volkes gewesen sein würde. Er weigerte sich deshalb, das bewilligte Geld auszugeben. Andere gleichartige Bewilligungen haben keine merkliche Herabsetzung der Preise veranlaßt. Während der Verausgabung des Geldes sind vielmehr die Preise für zahlreiche Bedarfsartikel wesentlich gestiegen, so hat sich der Zuckerpreis seit der Bewilligung verdoppelt." —

Gegenwärtig ist Zucker in Chicago nicht unter 25 Cents das Pfund zu haben, zumeist berechnen die Händler mehr, auch geben sie nicht mehr als ein Pfund auf einmal ab. Das „American Sugar Bulletin" vom 30. April berichtet, daß die Am. Sugar Ref. Co. und die Franklin Sugar Ref. Co. anfang voriger Woche ihre Raffinadepreise auf 18½ Cts. erhöht haben. Die Fracht nach Chicago kostet ½ Ct. das Pfund, sodaß, wenn sich der Makler oder Großhändler mit einem Profit von 1 Ct. oder $20 für 1 Tonne begnügen würdn, sie den Zucker zu 20 Cts. an die Kleinhändler verkaufen könnten. Ob sie mit einem so „geringen" Profit zufrieden sind? Unser Distriktsanwalt Clyne will von wirklich netten Schiebungen erfahren haben. Wie ihm mitgeteilt, besteht in unserer Stadt ein Ring von Zuckermaklern, die einen bestimmten Posten Zucker sich gegenseitig wiederholt verschreiben und bei jedem derartigen „Verkauf" natürlich den „angemessenen" Profit zuschlagen. Den Kleinhändler erreicht dieser Zucker schließlich zu einem um bis 5 Cents höheren Preis. Von dem „Ausschuß für die angemessenen Preislisten", der jetzt wohl selig entschlafen ist, war ihm ein Profit von 20 Prozent zugebilligt worden, sodaß man keinen Grund hat, gegen den von ihm berechneten Preis von 25 Cts. zu „kicken". Es würde ja auch nicht helfen.

Der Rohrzuckermarkt verspricht keine Erleichterung. Kubazucker ist in der letzten Woche zu 18½ Cents (einschließl. Kosten und Fracht), Portorikozucker zu 19.56 Cts. in New York verkauft worden. Angebote zu höheren Preisen, fügt das „Bulletin" hinzu, haben keine Liebhaber gefunden. Die Bedeutung dieses Zusatzes liegt in der Tatsache, daß überhaupt höhere Preise verlangt worden sind, trotz der angeblich erwarteten Zufuhren aus dem Stillen Ozean. Philippinenzucker für Mai- und Julilieferung wurde zu 19.50 Cts. (einschließl. Kosten, Versicherung und Fracht) für die 96proz. Ware und zu 16.60—16.75 Cents für die 88proz. Ware verkauft; ferner Javazucker von 96 Proz. zu 17½ Cts. für Juni- bis Septemberlieferung. Eine preisdrückende Wirkung ist also von diesem Zucker auch nicht zu erwarten.

An der Getreidebörse behaupteten in der Berichtswoche die „Bullen" ihre Herrschaft. Kassapreise wie Notierungen für spätere Lieferungen sind fast für sämtliche Getreidearten abermals gestiegen. Die auf die Aktienkurse drückenden Faktoren, wie die Beschränkung des Kredits und höhere Geldverzinsung, versagen also hier ihre Wirkung. Die Mainotierung von Mais ist von 1.70 Doll. am Montag auf 1.77½ Doll. am Samstag gestiegen, Julimais von 1.62 Doll. auf 1.69 Doll. und Septembermais von 1.56 Doll. auf 1.65 Doll. Ebenso ist Hafer beständig hinaufgeklettert, bis er am Wochenschluß auf 1.02½ Doll. für Mai gegenüber 97¾ Cts. am Beginn, 90 Cts. für Juli gegen 88½ Cts. und 76 Cts. für September gegen 75¾ Cts. stand. Roggen für Mai ist um 6 Cts. auf 2.10¼ Doll gestiegen, für Juli um 4⅞ Cts. auf 2.03 Doll. Die einzige Ausnahme bildet Gerste, die gefallen ist, um 3 Cents für Mailieferungen auf 1.72 Doll. und um 6 Cts auf 1.41 Doll. für Julilieferungen. Die Börsenberichte über die Ernte begünstigen die „Bullen". Die Anbaufläche von Hafer wird danach wahrscheinlich die letztjährige nicht übersteigen; früher hatte man darauf gerechnet, daß ein erheblicher Teil des Winterweizenlandes mit Hafer bestellt werden würde. Auch die Schätzungen der voraussichtlichen Maisernte sind ermäßigt worden, indessen rechnet man noch auf eine um 6 Prozent größere Anbaufläche als im vorigen Jahr.

Die Fleischpreise an der Börse haben fallende Stimmung gehabt. Schweinefleisch für Mai ist von 37.25 Doll. für 100 Pfd. auf 35 Doll. gesunken, vor einem Jahre stand es auf 53 Doll. Kurze Rippen fielen unter Schwankungen von 18 Doll. auf 17.60 Doll. Schweinefett ist dagegen von 19.75 Doll. auf 19.87½ Doll für Mai und von 20.50 Doll auf 20.62½ Doll für Juli gestiegen.

Wie die „Milk Producers' Cooperative Marketing Co." in letzter Woche bekannt gegeben hat, soll der Preis für die im Mai nach Chicago gelieferte Milch um 5 Cents für 100 Pfund und 1 Kanne herabgesetzt werden. Die großen Abnehmer werden damit 2.75 Doll für 100 Pfd. Milch mit 3.5 Prozent Butterfett, mit einem Zuschlag von 4 Cents für jedes weitere Prozent Fett, an den Ablieferungsstationen auf dem Lande bezahlen und in Chicago wird eine Kanne Milch 2.15 Doll. kosten. Die Herabsetzung ist so unbedeutend, daß die Konsumenten nichts davon verspüren werden.

Ein kürzlicher Regierungsbericht macht darauf aufmerksam, daß vielleicht in kurzer Zeit Kanada und Argentinien den Vereinigten Staaten in der Milchindustrie gefährliche Konkurrenz machen werden. In beiden Ländern befindet sich diese Industrie noch im Zustand der Kindheit. Trotzdem erzeugt Kanada bereits 70 Prozent der Käseproduktion und 12 Prozent der Butterproduktion der Vereinigten Staaten. In Argentinien stellt sich das Verhältnis auf 18 und 7 Prozent. Wesentlich anders lautet die Ausfuhrstatistik. Die kanadischen Butterausfuhren machten im letzten Jahre 4¹ Prozent der amerikanischen aus und die Käseausfuhren waren sogar beträchtlich größer. Argentinien hat doppelt soviel Butter exportiert neben 32 Prozent Käse. In beiden Ländern ist die Viehzucht einer großen Entwicklung fähig. Argentinien ist zwar 21 Tage vom New Yorker Markt entfernt, so daß die dortige Butter kaum in unmittelbaren Wettbewerb mit dem amerikanischen Produkt treten wird. Sie kann aber die kanadische Butter aus dem englischen Markt verdrängen, sodaß erstere in den Vereinigten Staaten Absatz suchen und damit den hiesigen Markt drücken wird.

„Agricola".

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte.

Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat, sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.

Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 28 D, Watertown, N. Y.

Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.

Name ....

Adresse ....

....

SCHÖNHEIT

des Gesichtes und eine liebliche Komplexion können den Eindruck einer **Hässlichen Figur** nicht verwischen.

Die Frauen im allgemeinen trachten darnach eine nette Figur zu bewahren und eine aufrechte Gestalt zu bekommen — und trotzdem kämpfen tausende gegen die grössten Schwierigkeiten an — blos weil sie dem wichtigsten Teil des Körpers (dem Unterleib) nicht die geeignete Stütze geben.

Frauen die wissen dass die Mode Hand in Hand mit der Gesundheit geht, tragen GOODFORM Reducer-Supporter. Betrachten Sie das nebenstehende Bild—wie der Goodform Reducer-Supporter so schön am Körper ansitzt — die ausserordentlich hübsche Figur, die korrekte Haltung, die reizende Form, die anziehende Pose; und dann können Sie leicht begreifen warum der Goodform Reducer-Supporter so beliebt ist bei den Frauen.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Falls Sie irgend einen Unterleibs-Gürtel oder Stütze tragen oder benötigen, schreiben Sie uns bitte sofort, damit wir Ihnen unsere Gratis-Beschreibung mit Plan und Bilder dieser wunderbaren Erfindung zusenden. Sie brauchen kein Geld zu schicken, blos Ihren Namen und Adresse, das ist alles.

Goodform Manufacturing Co.
3465 Mills Building St. Louis, Mo.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Anlage der Adams & Elting Co. an Glidden Co. zu $326,000 verkauft.

Die Farbenfabrikanten Adams & Elting Co. haben ihre sieben Acres umfassende Anlage an der Colorado, Kostner und Kilbourn Ave. und der Chicago Great Westernbahn mit einstöckiger Firnißfabrik und einem neuen fünfstöckigen Fabrikbau, mit $35,000 belastet, zu $326,000 an die Glidden Co. verkauft, welche auch unlängst die Anlage der Nubian Paint and Varnish Co. käuflich an sich gebracht hat.

Das zweistöckige neue Kraftwagen-Geschäftshaus 229 bis 37 Wabash Ave., Grund 96 bei 192 Fuß, mit $40,000 belastet, ist von Herbert Johnson zu $100,000 an Ben Löwenmeyer verkauft worden; dieser gab das Ladengebäude an der Nordostecke der Clark Straße und Farwell Ave., Grund 172 bei 88 Fuß, zu $35,000 in Kauf.

Das Dreißigfamilienhaus 5440 bis 48 Kenmore Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, mit $108,000 belastet, ist zu $190,000 von dem Bauunternehmer Arvid Carlson an Walter J. La Buy verkauft worden; als Teilzahlung erhielt ersterer das Sechsfamilienhaus 7614 und 16 Eastlake Terrace, nebst Grund, mit $26,000 belastet und auf $58,000 bewertet.

Susman & Farber haben von Eunice M. Ellis, Crystal Springs, Miss., die beiden Achtzehnfamilienhäuser an der Nordostecke der Polk und Central Park Ave. und an der Nordwestecke der Polk Str. und der Homan Ave., nebst Grund, mit insgesamt $24,500 belastet, zu $95,000 gekauft.

Das vierstöckige Zinshaus an der Südwestecke der Caß und Pearson Straße, Grund 52 bei 75 Fuß, ist zu $30,000 von Edmund J. Prendergast an Frederick T. Hoyt verkauft worden, der es in ein „Officegebäude" umwandeln will. Andere Zinshausverkäufe: 602 Oakland Boulevard, sechs Wohnungen, Grund 36 bei 169 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $40,000 von Alex. P. Herron an Paul P. Barnett, 1411 und 13 Ost 50. Straße, sechs Wohnungen, Grund 62 bei 88 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $32,500 von William L. Eaton an John C. Flanigan. Auf der Westseite der Kimbark Ave., 170 Fuß südlich von der 52. Straße, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 200 Fuß, mit $8000 belastet, zu $33,000 von Marcella Peterson an Cora E. Winans.

Das St. Bernhard-Krankenhaus hat von Philipp R. Brand den wunderschön gelegenen Landsitz mit Farm, insgesamt 140 Acres, in Palos Park zu $78,000 gekauft und wird dort eine Krankenpflegerinnenschule gründen. In dem Park stehen ein geräumiges Wohnhaus im Kolonialstil und eine Bungalow.

Der Optiker Borsch hat den Laden 61 Ost Adams Straße auf zehn Jahre zu insgesamt $84,000 und Isador Lipcowitz den Laden 162 N. State Str. auf eine Reihe von Jahren zu jährlich $12,000 gepachtet.

Die Young Woman's Christian Association hat das fünfstöckige Zehnfamilienhaus Walton, 878 N. Clark Straße, gegenüber dem Walton Pl., erworben und wird es in ein Klubhaus für arbeitende Mädchen der Nordseite umbauen. Der Kaufpreis wird nicht genannt.

Um die zahnärztliche Schule.

Witwe des Hauptbesitzers zeiht dessen Sekretär schnöden Eigennutzes.

Hunderttausende von Dollars soll, laut einer Klage auf Abrechnung und Einsetzung eines Masseverwalters der Witwe des Präsidenten der Universität in Valparaiso, Ind., Henry B. Brown, J. Newton Roe sich als Verwalter des Chicago College of Dental Surgery widerrechtlich angeeignet haben. Roe war Lehrer und Privatsekretär Browns und wurde von diesem, als er vor vierzehn Jahren von Dr. Truman W. Brophy zu $250,000 43 der 50 Aktien der Chicagoer Anstalt erwarb, mit der Leitung der letzteren betraut. In den fünf Jahren vor seinem Tode im Jahre 1917 war Brown schwer leidend, und Roe soll, nach Angabe der Klägerin, diesen Zustand seines Wohltäters benutzt haben, um sich in der Verwaltung der Chicagoer Anstalt völlig festzusetzen. Nach dem Tode des Gatten begann Frau Brown bereits einen Prozeß gegen Roe, zog ihn aber, um das Ansehen der Anstalt nicht zu schädigen, zurück. Sie behauptet jetzt, daß Roe die Aktien eingezogen und durch neue ersetzt habe, die Browns habe er auf seinen eigenen Namen umschreiben lassen und sich, nachdem er ihren Sohn abgesetzt habe, zum Präsidenten gemacht, Tony Karstens, ehemals Schankwärter im New Southern Hotel, das Roe zu $135,000 gekauft, zum Geschäftsführer. Außerdem besitzt Roe drei Bankguthaben unter verschiedenen Namen, Spirituosen im Werte von $50,000, Aktien in verschiedenen geschäftlichen Unternehmen und zwei Kraftwagen. Die Jahreseinnahmen des „Dental College" seien einschließlich der der Klinik, in der Mittellose gegen kleine Gebühr von den Studenten behandelt werden, $150,000, die Ausgaben $70,000. Vom Hotel nehme Roe monatlich $8000 als Reingewinn ein.

Der Konvent in San Francisco

Delegaten sollen Transportausschuß die Zahl ihrer Begleiter melden.

Vom Transport-Ausschuß der nationalen demokratischen Parteileitung, der die Vorbereitungen für die Reise zum Konvent in San Francisco trifft, sind an die Delegaten und sonstigen interessierten Personen Briefe ausgesandt worden mit der Aufforderung, möglichst bald anzugeben, wie viele Personen mitzureisen gedenken, über welche Bahnlinien man reisen will, mit wie viel Gepäck usw. E. K. Bixby, der Direktor des Transportbureaus, wünscht, daß die ausgesandten Formulare von den betreffenden Personen ausgefüllt und möglichst bald nach dem Hotel Sherman, Zimmer 308, zurückgeschickt werden.

Streikkrawall in Valencia.

Valencia, Spanien, 3. Mai. Gelegentlich eines Zusammenstoßes zwischen Gensdarmen und Streikern im Stadtzentrum wurden heute zwei Arbeiter getötet. Die Polizei griff ein, als ein Pöbelhaufe im Stadtzentrum die Schaufenster der Läden einzuschlagen begann. Die Ordnung wurde wieder hergestellt.

Heute begann hier ein Generalstreik, um die Freilassung von 200 Arbeitern durchzusetzen, die gelegentlich einer Kundgebung am Maitag in Haft genommen wurden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

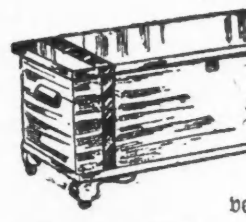
THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

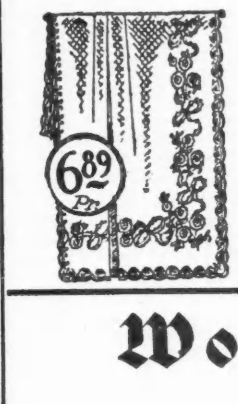
Verkauf von Zedern-Truhen

Zwei extra spezielle Werte am Mittwoch.



$27.95 rote Tennessee Zedernholz-Truhen; 40 Zoll lang, 18½ Zoll breit, 17 Zoll hoch, mit zwei Bands aus Kupfer oben und an der Seite herunter versehen; ausgestattet mit Schloß und Schlüssel und guten Rolläufern; zu.. **20.95**

$36.95 rote Tennessee Zedernholz-Truhen; 48 Zoll lang, 20½ Zoll breit, 19 Zoll hoch; mit Kupfer beschlagen und mit Schloß und Schlüssel versehen; werden regulär für $36.95 verkauft; nur am Mittwoch, so lange die Partie vorhält, zu.. **29.95**



Nottingham Spitzen-Gardinen

Eine große Partie von Mustern; ungewöhnlich gute Qualität; alle 2½ Yards lang; nur in weiß; morgen, so lange diese spezielle Partie vorhält; Werte bis zu $9.95, das Paar.................. **6.89**

$2.09 Bett-Kissen, Größe 21 bei 27 Zoll, bezogen mit feinem Art Ticking und gefüllt mit echten Federn; alle neu; nur für Mittwoch offeriert, das Stück zu **1.49**

59c Drapery Cretonnes; eine große und schöne Auswahl von Mustern und Farben — speziell für den morgigen Verkauf die Yard offeriert zu **45c**

Vierter Floor

Worsted Wilton Rugs

$175 Qualität, 9x12 Fuß

Die nächste zu der allerbesten Qualität Worsted Wilton Rug ist diese besondere Sorte, die wir morgen in einer beschränkten Anzahl offerieren. Dieselbe ist aus sehr feiner Qualität Worsted Garn gewebt und mit Farbstoffen gefärbt, die zu den hochfeinsten Rugs verwendet werden. Vorzügliche Auswahl für frühzeitige Käufer; hübsche Entwürfe und Farben-Kombinationen. Keine mehr zu diesem Preis, wenn diese alle sind. Größe 9 bei 12 Fuß, speziell, Mittwoch, zu **138.75**

$59.50 Axminster Rugs

Eine verspätete Sendung von 9 bei 12 Größe Axminster Rugs mittlerer Sorte zu dem alten Kostenpreis ermöglicht es uns, diese Spezialität für morgen zu offerieren. Meistens persische Entwürfe; jeder Rug ist perfekt und neu. Die neu eintreffenden werden für $59.50 verkauft; Auswahl dieser ganzen Partie, Größe 9 bei 12 Fuß, zu.. **46.50**

Wilton Velvet Treppen-Carpet

Feine Qualität Wilton Velvet Treppen-Teppich, hält harten Gebrauch aus; passend für Apartment-Gebäude, Hotels und Wohnungen; schöne persische Effekte; Standard ¾ Breite; $4 Qualität, die Yard zu **3.29**

Unser Bestes in eingelegten Linoleums

Eine sehr große Auswahl in dieser ausgezeichneten Qualität, durchaus getrocknet, eingelegtes Linoleum, gewöhnlich verkauft zu $2.75 die Yard; schöne Tile-Muster; 2 Yards breit, morgen die Quadrat-Yard zu **2.19**

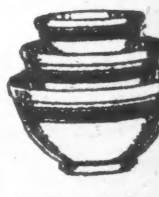
Vierter Floor

85c Set von vier Bowlen, 59c

Weiße Porzellan-Krüge (wie Abbildung), dekoriert mit blauen Band- und Haarlinien; Ausschuß, geringe Fehler. Speziell für Mittwoch:

1 Pint-Größe **14c**
1½ Pint-Größe **19c**
2½ Pint-Größe **29c**
1½ Quart-Größe **39c**

(Wie abgebildet), beste Qualität hart gebrannte, gelb glasierte irdene Ware, dekoriert mit 3 schwarzen Bändern (nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen gelben Schüsseln), ein Bedarfsartikel für die Küche — eine von jeder Größe, 4, 5, 6 und 7 Zoll, das Set zu **59c**



Große Kuchen- und Brot-Teller — abgebildet — hiesiges glasartiges Porzellan, Auswahl von farbigen Rändern und Blumen-Dekorationen — speziell Mittwoch zu **25c**

Lunch- oder Tee-Teller, zu obigen passend, speziell Mittwoch zu **19c**

Blumen-Vasen (wie abgebildet), geblasenes Glas, schöne geätzte Muster, 5- und 6-zöllige Größen — das Stück **25c**

Wasser-Gläser, dünn geblasenes Flint-Glas, Mittwoch das Stück **7c**

89c Wasserkrüge — (abgebildet), 2 Quart Größe, klares geblasenes Krystallglas; am Mittwoch zu **69c**

Armour's Pork and Beans

Armour's Baked Pork and Beans, in Tomato-Sauce, No. 2 Büchsen, die reguläre 10c-Größe; das Dutzend zu **89c**

Corn-Stärke, Bulk, 5 Pfund für **43c**	**Mehl — Larrabees bestes** Patent Family Mehl, ⅛ Faß Sack zu.......... **2.05**	**Catsup, fancy Tomato,** halbes Pint **16c**
Bestes weißes Cornmeal, 10 Pfund für **59c**	**Sunkist Orange Jelly,** reine Frucht und Zucker, 35c Glas **27c**	**Libbys Salat-Dressing, Emery** Brand, große Flasche 29c; mittlere Flasche **19c**
Blue Label Scheuerseife, das Stück zu.......... **6c**	**Monarch Blackberry** — Präserven, reg. 40c Jar. **35c**	**Käse, fancy Wisconsin** Cream Twins, Pfd.......... **29c**
Tuna-Fisch, deviled, halbe Büchsen, 15c Größe.......... **7c**		

Veal Chops, Rib oder Loin, 29c Pfund

Junges Native Chuck Roast Beef, Pfund.......... **14c**	**Stewing Beef, mager** und frisch, Pfd.......... **16c**	**Feine frisch geräucherte** Bacon Butts, Pfd.......... **42c**

Siebenter Floor

Kletterrosen-Sträucher, assortiert, das Stück 29c

Spirea Bridal Wreath, 4 bis 5 Fuß.......... **29c**	**Althea, Rose of Sharon,** zu **35c**	**Erdbeeren, stets tragend,** das Dutzend zu.......... **21c**
Privet, für Hecken, Dutzend zu **1.89**	**Bester gemischter Lawn** Grassamen, Pfd. **37c**	**Feine Gladiolus Bulbs,** separate Farben, Dutz... **55c**
Blühende Mandeln, zu **25c**	**Pfirsich-Bäume,** zu **45c**	**Tuberose Bulbs,** Dwarf Pearl **75c**
Rote Currant Büsche zu **29c**	**Rhubarb-Wurzeln** zu **19c**	**Japanische Blumentöpfe,** importiert, Stück **95c**

Man nehme mittleren Fahrstuhl bis zum achten Floor

Warenlager Hamburg Hasselbrook Str. Nr. 144	PAN MART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED	Haupt-Office New York 110—112 W. 40. Straße.

LIEBESGABEN

nach der alten Heimat in kürzester Zeit

unter vollster Garantie.

Direkt von unserm Warenlager in Hamburg, Hasselbrook Str. 144.

Kein monatelanges Warten. Keine Armeeware. Wir senden in ca 30 Tagen.

Nachstehende Preise von nur guten, frischen und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:

Speck, geräuchert für Export, in 7½ Pfd.-Säcken, per Sack.... $4.90	Weizenmehl, — Hecker Jones Jewel, Prima für Export, in 25 Pfd.-Säcken, Sack.... $4.25	Milch, kondensiert, — große Büchsen, Bü....28 Cts.
Schmalz — garantiert rein, in 5 Pfund-Büchsen — zu...... $2.75	Reis, 1 A, garantiert, per Pfund zu........24 Cts.	Linsen, prima, Pfund..24 Cts.
Schinken, allerbeste Qualität, „Rohe Bros. Regal", Dauerware, in ca. 12½ Pf. Stücken f. Export, Pfd...75 Cts.	Kaffee, Santos, große Bohnen, per Pfund..55 Cts.	Bohnen, weiße, Pfd...15 Cts.
Crisco, in bekannter Güte ....75 Cts.	Kakao, allerbeste Qualität, große Büchse..75 Cts.	Gewürz, gemischt, unentbehrlich, Pfund..65 Cts.
	Tee, Ceylon, letztjähr. Ernte, per Paket.....40 Cts.	Toilettenseife, Kokusnußöl, große Stücke, per Stück zu........15 Cts.
		Waschseife, altbekannte Marke, große Stücke, Stück zu.............12 Cts.

Obengenannte Preise schließen Verpackung, Versicherung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, sodaß Sie weiter keine Unkosten haben.

Wir übernehmen den Versand von Kisten. Zu weiterer Auskunft gern bereit.

PAN MART Commercial Trading Co., Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.

Offen 9—8 täglich; Sonntags 10 bis 12. Telephon: Diversey 3015

Beste [illegible] ...gen ... maifabl[illegible]

„Leset die Sonntagpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße.
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy........2 Cents
„ per Month........55 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year........$2.50
Price per "Sonntagpost"........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 106.

Ein „internationaler Ministerrat"— warum nicht?

Die Mutmaßung, daß die der Administration ergebenen demokratischen Senatoren versuchen werden, die republikanische Friedensresolution durch einen Flibuster zu bekämpfen, findet eine Art Bestätigung durch den bitteren Ausfall des Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, Homer Cummings, gegen die Resolution. Es scheint jetzt gewiß, daß die demokratischen Senatoren versuchen werden, durch langatmige Reden, Einwände jeder Art und die Einbringung von allen möglichen und unmöglichen Amendments eine Abstimmung über die Resolution vor den Sommerferien zu verhindern, und daß, wenn dies doch nicht gelingen sollte, der Präsident die Resolution mit seinem Veto belegen wird.

So, oder so, müssen wir uns mit dem Gedanken abfinden, daß der „Kriegszustand" zwischen Amerika und Deutschland den ganzen Sommer hindurch, und noch länger bestehen bleiben wird. Es bliebe da allerdings noch die Möglichkeit, daß der Präsident den Friedensvertrag mit dem Völkerbundabkommen nochmals dem Senate zuschickte; das würde aber kaum etwas anderes sein als ein Schachzug, den Republikanern die Verantwortlichkeit für das Fortbestehen des Kriegszustandes zuzuschieben. Denn die Reservationen, die der Präsident etwa anbieten mag, würden der republikanischen Opposition ganz gewiß nicht genügen. Sie würden ihr den Vertrag mit dem „Covenant" auch dann nicht annehmbar machen, wenn sie praktisch dieselben wären, welche der Senat annahm, oder selbst noch schärfere. Denn es ist offensichtlich, daß die republikanische Mehrheit unter der Führerschaft des Senators Lodge von Massachusetts, nicht nur durchaus bereit ist, die Friedens- und Völkerbundfrage zu einem „Wahlissue" werden zu lassen, sondern schon seit langem eben darauf hinarbeitete.

Wenn Präsident Wilson „seinen" Vertrag zu einer, oder der, Wahlfrage machen will, so begegnet er damit zweifellos dem längst schon gehegten innigen Wunsche seiner besten Feinde. Es wäre seltsam, schier unbegreiflich, wenn es anders wäre. Vom rein parteipolitischen Standpunkte aus muß den Republikanern die Friedens- und Völkerbundfrage als Wahlfrage höchst willkommen sein. Sie haben in der Frage alle Trumpfkarten in den Händen.

Die demokratischen Kampagneredner werden es sehr schwer finden, den Wählern überzeugend nachzuweisen, daß die Unabhängigkeit Amerikas von der europäischen Politik und dem europäischen Mächtekonzert nicht durch gewisse Reservationen gewahrt werden sollte. Sie werden es unmöglich finden, den Wählern zu erklären, warum die Vereinigten Staaten, die nichts von Deutschland wollen und von denen Deutschland ganz gewiß nichts Ungebührliches will, noch jemals wollte, noch Jahr und Tag mit Deutschland im Kriegszustand bleiben sollen, nachdem die Freunde und „Kriegsgenossen", die zu retten Amerika in den Krieg eintrat — also England, Frankreich, Italien usw. — schon längst Frieden schlossen mit Deutschland und an der Arbeit sind, den Handel Deutschlands für sich zu gewinnen. Sie können vielleicht — und werden wohl — sagen, in Wirklichkeit hätten die republikanischen Mitglieder des Senats den Friedensschluß verhindert. Man wird ihnen das aber nicht glauben. Und sie können gar nicht erwarten, daß man es ihnen glaube. Denn sie werden die Tatsache, daß die große Mehrheit der Republikaner im Senate bereit war den Vertrag zu ratifizieren, sofern der Präsident nur die Vorbehalte hätte annehmen wollen — sie werden diese Tatsache nicht hinwegargumentieren können.

Selbst wenn man demokratischerseits zeigen könnte, daß in Wirklichkeit die Republikaner für die Fortdauer des Kriegszustandes verantwortlich sind, würde für den Präsidenten und damit die demokratische Partei doch der Vorwurf bleiben, die Unabhängigkeit Amerikas bis zu gewissem Grade aufgeben zu wollen, und diesen Vorwurf werden die demokratischen „Spell binders" nicht abtun können mit einem Hinweis auf die „moralische Verpflichtung des großen, reichen und starken Amerika, dem armen Europa" wieder auf die Beine zu helfen und der ganzen Welt Wohltaten zu erweisen. Das amerikanische Volk ist sehr abgestumpft geworden gegen schöne Worte. Es ist sehr nüchtern geworden. Und in der großen Mehrzahl geneigt, in den Hinweisen auf die amerikanischen Ideale, den Versicherungen, daß es Amerikas Pflicht und Schuldigkeit sei, die Welt aus dem Schlamassel zu retten und den Erklärungen, daß alle Welt voller Hoffnung des amerikanischen Erlösers harre, nichts anderes mehr zu sehen als — Redensarten, die nichts meinen und nichts bedeuten.

Es gibt noch welche, die, zum Teil gegen besseres Wissen, noch hoffen und glauben; die den Beitritt Amerikas zur Völkerliga wünschen, weil der Friedensvertrag revidirt werden muß und soll und sie sich überzeugt halten, daß Amerika, wenn es zur Revision kommt, auf Seiten des Rechts und der Gerechtigkeit und der Vernunft stehen und für eine gerechte Milderung der Vertragsbedingungen, für Wiedergutmachung schon begangenen Unrechts eintreten würde. Aber ihre Reihen sind sehr dünn geworden und auch unter ihnen wird es heute nur mehr wenige geben, die glauben, daß dazu, zu einer solchen Pflichterfüllung seitens Amerikas, der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbund notwendig ist.

Die Pariser „Temps" veröffentlichen eine Depesche aus London, welche besagt, daß der „Hohe Rat" durch die Zulassung von deutschen und russischen Vertretern zu einer „dauernden internationalen Regierungs-Organisation" gemacht werden möge, die sich aus den Premierministern der verschiedenen Staaten zusammensetzen und außerhalb und unabhängig von der Völkerliga bestehen würde. Wo Rauch, da ist auch Feuer. Eine solche Depesche würde kaum ausgeschickt und von einem Blatte, wie die Pariser „Temps" gedruckt worden sein, wenn der Gedanke nicht schon in maßgebenden Kreisen ernstlich [illegible] worden wäre. Und warum nicht? Ein [illegible] „internationaler Premierministerrat" könnte jedenfalls viel schneller arbeiten als die komplizierte Maschinerie des Völkerbundes, und in einem solchen Rat könnte Amerika Sitz und Stimme haben und mächtigen Einfluß ausüben, ohne daß es zu dem Zwecke irgendwelche Verpflichtungen eingehen, in irgend welcher Weise seine absolute Unabhängigkeit in seinen Beschließungen und Handlungen aufgeben müßte.

Auch hierfür ist der Friedensschluß natürlich Vorbedingung. Wie wäre es, wenn der Präsident sich für den „internationalen Ministerrat" entscheiden und den Völkerbund ganz fallen lassen wollte? Er könnte dann für die Friedensresolution herauskommen und damit den sofortigen Friedensschluß erzwingen. Er könnte durch Amerikas Vertretung in dem hohen internationalen Rat die Einlösung aller moralischen Verpflichtungen Amerikas in die Wege leiten und sich selbst das Verdienst und den Ruhm sichern, schließlich doch den Frieden gesichert und sowohl die Unabhängigkeit, wie auch die „Ehre" des Landes gewahrt zu haben. Jedenfalls könnte er dadurch sich selbst viel besser stellen in der Meinung des Volkes und — seinen besten Feinden einen dicken Strich durch die Rechnung machen.

Das „Vorurteil" gegen die öffentlichen Nutzanstalten.

Vor der famosen Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten finden wieder einmal Verhandlungen statt, die uns Chicagoer stark interessieren sollten. Sämtliche Nutzgesellschaften beschweren sich darüber, daß sie bei ihren gegenwärtigen mageren Einnahmen nicht länger bestehen können und es daher Lebensnotwendigkeit für sie sei, ihre Raten zu erhöhen. Alle möchten das, wenn die Kommission es ihnen gestattet: die Straßenbahnen, die Hochbahnen, die Gaswerke, die Elektrizitätswerke und auch die Telephongesellschaft, obwohl diese letztere sich soweit mit ihren Ansprüchen noch immer in ziemlich bescheidenen Grenzen bewegt hat.

Sämtliche Nutzanstalten: das klingt so, als ob das Wohl und Wehe großer Massen von Aktionären von der autokratischen Entscheidung der Kommission abhinge. Es ist jedoch kein Geheimnis, daß der Löwenanteil der früheren Profite — heute sollen die Gesellschaften entweder gar keinen oder nur sehr mageren Nutzen abwerfen — in die Taschen einer verhältnismäßig kleinen Gruppe geflossen ist. An der Zusammensetzung dieser Gruppe dürfte sich im Allgemeinen wenig geändert haben, es sei denn, daß einzelne ihrer Mitglieder, als sie die mageren Jahre kommen sahen, schlau genug gewesen sind, ihre verwässerten Aktien abzustoßen und sie solchen ahnungslosen Mitbürgern zu verkaufen, die eine weniger feine Nase für die Windrichtung in der höheren Finanz haben. Aber auf die Torheit dieser kann die Allgemeinheit ebenso wenig Rücksicht nehmen wie auf die Leichtfertigkeit, mit der die Gesellschaften in den fetten Jahren den Rahm abgeschöpft haben, ohne sich darum zu kümmern, was aus ihnen werden solle, wenn der Einnahmequell einmal weniger reichlich fließen werde. Damals wirtschaftete man darauf los, machte fabelhafte Profite und verwässerte, um diese formell wenigstens zu verringern, die Aktien. Jetzt herrscht Heulen und Zähneklappern, weil die schönen Felle davonschwimmen, und der Profit sich in ein Defizit zu verwandeln droht. Hätte man einen derartigen Fall rechtzeitig vorgesehen, so würde man auch über die gegenwärtige Krise hinwegkommen, ohne das Publikum anzubetteln und sich mit Hilfe der willfährigen Staatsgewalt über Freibriefe, Verträge und Kontrakte hinwegzusetzen.

Man schreit Zeter und Mordio, weil das Publikum den meist elenden Dienst der Anstalten nicht noch teurer als bisher bezahlen will und immer dringender danach verlangt, bei der Verwaltung aller dieser Verkehrs- und Nutzeinrichtungen ein gewichtiges Wörtchen mitzusprechen. Man ärgert sich darüber, daß die Anstalten keinen Profit abwerfen, und beklagt sich darüber, daß das Publikum die finanzielle Lage der Gesellschaften nicht „gerecht" beurteile, sondern mit Vorurteilen gegen sie erfüllt sei. Das ist auch vielleicht bis zu einem gewissen Grade der Fall. Aber wen trifft die Schuld dafür? Etwa das Publikum, das lange Jahre von den Gesellschaften als „quantité negligeable" behandelt worden ist? Die meisten hiesigen Nutzanstalten haben sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen gezeigt, weil sie einseitig das Interesse des in ihnen angelegten Kapitals wahrgenommen haben. Bei solcher Politik gehen auch reine Privatunternehmungen zu Grunde. Ein Geschäft, das seine Kunden nicht reell bedient, sondern so behandelt, wie beispielsweise unsere Verkehrsgesellschaften das Publikum, kann sich nicht darüber wundern, wenn seine Kunden schließlich ein Vorurteil gegen es fassen. Das Echo schallt immer so aus dem Walde heraus, wie man hineinrief.

Es heißt, daß die Chicagoer Nutzanstalten keine Verbesserungen vornehmen können, weil ihnen die Banken nicht das nötige Geld dazu vorschießen wollen. Der geringe Profitüberschuß der Anstalten läßt die Finanzwelt für ihre Zinsen fürchten. Das Publikum soll also höhere Raten zahlen, um die Gesellschaften wieder kreditfähig zu machen. Vergangene Erfahrungen haben das Publikum aber recht mißtrauisch gegen die Versprechungen von Verbesserungen gemacht. Wer bürgt dem Publikum dafür, daß solche Verbesserungen wirklich vorgenommen werden, für die es zahlen soll, bevor sie noch in Sicht sind? Es ist wahr, ein offener Bankerott der Nutzanstalten würde nicht nur dem sie benützenden Publikum, sondern der ganzen Gemeinde einen gewissen Schaden verursachen. Es fragt sich nur, ob ein Ende mit Schrecken nicht unter Umständen dem Schrecken ohne Ende vorzuziehen ist. In der Bürgerschaft besteht eine Bewegung, die auf eine Verstadtlichung der Anstalten hinarbeitet, damit die Stadt endlich einmal in die Lage komme, den Dienst entsprechend dem Willen der Bürgerschaft einzurichten. Je höhere Raten die Nutzanstalten aus dem Publikum herauszuquetschen suchen, um so größeren Umfang wird die Bewegung gewinnen.

Hohe Weinpreise. — In Zuschriften an Münchener Blätter wird darüber geklagt, daß in München der Preis für einen Schoppen Wein jetzt von 3.50 und 4 Mark plötzlich auf 6 Mark erhöht wurde, und es wird darauf hingewiesen, daß es einem Durchschnittsmenschen fast unmöglich sei, sich ab und zu noch einen Schoppen gewöhnlichen Weines zu leisten. Der Vorstand der Einkaufsgenossenschaft der Gastwirte, den man um Aufklärung über die Ursache dieser empfindlichen Preissteigerung befragte, verweist auf die hohen Forderungen der Winzer und übersendet auch zugleich die letzten Nummern der „Deutschen Weinzeitung". Daraus war zu ersehen, daß in Rheinhessen, in der Pfalz usw. für je ein Stück mit 1200 Litern schon in der ersten Märzhälfte für 1918er 29,000 bis 34,000 Mark für 1919er 23,000 bis 30,000 Mark bezahlt wurden. Wie rapid dort die Preise steigen, zeigt eine Meldung aus Ockenheim vom 10. März: Während vor vier Wochen das Stück 1919er zu 23,000 Mark verkauft wurde, sind heute Abschlüsse zu 31,000 Mark gemacht worden. Viele Winzer sind aber bei der unsicheren wirtschaftlichen Lage nicht gewillt, zu verkaufen — sie ziehen den Wein im Keller dem Papiergeld vor. Von der Nahe wird vom 17. März gemeldet: In den wenigen noch geöffneten Weinlokalen ist der Verbrauch gleich Null, da der Viertelliter Wein im Ausschank 5 Mark kostet. Bei den geldübersättigten Winzern gibt es kein Nachgeben in der Forderung.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Die Aufrührer und die Regierung. — Eine ernste Mahnung. — Der „unabhängige" Braß. — Verhandelt mit den Farnzosen. — Farbige Kulturträger der Franzosen. — Lebensmüde Männer. — Der allmächtige Dollar. — Lüderliche Weibspersonen. — Camp a. Rhein a. Vorndorfen. — Ein guter Schütze.

Horchheim b. Coblenz, 15. April.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele deutsche Bürger, beeinflußt durch ihre Umgebung und andere Umstände, wenn sie auch sonst in manchen Dingen übereinstimmen, hinsichtlich der gegenwärtigen traurigen politischen Lage und des blutigen Aufstandes im Ruhrgebiet verschiedener Meinung sind. So auch die Zeitungsschreiber, je nach ihrer Parteistellung, und die Korrespondenten ausländischer Zeitungen, die keiner Partei Heeresfolge leisten. Wir im Rheinland, die wir dem Gebiet so nahe wohnen, wo heute noch wohlbewaffnete Räuberbanden die ruhige Bevölkerung brandschatzen und ungestraft eine Schreckensherrschaft führen, stehen unentwegt dafür ein, daß diesem ungesetzlichen Treiben einer Schar von Verbrechern baldigst durch die Reichswehr ein Ende gemacht wird, während in Berlin und im übrigen unbesetzten Gebiet, wo solche Greueltaten noch nie oder nur vereinzelt vorkamen, vielfach die Meinung verbreitet ist, die Sache im Ruhrgebiet sei nicht so schlimm, und damit einverstanden sind, daß die Regierung auch weiterhin mit den Aufrührern wie mit einer anerkannten bewaffneten Macht verhandelt und sogar den schlimmsten Mord- und Raubgesellen volle Amnestie für ihre Schandtaten zubillige, wenn sie nur endlich die Waffen niederlegen und wieder gut sein wollen. Die Leser der „Abendpost" haben, wie ich aus den eingegangenen Nummern ersehe, über viele Greueltaten der Anarchisten durch das Kabel Nachricht erhalten, aber wohl über eine Menge nicht, die erst nachträglich bekannt wurden und nur vereinzelt zur Kenntnis der Zeitungs-Korrespondenten gelangt sind. Eine Schilderung dieser verübten Greueltaten, die fast unglaublich, aber durch zuverlässige Leute als Augenzeugen bestätigt werden, will ich wegen Raummangels unterlassen, aber darauf hinweisen, daß es immer noch Leute gibt, nicht hier, die den Mantel der Vertuschung oder der Verzeihung über diese haarsträubenden Verbrechen zu breiten suchen und, wenn sie sie auch zugeben, doch eine faule Entschuldigung dafür finden.

Nun ist der Ruhraufstand in der Nationalversammlung besprochen worden, und der Abgeordnete Trimborn aus Köln hat als der Führer des Zentrums, das in der Regierung vertreten ist und mit ihr bis jetzt durch dick und dünn ging, in einer meisterhaften Rede die Zustände im Aufstandsgebiet geschildert und erklärt, seine Partei erwarte, daß die Regierung endlich ihre schlappe Haltung aufgäbe und eine rücksichtslose Ahndung der verübten Verbrechen stattfände. Nach der Erledigung des Kapp-Putsches erscheine die Gefahr von links als die größere, und hier helfe nur die rücksichtslose Anwendung der Todesstrafe. Das Haus lohnte diese Rede mit stürmischem Beifall, in den natürlich die Herren von links nicht einstimmten, die mit den Uebeltätern nach dem bekannten Spruch verfahren haben wollen: „Kehrt wieder zurück, es soll alles vergessen sein."

Der neue Reichswehrminister Geßler rechnete mit dem „unabhängigen" Abgeordneten Braß ab, der dem französischen Rheinland-Kommissär in Coblenz unwahrer Weise mitgeteilt hatte, es ständen nicht 18,000, sondern 80,000 Soldaten der Reichswehr im Ruhrgebiet: „Herr Braß hat Dokumente, die wir nicht von ihm erlangen konnten, an die Franzosen gegeben!" (Unerhört, Raus, Schuft! erschallten die Rufe im Sitzungssaal.) Braß hat auch offen erklärt, die Besetzung des Ruhrgebiets durch die Entente sei der durch die Reichswehr vorzuziehen, und wie er denken seine Genossen im Reich, die kein sehnlicheres Verlangen haben, als die Reichsregierung mit dem Präsidenten Ebert zu stürzen und an ihrer Stelle eine Schreckensherrschaft zu errichten.

* * *

Das deutsche Volk sitzt auf einem Pulverfaß, aber der politische Stumpfsinn, der in weiten Kreisen dieses jetzt so unglücklichen Volkes herrscht, läßt es die ihm drohende Gefahr des Untergangs in der russischen bolschewistischen Sturmwelle nicht erkennen. Die Franzosen, Senegalneger, Marokkaner und andere Farbige, haben sich in den neubesetzten Gebieten Frankfurt, Hessen und Rheinfalls häuslich niedergelassen und gestern ist auch noch ein belgisches Bataillon hier durchgefahren und hat die Frankfurter Besatzung verstärkt. So viel ist sicher: wenn die Regierung der Reichswehr nicht bald die Erlaubnis erteilt, die jetzt im bayrischen Lande harrenden und schwer bewaffneten Spartakisten unschädlich zu machen, dann werden Franzosen und Belgier mit Freuden bereit sein, den Wunsch des „unabhängigen" für russischen Bolschewismus schwärmenden Herrn Braß zu erfüllen und das Ruhrgebiet besetzen. Damit wäre das Schicksal Deutschlands besiegelt! Aber vielleicht werden die U. S. A. und England gegen diese Besetzung Einspruch erheben, wenn England sich aus bekannter Großmut nicht bereit finden läßt, an diesem Geschäft teilzunehmen. Amerika scheint keine Lust zu haben, sich seinen Verbündeten anzuschließen, da es in der Zukunft Wichtigeres zu tun haben wird, als sich in innere Angelegenheiten Deutschlands und des übrigen Europas einzumischen.

* * *

Der für Deutschland so überaus unglücklich verlaufene Krieg hat nachträglich noch manches Opfer gefordert. Nachdem sich schon eine große Anzahl Männer in höheren Stellungen und in durchaus geordneten Verhältnissen aus Kummer über unser Mißgeschick das Leben genommen haben, ist ihnen dieser Tage ein hier allgemein geachteter Generalarzt in das unbekannte Jenseits gefolgt. Ich hatte ihn wenige Stunden vor seinem tragischen Ende durch einen Revolverschuß noch gesprochen, als ich mich zur Beerdigung eines alten Kameraden begab. Seine letzten Worte beim Abschied waren: „Ja, so geht einer nach dem anderen aus diesem scheußlichen Leben," und am abend schon erfuhr ich, daß der Generalarzt, der den ganzen Krieg über im Felde gestanden hatte, aus diesem scheußlichen Leben freiwillig geschieden war, und gestern haben wir Ueberlebenden ihn zur Grabe geleitet. Wer wird der nächste sein, der dieses traurige Dasein beendet?

* * *

Das Kriegs- und Schatzamt in Washington hat angeordnet, daß mit dem nächsten Zahltag die Löhnung der amerikanischen Besatzung in Dollars erfolgen soll. Die „Greenbacks" sollen schon in Coblenz eingetroffen sein, und die amerikanischen Behörden sind angewiesen, Geschäfte nur auf der Grundlage des Dollars abzuschließen. Heute verließen 4 Offiziere und 719 Soldaten Coblenz, um über Antwerpen nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Allgemeines Erstaunen erregt es, daß der Markkurs plötzlich sehr stark gestiegen ist. Nachdem noch vorige Woche für einen Dollar 75 Mark berechnet wurden, beträgt der Preis jetzt 50 Mark. Amerikanischse Geld ist bis jetzt nicht hier zu haben, sogar auf Dollars lautende Checks werden mit Marks bezahlt. Ein Zeichen der verkommenen Zeiten sind die vielen liederlichen Weibspersonen, die in Coblenz täglich aufgegriffen werden, oft ein Dutzend und mehr. Sie werden gewöhnlich dem Arbeitshaus überwiesen, oder dem Krankenhaus, da die Mehrzahl von ihnen geschlechtskrank ist.

In Mayen, der hübschen Eifelstadt, meiner einstigen kleinen Garnison, wurden neulich 7 junge Mädchen, die auf die dort einquartierten Soldaten Jagd machten, aufgegriffen und verurteilt, die Straßen zu kehren, was sie unter dem Zulauf einer jubelnden Menge taten. Die Coblenzer Volkszeitung bemerkt dazu: „Wenn sie nur nicht beschließen, nach Coblenz überzusiedeln, wo der Aufenthalt anscheinend gefahrloser ist."

* * *

Um mir mal eine Abwechslung in dem ewigen langweiligen Einerlei der Hungerleiderei zu verschaffen, folgte ich der Einladung einer mir verwandten Dame zu einem Besuche in Camp a. Rhein, das durch seine Obstgärten weithin bekannt ist. Die Aprikosen-, Kirschen-, Aepfel-, Birnen- und sonstige Bäume stehen zur Zeit noch in voller Pracht und da es ein warmer, sonnenheller Tag war, konnte ich den Blütenflor von Herzen genießen. Dazu gab es ächten Kaffee, mit ächtem Roggenbrod, Butter und Milch, seltene Gemüse für mich und meine Ortsgenossen, einschließlich Coblenz, die amtlich anerkannte teuerste Stadt Deutschlands. Dann gingen wir am Rhein entlang nach Bornhofen, dem viel besuchten Wallfahrtsort mit uralter Kirche und Kloster, in dem Kapuziner hausen. Ein Bruder dieses Ordens war einst der beste Schütze der Rekrutenkompagnie in Mayen und erhielt den ersten Preis. Er wurde dem inspizierenden General vorgestellt, dem er auf Befragen meldete, er habe vorher noch nie eine Schußwaffe in der Hand gehabt. Der Mann zog bald darauf ins Feld nach Rußland, wo er wahrscheinlich fiel, da seine Ordensbrüder nichts mehr von ihm hörten. Ein anderer Rekrut, Sonntagsjäger und Lebemann von 28 Jahren, erwarb sich damals den Ruhm, an der Scheibe fast stets vorbeizuschießen. Er hat niemand als Soldat etwas zu leid getan, denn er wurde, wie so viele andere Drückeberger der sogenannten besseren Stände, reklamiert, kam in eine Schreibstube und soll jetzt wieder in Cöln im Auto zur Jagd fahren. Auf bewaldeter Höhe über dem im 15. Jahrhundert erbauten Kloster und Kirche erblickt man die Ruinen der Burgen Lichtenstein und Stearenberg, wo sich einst zwei Brüder im Streit um ein Ritterfräulein im Zweikampf getötet haben sollen. Wir kehrten in einer am Rhein nahebei gelegenen Villa ein, deren Besitzerin, eine sehr freundliche Landsmännin, uns eine Erfrischung bot. Einquartierung gibt es hier nicht mehr, wohl aber gegenüber von Camp, im schönen Boppard, wo Marokkaner liegen.

August Boecklin.

Heute mir, morgen dir.

Portland, den 29. April 1920.

Werte Abendpost!

Vergeblich such' ich auf Seite 4
Drei Tage schon — was so viel Plaisir
Uns allen macht — ob dort, ob hier —
Das „Heute mir, morgen dir".
I'll tell the world, it's mighty queer,
Man möchte wirklich verzweifeln schier,
Daß fehlt diese Zier.
Ist's die Not am Papier?
Ist krank „the old dear"?
Wer kann dafür?
Antworte mir!

Das Märchen aus Portland.

* * *

Auf diese und eine ganze Reihe ähnlicher Anfragen teilen wir mit, daß der Redakteur der Spalte „Heute mir, morgen dir" leider zur Zeit auf der Krankenliste steht. Wie er uns aber mitteilt und wie wir mit unseren Lesern hoffen, wird er bald wieder in der Lage sein, seine gewohnte Arbeit aufzunehmen.

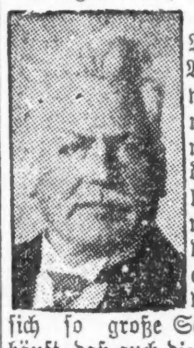
Die Schriftleitung.

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Regen und Schnee in Menge. — Gute Ernteaussichten. — Freude herrscht im Weingelände. — Traubengallerte statt Traubensaft. — Pektin spielt eine große Rolle. — „Unser Johnson." — Das Hoover-Bühmchen ist auch in Kalifornien von keiner Bedeutung. — Die Handelskonferenz im Mai. — Was wohl dabei herauskommen wird. — Die Luftpost New York, Chicago, Omaha und San Francisco gesichert. — Uriel Acosta im Deutschen Hause.

San Francisco, 28. April 1920.



Seit der letzten Woche sind alle Befürchtungen, daß wir diesen Sommer an Wassermangel leiden würden, zerstreut; Kalifornien hat genügend Regen für die Landwirtschaft erhalten und in den Sierras haben sich so große Schneemengen angehäuft, daß auch die durch Wasserkraft resp. Elektrizität getriebenen Werke nicht zu kurz kommen werden.

Letzte Woche fielen in den Sierras in 24 Stunden 30 Zoll Schnee und auf der 7800 Fuß hohen Paßhöhe von Summit, über welche die Southern Pacific führt, liegt der Schnee 93 Zoll tief und fest gepackt, so daß er nicht allzu rasch wegschmelzen wird.

Seit Aufzeichnungen gemacht werden, zeigte der 16. April 1907 die größte Schneemenge in Summit, nämlich 162 Zoll, während derselbe Tag im Jahre 1912 nur 28 Zoll aufwies.

Es freut mich, daß meine vor zwei Monaten ausgesprochene optimistische Voraussicht bestätigt worden ist und die Schwarzseher, welche in ihrer Angstmeierei die Felder vertrocknet und das Vieh verhungert sahen, ihre Unkenrufe einstellen mußten. Nie waren die Aussichten für Farmer und Gärtner besser als in diesem Jahre, und wenn nicht etwas ganz Außerordentliches dazwischen kommt, wird das Ernteerträgnis reicher ausfallen als je zuvor.

* * *

Unsere Weinbauern jubeln. Es ist dieser Tage bekannt geworden, daß sich Gesellschaften mit reichlichem Kapital gebildet haben, welche Traubengallerte (Grape Jelly) im Großen herstellen wollen, weil das gewonnene Traubengelee durch Zusatz von Wasser und Hefe in ein gut schmeckendes Getränk mit dem nötigen „Kick" umgewandelt werden kann.

Allerdings läßt sich nicht jede Traube in Gelee verwandeln. Weder die süßen Trauben, welche zur Rosinenbereitung gezogen werden, noch die Trauben, aus denen bisher der kalifornische Wein hergestellt wurde, eignen sich dazu; denn es fehlt ihnen, wie mir ein befreundeter Chemiker und Sachverständiger in allen Gährungsfragen mitteilt, das „Pektin", eine chemische Pflanzensubstanz, die in der sauren Traube, aber noch mehr in den Aepfelschalen vorkommt. Das haben unsere braven Hausmütter längst gewußt, deshalb haben sie den für das Gelee bestimmten Traubensaft mit Aepfelschalen abgekocht.

In den beiden nördlich von San Francisco gelegenen Counties Sonoma und Napa wurden bisher durchschnittlich jährlich 40,000 Tonnen Weintrauben geerntet; aus jeder Tonne konnten 150 Gallonen Wein gemacht werden; es war also eine große Menge Wein, die allein in den beiden genannten Counties hergestellt wurde.

Das nationale Prohibitionsgesetz hat unsere Weinberge in eine traurige Atmosphäre gehüllt; die Weinbauern sahen sich bereits ihres Einkommens beraubt und sie schlichen mit langen sorgenvollen Gesichtern durch die Gelände, welche früher ihr Stolz und ihre Freude waren. Nun reöffnen sich aber neue Aussichten für die Zukunft, Traubengallerte soll in größtem Maßstabe bereitet werden, und während früher um diese Jahreszeit Kontrakte für Traubenlieferungen zu $25 und $30 per Tonne abgeschlossen wurden, werden jetzt bereits $50 für die Tonne geboten.

Die bisher zur Weinbereitung benützten Trauben dürfen freilich nicht bis zur vollen Reife an den Stöcken bleiben, sonst entwickelt sich zu viel Zucker und das für die Gallerte nötige Pektin verschwindet.

Man wird also die Trauben pflücken, ehe sie voll reif sind, oder man wird nach und nach solche Sorten von Trauben ziehen, welche an und für sich eine größere Menge von Pektin enthalten.

Traubengelee auf Brot gestrichen mundet vorzüglich und ist für Kinder und Erwachsene eine gesunde Nahrung. Wenn man dagegen aus Traubengallerte mit Zusatz von Wasser und Hefe Wein macht, so macht man sich einer Gesetzesverletzung schuldig.

* * *

In den nächsten zwei Monaten werden die Blicke aller Welt auf San Francisco gerichtet sein, denn am 12. Mai tritt hier die internationale Handelskonferenz zusammen, und am 28. Juni beginnt in unserer Stadt die demokratische Nationalkonvention, welche versuchen wird, eine bessere Plattform zu zimmern als die der Republikaner, die schon anfangs Juni in Chicago ihre Prinzipienerklärung erlassen und ihren Kandidaten für die Präsidentschaft ernennen werden. Daß unser „Favorite Son", Hiram W. Johnson, bei der Delegatenwahl in Illinois 55,000 Stimmen und zwar fast ausschließlich in Cook County erhalten hat, trotzdem die Wähler sich bemühen mußten, seinen Namen in die Listen zu schreiben, ist ein gutes Vorzeichen für die Nomination Johnsons. Die Stimmung, welche in der Konventionsstadt herrscht, übt ihren Einfluß auf die Delegaten aus; die politischen Imponderabilien füllen die Atmosphäre in der Konventionshalle und die Luft im weiten Umkreise. Die „Western Boys" werden einen Lärm schlagen, wie er in Chicago noch nie gehört worden ist, und wie es jetzt aussieht, werden die steifleinenen Herren in der Gefolgschaft von Lodge, die republikanischen Bourbonen und deren Anhang, niedergebrüllt werden. Wir westlichen Leute sind etwas lauter wie die östlichen, ungeschliffener und derber, und die Delegaten aus den Gebirgsländern und Pazifikstaaten werden in die Ebene hinabsteigen und alles für Johnson mitreißen, was zwischen dem pazifischen Ozean und dem Mississippi stimmberechtigt ist. Johnson scheint jetzt Herr der Situation zu sein; er sitzt heute fest im Sattel, und er bleibt hoffentlich darin sitzen, bis ihm die Konvention in Chicago die Standarte in die Hand drückt.

Das „Hooverbühmchen", das in Kalifornien alte Schulfreunde von

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

N. O. R. — Nach all den uns in den letzten Monaten zugegangenen Klagen und Beschwerden über nicht angekommene Pakete sind die jetzt hier eintreffenden Nachrichten, nach welchen die Liebesgaben teils nach langer Verzögerung, teils aber auch in verhältnismäßig ganz kurzer Zeit in guter Verfassung ihren Bestimmungsort erreichten, doppelt erfreulich.

W. B. — Das belgische Konsulat befindet sich Nr. 25 Ost Washington Str.

Cassel. — Wenn Sie angeben können, daß Sie als Vertreter einer Geschäftsfirma dringend in Deutschland zu tun haben, so werden Sie voraussichtlich den Paß bekommen. Da man Ihnen die Erlaubnis zur Reise nach Schweden verweigerte, wäre es vielleicht ratsam, wenn Sie Holland als Ihr nächstes Ziel angeben.

A. Z. — Das Beste ist, wenn Sie sich die Vollmacht von einem Notar, welcher mit den Verhältnissen in Ungarn vertraut ist, aufsetzen lassen. Wahrscheinlich wird Ihnen irgend ein Passagegeschäft einen solchen namhaft machen können. Die Vollmacht ist dann vom schwedischen Konsul, Abteilung für öster.-ungarische Interessen, zu beglaubigen.

F. W. — Da Sie noch nicht Bürger sind bedürfen Sie als Deutscher zu einer Reise nach Deutschland nur eines Passes vom schweizerischen Konsulat. Wenn Sie später hierher zurückkehren wollen, so werden Sie unter den bestehenden Gesetzen genau so behandelt werden, wie jeder andere Einwanderer, ganz gleich, ob Sie nun von Deutschland oder von der Tschechoslowakei kommen.

Frau S. Sch. — Sie müssen den Stoff nochmal färben, sodaß der Stich ins Graue verschwindet. Sollte es nötig sein, so können Sie das Verfahren gar zum zweiten Mal wiederholen. Ob es gelingen wird, den gewünschten Glanz herzustellen, ist zweifelhaft, bei manchen Geweben sind alle Bemühungen vergeblich.

N. N. — Wir haben Ihren Brief, in welchem Sie uns berichten, daß Ihr sechsjähriges Töchterchen mitten in der Nacht aufwacht, entsetzlich an zu schreien fängt, ihre Kleider sucht und erst nach langer Zeit wieder zu sich kommt, unserem medizinischen Berater übergeben, welcher Ihnen wahrscheinlich in naher Zukunft darauf antworten wird.

Paul B. — Daß Sie, obgleich Sie Ihr sogenanntes erstes Papier erst kurz vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg erhielten, Ihre Einbürgerung, und noch dazu in ganz kurzer Zeit, bewerkstelligten, ist sehr erfreulich, und gern teilen wir unseren Lesern mit, wie Sie es gemacht haben; vielleicht wird der Eine oder der Andere damit ebenso erfolgreich sein. Sie begaben sich also in das Einbürgerungsamt (Zimmer 776 des Bundesgebäudes), teilten den Beamten mit, daß Sie um die „Presidential Exception from the Classification of Alien Enemy" nachsuchen möchten, und erhielten darauf ein Formular, welches Sie, nachdem Sie es zu Hause ausgefüllt hatten, an das „Department of Justice" in Washington sandten. Nach einigen Tagen bekamen Sie von diesem drei gleichlautende Fragebogen, die Sie mit Hilfe eines geborenen Amerikaners ausfüllten, um sie dann wieder dem Justizamt zuzustellen. Ihre Angaben wurden offenbar in Washington nachgeprüft, denn es vergingen einige Wochen, bis Sie Antwort erhielten, dann aber traf sie ein, und zwar lautete sie dahin, daß Ihrer Einbürgerung nichts im Wege stehe. Mit diesem Brief begaben Sie sich in das Gericht, in welchem Sie um die Einbürgerung nachgesucht hatten, es wurde ein Termin angesetzt, Sie beantworteten die Ihnen vorgelegten Fragen und sind jetzt amerikanischer Bürger.

J. M. — Ob die genannte New Yorker Korporation irgend welches Ansehen genießt, und ob es sich empfiehlt, ihre Aktien zu kaufen, können wir Ihnen nicht sagen. Offenbar handelt es sich um eine Spekulation, bei der Vorsicht geboten ist. Vielleicht können Sie vom Staatssekretär des Staates New York — wenn die Firma dort inkorporiert ist — nähere Auskunft erhalten.

C. K. P. — Wir müssen Sie auf die auf Seite 211 und 212 des klassifizierten Telephonadreßbuches stehende Liste von Tanzschulen verweisen.

C. H. — Sie irren sich, die Bestimmung, daß nur unter Aufsicht der Bundesregierung hergerichtete, mit einem Stempel versehene Fleischwaren ausgeführt werden dürfen, ist nach wie vor in Kraft. Abgeschafft wurde nur die Anordnung, daß man die Fleischwaren enthaltenden Pakete zur Untersuchung zu einem Bundesinspektor bringen lassen mußte. Man bekommt jetzt auf dem Postamt eine Karte, mittelst welcher man durch seine Unterschrift die Erklärung abgibt, daß die Fleischwaren allen behördlichen Vorschriften genügen. Sollten auf dem Zweigpostamt Ihrer Nachbarschaft keine solche Karten zu haben sein, so müssen Sie sich nach dem Hauptpostamt, Auslandsabteilung, zweites Stockwerk, bemühen.

L. O. — Damit daß Ihr Heimatland Rumänien zuerkannt wurde ist noch nicht gesagt, daß Sie selbst auch Rumäne wurden. Sie können wie bisher Oesterreicher bleiben wenn Sie hier auf dem schweizerischen Konsulat, welches die österreichischen Interessen vertritt, eine diesbezügliche Erklärung abgeben.

Fred R. — Ihrem Gesuche, Ihren Brief als „Eingesandt" in der „Abendpost" zu veröffentlichen, können wir nicht Folge leisten, da wir damit Dutzenden anderer Leser, welche dieselbe Bitte an uns richteten, vor den Kopf stoßen würden. Sie sind nämlich nicht der Einzige, welcher durch die Nachricht von der Ankunft der „Buttonwood" und der mit ihr beförderten Liebesgaben erfreut wurde, im Gegenteil, es scheint, als ob Hunderten von Chicagoern ein ähnliches Schreiben zuging. Das Erfreulichste dabei ist, daß all die Eßwaren auch nach der sechsmonatigen Reise noch in gutem Zustande waren.

F. S. — Wenn Sie den „Briefkasten" regelmäßig gelesen hätten würden Sie wissen, daß man ungezwirnte Baumwolle bei der Phoenix Trimming Co., Nr. 2000 N. Racine Ave., kaufen kann. Sie können jene als Postpaket schicken, und Ihre Angehörigen werden, wenn Sie das Wort „Liebesgabe" darauf schreiben, keinen Zoll darauf zu bezahlen haben.

A. R. — Als Schweizer können Sie mit einem Paß Ihres hiesigen Konsuls ohne Weiteres in Ihre Heimat zurückkehren. Da Sie sich, obgleich Sie das erste Papier besaßen, weigerten, Kriegsdienste zu leisten, ist es aber zweifelhaft, ob Sie wieder in dieses Land hinein gelassen werden. Wenn die amerikanischen Behörden Sie hier nicht haben wollen, so werden Ihnen auch bei einer versuchten Einwanderung über Kanada Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Ob Sie einen Freund mit zurückbringen können? Dessen Fall wird ganz unabhängig von dem ihrigen erwogen werden, hat der junge Mann einen von der schweizerischen Regierung ausgestellten, vom amerikanischen Konsul in der Schweiz visierten Paß, so wird er landen dürfen, vorausgesetzt, daß er gut beleumdet ist und keine körperlichen Gebrechen hat.

S. P. — Die Kosten für eine [illegible] beglaubigte Vollmacht dürfen sich auf ungefähr $7.50 stellen.

C. S. — Wie gestern in den Zeitung gemeldet wurde, haben sich die Kosten des Lebensunterhalts in den letzten vier oder fünf Jahren in Chicago gerade verdoppelt.

L. K. — Fragen Sie in der staatlichen Blindenanstalt, 1900 Marshall Boulevard, an, wahrscheinlich wird man Ihnen dort sagen können, wo Ihre Tochter unterzubringen ist.

N. K. — Sie haben die Sache völlig mißverstanden — Rebenveredelungsgummi gibt es nicht. Es war seinerzeit gesagt worden, daß wenn zur Veredelung des Weins neue Reben auf alte Stöcke gepropft werden, ein besonderes Gummi benützt werden kann, um beide fest zusammen zu halten.

F. B. — Die letzten aus Wien hier eingetroffenen Nachrichten besagen, daß die auf die sogenannten Hooverschen Gutscheine hin gelieferten Waren von der besten Beschaffenheit sind. Die hier kursierenden Gerüchte, man habe alte, schlechte Ware, welche hier nicht mehr abzusetzen war, dorthin geschickt, sind also völlig unbegründet.

L. A. — Den uns vorliegenden Berichten über die Steuergesetze des Deutschen Reiches nach wird auf das von Ausländern in deutschen Banken eingelegte Geld keine Steuer erhoben, es ist aber möglich, daß noch andere Bestimmungen erlassen wurden, von denen hier bisher nichts bekannt wurde. Wir werden deshalb nähere Erkundigungen einziehen.

Wenzelritter. — Das diesjährige nationale Skatturnier findet in Chicago statt, aber nicht im Juni, wie es sonst der Fall zu sein pflegte, sondern erst im Juli.

H. H. — Wie viele Zigarren Sie, wenn Sie nach Deutschland reisen, für den eigenen Gebrauch zollfrei einführen können, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir wissen nur, daß zwei Kilogramm Tabak als Liebesgabe ohne Zoll eingelassen werden, diese Bestimmung dürfte aber auf den vorliegenden Fall schwerlich Anwendung finden.

M. N. — Jin den meisten Fällen trifft die hiesigen Banken keine Schuld. Sie können nichts weiter tun, als ihrem Vertreter in dem betreffenden Lande den Auftrag zur Auszahlung des gekauften Betrages zu geben. Nur wenn Sie nachzuweisen vermögen, daß dieses nicht geschehen ist, haben Sie bei einer etwaigen Klage Aussicht auf Erfolg.

L. B. — Auch nach Polen können jetzt Postpakete geschickt werden nicht aber nach Jugoslavien und Ungarn.

T. M. — Selbst bei ganz bescheidenen Ansprüchen sind jetzt in einer deutschen Mittelstadt für ein Ehepaar 10,000 bis 15,000 Mark das Jahr erforderlich, Amerikaner, die aus dem Vollen zu wirtschaften gewohnt sind, dürften aber beträchtlich mehr brauchen.

M. B. — Bei all den Mitteln gegen Wanzen, die bereits in der „Abendpost" veröffentlicht wurden, sollte das Ungeziefer schon längst vollständig ausgerottet sein. Da aber immer wieder Anfragen kommen ist es leider nicht der Fall. Als das Beste, wenn nicht allerbeste, wird jetzt eine Mischung von Alaun (alum) und Essigsäure (acetic acid) empfohlen. Sitzt das Ungezefer schon in den Wänden, so ist ihm natürlich sehr schwer beizukommen.

St. K. — Man hat Ihnen einen Bären aufgebunden. Die Behauptung, daß Jeder, der nach Deutschland reist, 35 Prozent seines Geldes an die Regierung abgeben müsse, entbehrt jeder Begründung.

C. H. — Die deutschen Schuhnummern 37 und 42 entsprechen den amerikanischen Nummern 4 und 13. Erstere ist ein Damen-, letztere ein Kinderschuh.

Chas. R. — Unserer Ansicht nach haben Sie Ihre Wette verloren. Ist am Sonntag morgen auch nur eine Schicht der Bäcker nicht zur Arbeit gegangen, so war dieses unzweifelhaft ein Streik, und da Sie darauf wetteten, daß es nicht zu einem solchen kommen würde, so werden Sie bezahlen müssen.

N. F. — Der „Colorado Herold" besteht noch; er wird in Denver herausgegeben. Eine weitere Adresse ist nicht nötig.

W. R. — Die Fahrt von hier nach Detroit währt 6½ bis 7½ Stunden; die Fahrt kostet $8.17, wozu aber noch die Kriegssteuer kommt. Rundfahrtbillets werden nicht ausgegeben. Von Detroit nach Windsor, Kanada, sind es nur zwei Meilen; ein Paß ist nicht nötig, wenn Sie sich aber ganz im Lande der Kanucken niederlassen wollen, werden Sie dazu die Erlaubnis der kanadischen Einwanderungsbehörde einholen müssen.

Frau K. W. — Wir haben Ihren Brief unserem Berliner Vertreter zugestellt, der hoffentlich recht bald darauf antworten wird.

Th. R. — Ob man Ihnen den Paß zu einer Besuchsreise nach Ungarn geben wird ist sehr zweifelhaft, Sie können ja aber den Versuch machen. Sprechen Sie im Paßbureau im Bundesgebäude (Hauptpostamt), Zimmer 600, vor und reichen Sie dort Ihr Gesuch ein. Erhalten Sie den Paß, so gilt es, das Visum der Konsuln aller Länder, durch welche Sie zu fahren haben, zu erlangen, eine Aufgabe, die mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist. Vielleicht kann Ihnen das Passagegeschäft, bei welchem Sie Ihre Fahrkarte zu kaufen beabsichtigen, dabei helfen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. K. — Für Arbeiten, die Ihr Mieter ohne Ihren Auftrag ausgeführt hat, brauchen Sie nicht zu bezahlen.

M. S. — Sie können sich nicht anders helfen, als die Kinder gewaltsam von Ihrem Grund und Boden wegzuhalten.

C. W. — Sie müssen die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz verklagen, dazu brauchen Sie aber einen tüchtigen Anwalt.

Leser. — Wenn Ihr Mann derartige Ausdrücke auf Sie und Ihre Kinder anwendet, so verlassen Sie ihn oder lassen Sie ihn verhaften und vor einen Richter bringen.

H. J. — Sie können Ihren Nachbar nicht zwingen, Aenderungen vorzunehmen, wenn aber aus seiner Einrichtung Ihnen Schaden erwächst, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen.

M. H. — Sie müssen den Leuten schreiben, daß sie die Sachen fortschaffen sollen, andernfalls würden Sie die Möbel auf ihre Kosten einem Speichergeschäft übergeben.

S. S. — Wenn ein Verein sich als „Social Club" organisiert und als solcher einen Freibrief vom Staate erhält, so kann er unter diesem Freibrief keine Kranken- oder Sterbeversicherung betreiben. Er bedarf dazu eines besonderen Freibriefs.

Frau S. — Sie können gegen den Lärm, den die Waschmaschine in der Wohnung über der Ihrigen verursacht, nichts tun. Ausziehen und Ihren Mietskontrakt brechen könnten Sie nur, wenn die Wohnung „untenable", d. h. von menschlichen Wesen unbewohnbar, wäre. Derartige Geräusche aber machen eine Wohnung nicht unbewohnbar im Sinne des Gesetzes.

UMI

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export
309 und 311 West Randolph Str.
Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Der beste Ersatz für Zucker:
Reiner weißer Kleeblüten-Honig
$1.85 für 5 Pfund; $3.50 für 10 Pfd.-Kanne.
Frischer Blumen- und Gemüsesamen, feinster Rasengras-Samen, Blumenzwiebeln. Soeben erhalten: Die zweite Sendung aus Dalmatien, getrocknete saure Kirschen, getrocknete Zwetschen, Aprikosen, gemischtes Backobst.

Frischer Kümmel, Mohnsamen,
Mohn-Oel, Oliven-Oel, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Brabanter Salz, Sardellen, Sardellenringe, Sardellenbutter, Geräuch. Lachs in Scheiben, Zwetschenmus, Himbeersaft, Schokolade, Kakao.

Liebesgaben nach Deutschland, Oesterreich etc.
Aufträge werden pünktlich durch Post oder Fracht ausgeführt.
Original Angostura Bitters.
Man bereitet sich das beste Getränk aus unserem
Reinen Malz-Extrakt und Hopfen,
$1.50; genug für 6 Gallonen.
23mzdidofon*

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Max Fritsch

Montag morgen 8 Uhr 20 Min. im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Mai, 2:30 nachm., nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Teilnahme bittet die trauernde

Gattin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Tabelstein, geb. Kruse,

(Gattin des verst. Frank Tabelstein, sen.) am 3. Mai im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1467 West Huron Str., nach der ev.-luth. St. Johannes Kirche, Ecke Hoyne und Walton Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Frank, Albert, Frau Martha Schillinger, George und Paul Tabelstein, Kinder. **Charles Schillinger, Frau Emma Tabelstein, Frau Sadie Tabelstein, Frau Edith Tabelstein, Frau Dorothy Tabelstein,** Schwiegerkinder. **Lillian, Frank u. Clara Tabelstein, Mildred, Charles u. Ralph Schillinger,** Enkelkinder.

Appleton, Wis., Zeitungen sind gebeten zu kopieren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Emilie Manske, geb. Winter,

im Alter von 47 Jahren 6 Mon. nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Mai, 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2609 23. Str., von da nach der ev.-luth. St. Markus Kirche, und dann nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Manske, Gatte. **Edmund, Herman, Otto,** Söhne. **August Winter,** Vater. **Wilhelm Winter,** Bruder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Henry Sievers

im Alter von 67 Jahren und 24 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 804 North Massasoit Ave., nach der deutsch-luth. St. Pauls Kirche, Menard und Iowa Str., Leichenfeier 2:30 nachm., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Sievers, Gattin. **Frau Minnie Engel, Frau Frieda Blase, Frau Lena Garbers, Frau Hannah Schnick, Henry Sievers jun., Frau Gussie Hildebrandt, Herman Sievers, Frau Anna Grunwald, Walter Sievers,** Kinder. Nebst 19 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Frank Rippenhagen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Mai, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2435 S. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Rippenhagen, Gattin. **Walter und George,** Söhne. **Frau Marie Rippenhagen und Frau Mae Rippenhagen,** Schwiegertöchter. **Wilber, Eleanor und Marion,** Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Alma Schiel,

Tochter des verst. Louis Schiel, am Montag, den 3. Mai 1920, im Alter von 26 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3439 N. Hamilton Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Schiel, Mutter.
Hattie und Walter, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und liebe Mutter

Bertha Fegers, geb. Muggly,

im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten am 2. Mai nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Mai, vom Trauerhause an Milwaukee Ave. mit Autos zum Mount Carmel Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Fegers, Gatte.
Olga Fegers, Tochter.

Telephon: Desplaines 255.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles von der Heidt

entschlafen ist. Beerdigung von 6642 Minerva Ave. Mittwoch um 2 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette von der Heidt, geb. Haltenhof, Gattin. **Frau Lilly Zinn,** Tochter. **Leo von der Heidt,** Sohn. **Herrmann von der Heidt,** Bruder. modi

Todesanzeige.

Lessing Loge No. 15, D. D. H. S.

Allen Beamten und Schwestern, die traurige Nachricht, daß Schwester

Frances Lutz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Mai, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1731 N. Rockwell Str., nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 8:45 in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Alma Olsen, Präsidentin.
Sophia Rodenburg, Sekretärin.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4268.
jan11sondido*

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Johann Hirsch,

der heute vor einem Jahre, am 4. Mai 1919, nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.

Stille Trauer, tiefer Schmerz
Erfüllt mein einsam, verlassenes Herz.
Wenn ich gedenk' der letzten Stund',
Wo der Tod schloß deinen Mund,
Wo er zerriß mit rauher Hand
Unser Glück und Liebesband.
Treu und redlich war dein Streben,
Lieb' und Wohltun dein ganzes Leben,
Dein gutes Herz, dein süßer Blick.
Ach könnten meine Tränen rufen dich zurück,
Ach, könnten meine Seufzer dich erwecken,
So würde kein Erdenhügel dich bedecken.
Doch der Sterbliche — er denkt,
Und Gottes Vorsehung — sie lenkt.
D'rum, teurer Gatte, ruhe sanft in deiner stillen Gruft,
Bis der liebe Gott auch mich einst ruft.
Dort oben in den lichten Höhen
Hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Agnes Hirsch.

Zur Erinnerung

— an —

Ludwig Klug,

der am 4. Mai 1893 gestorben ist.

Es weht um mich ein heil'ger Schauer,
Wenn ich zu deinem Grabe geh,
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh' allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt niemals wieder.

Gewidmet von deiner Gattin
Jakobine Klug Stähle.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meine geliebte Gattin

Wilhelmina C. Roos,

die heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Gegangen, aber nicht vergessen.

Henry Roos.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
fb5didosafon3mi

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon..........Superior 4819

Dienstag, d. 4. Mai: Zum letzten Male:
Bruder Straubinger.
Donnerstag, den 6. Mai: Benefizabend für Paul Gehring: „Ein toller Einfall".

14. großes Maifest
verbunden mit Preisblumentanz,
veranstaltet von der
Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. B.
in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Avenue, Samstag, den 8. Mai. Anfang 8 Uhr abends. Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c, mit Kriegssteuer. didosa

17. Mai-Kränzchen
verbunden mit Verlosung einer Maikrone,
veranstaltet vom
Douglas Gegend. Unt.-Verein, Sek. 5
am Samstag, den 8. Mai 1920, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 8 Uhr. Tickets 35c, an der Kasse 50c, inkl. Kriegssteuer. difr

Bunco-Party
veranstaltet vom
Karl Marx Tent Nr. 119
Knights of the Maccabees of the World,
am Donnerstag, den 6. Mai 1920, abends 8 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. — Eintritt 30c die Person.

Turn-Verein Lincoln.
Serie von vier
Bunco-Spielen
am 5., 12., 19. und 27. Mai 1920 in der Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Wertvolle Preise für jeden Abend, wie auch für die Gewinner in der ganzen Serie. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt 30c pro Person.

Fragt Euren Händler oder schreibt der
Old Style Malt Extract Co.
5800 S. Ashland Ave.
mai4,didosafon

Wollt Ihr moven?
Wir moven irgendwo in oder außer der Stadt. Telephoniert:
Messal Express
1156 Diversey Parkway.
Telephon: Wellington 932. 14ap1miX

— In Ottawa, Ja., sind die Hochschülerinnen Hazel Hulse und Grace Masmann und der Hochschüler Peter Smith bei einer Bootfahrt auf dem Crystal Lake infolge des Kenterns des Boots ertrunken. Dem vierten Insassen des Boots, dem Hochschüler Ted Stuart, gelang es, sich zu retten.

Zu hohe Rechnungen.

Zahlreiche Beschwerden über Möbeltransportfirmen eingelaufen.

Der erste Mai, der Umzugstag, hat manchem Umziehenden Kummer und Sorgen gebracht, in erster Linie in Gestalt von hohen Rechnungen von seiten der Möbeltransport-Firmen. Beschwerden über Beschwerden liefen heute morgen in dem Bureau des Stadtanwalts ein. Zwölf Fälle schweben gegenwärtig gegen Transportfirmen wegen angeblich zu hoher Forderungen in den Gerichten, und Hilfsstadtanwalt Daniel Webster erwartet, daß diese Zahl im Laufe der nächsten Tage verdoppelt wird. Webster erklärte, er könne nicht verstehen, mit welchem Recht verschiedene Firmen geradezu unverschämte Summen für Transporte forderten.

In sämmtlichen Fällen gedenkt der Stadtanwalt gerichtlich gegen die angeblichen Profitler vorzugehen. Die Joyce Bros. Storage Co. ist bereits in Richter Wells Gericht für schuldig befunden worden und wird am Samstag verurteilt werden. Die übrigen Fälle sind vorläufig bis zum 18. Mai verschoben worden.

(Eingesandt.)

Für Schleswig-Holstein.

Aufruf an frühere Schleswig-Holsteiner und alle Edeldenkenden.

Wie schon früher in der „Abendpost" berichtet, ist an uns ein Ruf um Hilfe für unterernährte kleine Kinder der größeren Städte Schleswig-Holsteins gekommen. Unterzeichnetes Komite wird keine Vergnügungen oder sonstiges abhalten, um einen Fonds aufzubringen, sondern appelliert namentlich an die hier weilenden früheren Schleswig-Holsteiner, an deren Mildtätigkeit für diese edle Sache. Unser Komite hat in wenigen Tagen über $200 gesammelt und von dieser Summe sofort 11,000 Mark an den Bürgermeister Dr. Behrens der Stadt Schleswig zur Linderung der dort herrschenden Not gesandt. In der Stadt Kiel sind auch mehr als 2500 unterernährte Kinder, die auf Hilfe von hier warten, und wir werden dorthin dieselbe Summe, sobald wir sie beisammen haben, senden. Von den Städten Flensburg, Neumünster, Altona ertönen auch Hilferufe, und jeder frühere Schleswig-Holsteiner sollte seinen Stolz dareinsetzen, zu diesem Liebeswerk sofort und reichlich beizutragen, um die auch dort herrschende Not zu lindern. Beiträge sind gefälligst an Herrn John Hetzel, 1745 Larrabee Straße, oder August Lueders, 1107 S. Ashland Blvd., zu senden. Wir werden für alles in den folgenden Zeitungen quittieren: „Abendpost", „Nachrichten aus Schleswig-Holstein" und „La Salle County Herald".

H. Naul,
Carl Zwanzig,
John Hetzel,
August Lueders,
Komite.

D. A. H.

Frauen-Hilfe.

Der Banner Frauenverein wird morgen, Mittwoch, den 5. Mai, 2 Uhr nachmittags, eine große Bunco Party zum Besten der Frauenhilfe der D. A. H. in Hertricks Halle, 4201 Armitage Avenue veranstalten, wozu alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Eintritt 25 Cents. Die Damen der Frauenhilfe werden freundlichst gebeten, recht zahlreich dort zu erscheinen.

Baseball.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Chicago 7, St. Louis 1; Detroit 5, Cleveland 1; Boston 3, New York 1; Washington 11, Philadelphia 6.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Chicago in St. Louis; Cleveland in Detroit; Philadelphia in Washington; Boston in New York.

National League.

Chicago 2, Cincinnati 1; Chicago 5, Cininnati 0 (2. Spiel); Boston 2, Brooklyn 1; Philadelphia 9, New York 6.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

Chicago in Cincinnati; New York in Philadelphia; Brooklyn in Boston.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo Slawien und allen anderen Ländern zum
Billigsten Tagespreise.
Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.
6% First Mortgage Gold Bonds.
CHAS. SCHLOTE & CO.
Bank, Insurance und Real Estate,
1546 Larrabee Str., Zimmer 6.
ap22dosafondi*

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

„Bruder Straubinger" heute, Benefiz für Paul Gehring am Donnerstag.

Der gestrige letzte Unterhaltungsabend der Spielzeit vereinigte noch einmal die Freunde des Deutschen Theaters in großer Zahl im Bush Temple. Mitglieder des Ensembles überboten einander in Vorträgen verschiedener Art, um diesen Abschiedsabend zu einem erfolgreichen zu machen, und ihre Bemühungen fanden die dankbarste Anerkennung.

Besonders gut gefielen Schüler der Opernklasse von Fräulein Zerline Mühlmann, welche Szenen aus „Cavalleria Rusticana" in Gesang und Spiel vortrefflich ausführten. Fräulein Rose Mangles sang bei dieser Aufführung die Santuzza, Fräulein Amalie Thoma die Lola und Herr Elbert Wheeler den Turiddu. Das Trio erwarb sich rauschenden Beifall, desgleichen Fräulein Thoma noch besonders durch den Vortrag von drei Liedern.

Heute abend wird zum letztenmale die Operette „Bruder Straubinger" wiederholt. Am nächsten Donnerstagabend feiert Paul Gehring sein Benefiz, und zwar bringt er Lauf's amüsantes Lustspiel „Ein toller Einfall." Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Theodor Steinkopf..........Jose Danner
Friederike, seine Gattin..Paula v. Jagemann
Emmy, seine Tochter erster Ehe..Ottilie Amber
Ernst Lueders, sein Neffe, Student der Medizin..........Adolf Stobe
Birnstiel, Wichsier des Corps Hassia..........Curt Benisch
Gustav Krönlein, Musikdirektor..........Fredie Ambrogio
Julius Knöpfler..........Max Jürgens
Fifi Oritanska, Operettensängerin..........Anna Losink
Adalbert Bender..........Paul Gehring
Veronika, seine Gattin..........Louise Brückner
Eva, deren Tochter..........Hanna Waizenegger
August Pulvermann..........Max Hanisch
Cäsar von Schrütting..........James Brückner
Witwe Müller..........Johanna Eisemann
Knorr, Schuhmachermeister..........Fritz Sternau
Franz, Diener bei Steinkopf..Franz Weißflach
Liesbeth, Dienstmädchen bei Steinkopf..........Anna Müller
Anna, Fifis Kammermädchen..Louise Hartmann
Ein Exekutor..........Ernst Marx
Eine Kammerjungfer..........Ida Hohmann

Die beiden nächstfolgende abende sind sodann den Aufführungen von „Nis-O-Wassa" gewidmet. Es ist dies ein Drama aus Milwaukees Sagenzeit aus der Feder des bekannten Chicagoers Jakob Kurtz, welches vor sieben oder acht Jahren hier mit Erfolg aufgeführt wurde. Am kommenden Samstag u. Sonntag, sowie Sonntag abends zum Benefiz für Anna Losink, gibts zum letzten Male „Künstlerblut" mit Herta von Tuerk und Angelo Lipzich, und die „Landstreicher" präsentieren sich zum letzten Male am nächsten Dienstag. Die Saison wird dann mit der Heinrich Reinhardt'schen Operette „Prinzeß Gretl" beschlossen, deren erste Wiedergabe zum Benefiz von Frl. Herta von Tuerk am Donnerstag, dem 13. Mai, stattfindet. Die beiden darauffolgenden Wiedergaben desselben Werkes finden zum Benefiz der Damen Ottilie Amber, Dora Berry, Louise Hartmann, Ida Hohmann, Irmgard Juergens, Anna Mueller und Josephine Piunk, sowie der Herren Gustav Haussig, Ernst Marx, Fritz Sternau und Franz Weißflach statt. Mit den beiden letzten Wiederholungen von „Prinzessin Gretl" am Sonntag, dem 16. Mai, wird die Saison geschlossen. Die neue Spielzeit wird am 25. September beginnen.

Sozialer Skatklub.

Aus dem Sonntag abgehaltenen Turnier des Sozialen Skatklubs sind die nachstehenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

Preis—
1. Robert Schlem, 23—1 = 22 gewonnende Spiele.
2. Frank Stauber, 750 Punkte.
3. A. W. Gutgesell, Schüppensolo ohne 5.
4. Hugo Rehm, 19 gew. Spiele.
5. Peter Conrad, 694 Punkte.
6. John Oerther, hohes Spiel, 168.
7. Robert Heiß, Schüppentourne ohne 7.
8. Chas. Schröder, 21—2=19 gewonnene Spiele.
9. Chas. Kiesler, 649 Punkte.
10. H. Mattheck, 343 Pkt., Herzsolo ohne 5.
11. Peter Pütz, 19—1=18 gewonnene Spiele.
12. Fred Hatzold, 622 Punkte.
13. Rich. Kantor, Hohes Spiel, 140, 500 Punkte.
14. C. A. Slater, Kreuztourne ohne 5.

Fürs Kinderheim in Thüringen.

Im Laufe der letzten Woche sind für das Kinderheim im Thüringer Walde noch folgende Beiträge eingelaufen, die entweder an die Schatzmeisterin, Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Ave., oder an Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave., gesandt wurden, und für die das Komite hiermit dankend quittiert: Frau Haag, $2; Sonntagskollekte, $11.69; abgeliefert, $1; Georges Schabacker und Frau, $10; macht außer den bereits in Deutschland deponierten Geldern von 200,000.00 Mark und 1000 Mark in Kriegspapieren für den „Sonnenscheinheim-Fonds" eine Barsumme von $210.47 in Händen des hiesigen Komites. Alle Unkosten werden aus der Tasche der Beamten selbst bestritten, somit kommt jeder Cent ohne Abzug dem Kinderheim zugute. Die Geschäftsbücher stehen allen Gönnern der guten Sache offen zur Einsicht. Die Geschäftsversammlung des Komites findet jeden ersten Donnerstag abend im Monat statt im Hause 1057 Belmont Ave.

Bauerlaubnisscheine

4618 N. Kedvale Ave., einstöckige Residenz; Oscar Ahlberg, $8500.
1230 W. Congreß Str., einstöckiges Druckereigebäude; Criterion Printing Co., $25,000.

Schreiner am Streik.

Verlangen sofortige Lohnzulage. — Eisenbahnerstreik noch nicht beigelegt.

Vierzehntausend in Tür- und Fensterrahmenfabriken angestellte Schreiner haben die Arbeit eingestellt und jene sind zum größten Teil geschlossen. Der Grund für den Ausstand bildet die Weigerung dieser Schreiner, noch einen Monat zu warten, bis ihnen der verlangte Stundenlohn von $1.10 bezahlt wird. Die Arbeitgeber haben den Lohn bewilligt, wollen ihn aber erst vom 1. Juni an bezahlen, während die Schreiner darauf bestehen, daß die Lohnzulage schon am 1. Mai in Kraft treten soll. Die Leute erhalten 85 Cents die Stunde, obwohl sie angeblich kontraktlich verpflichtet sind, bis zum 1. Juni für 60 Cents die Stunde zu arbeiten. Die Arbeitgeber gewährten ihnen freiwillig 25 Cents Zulage. Das gemachte Anerbieten, vom 1. Juni an $1.10 die Stunde zu bezahlen, wird vielleicht zurückgezogen werden, sollten die Ausständigen auf ihrer Forderung beharren.

„Wir haben William Brims, den Präsidenten des Bezirksrats der Schreiner, benachrichtigt, daß wir unsere Fabriken schließen und sie geschlossen halten werden, bis die Gewerkschaft nachzugeben bereit ist, im Falle die Leute nicht am Mittwoch zur Arbeit zurückgekehrt sind," erklärte George Rinn, Präsident der George Rinn Co. und Vorsitzender des Verbandes der Fabrikbesitzer.

Simon O'Donnell, Präsident des Bezirksrats der Baugewerkschaften, scheint den Streik nicht zu billigen. „Ich bin noch nicht genau mit den Einzelheiten bekannt," sagte er, „aber, wenn die Arbeitgeber tatsächlich bereit sind, vom 1. Juni an $1.10 die Stunde zu bezahlen, werde ich den Ausstand nicht gutheißen. So viel ich weiß, legten die Leute die Arbeit gegen den Rat des Präsidenten ihrer Gewerkschaft nieder. Sie wurden unruhig und verlangten eine sofortige Lohnzulage, weil diese den Bauschreinern gewährt worden ist."

Vergebliches Bemühen.

Der Verband der Fabrikbesitzer von Illinois, die infolge von Mangel an Rohmaterial den Eisenbahnerausstand schwer empfinden, machte gestern einen erfolglosen Versuch, ein Uebereinkommen zwischen den Streikern und ihren Arbeitgebern herbeizuführen. Ihr Bemühen scheiterte an der Stellungnahme der Eisenbahnen, die sich weigern, sämtlichen Streikern ihre früheren Plätze wieder einzuräumen. Die Eisenbahnen behalten sich das Recht vor, solche ihrer früheren Angestellten, die ihnen nicht als wünschenswert erscheinen, zurückzuweisen, wenn sie um Wiederanstellung nachsuchen. Im Hauptquartier der ausständigen Weichensteller und Bremser wurde behauptet, daß die Hälfte der Leute bereits andere Stellen angenommen hätte und nicht daran dächte, wieder zur Eisenbahnarbeit zurückzukehren.

Amidons Mörder?

Polizei glaubt ihn hinter Schloß und Riegel zu haben.

Von Frau Mary Hubert, der Besitzerin eines Klempnergeschäfts an 43. und Wallace Straße, ist gestern Walter E. Drummond, der aus East Orange, N. J., hierher gebracht wurde, angeblich als der Bursche identifiziert worden, welcher im Januar Otis Amidon, einen in Diensten der American Expreß Company stehenden Boten, während eines Ueberfalls tötete. Drummond hatte einen mit dem Namen Jimmie unterzeichneten Brief in der Tasche, in welchem es, wie folgt, heißt: „Ich kann einen Haufen Geld verdienen, wenn ich Sonny Dunn treffe, und ich werde ihm ordentlich zusetzen." Die Polizei fahndet noch immer auf „Sonny".

Beträchtlicher Nachlaß.

Anwalt Frank T. Brown hat $217,000, Emanuel Tauber $20,000 hinterlassen.

Unter den im Nachlaßgericht von Richter Devine gestern bestätigten Testamenten jüngst verstorbener Chicagoer sind die folgenden:

Von Anwalt Frank T. Brown, am 17. Februar gestorben; $160,000 Fahrhabe, $57,000 Liegenschaften. Die Witwe Harriette, Nr. 4260 Hazel Ave., ist Haupterbin; dem Anwalt Charles M. Nissen ist die juristische Bibliothek, Geschwistern des Erblassers zwei Pferde von seiner Farm bei West Chicago vermacht. Von James S. Hubbard; er hat der Witwe Agnes und den beiden Söhnen das Zinshaus Nr. 5526 5528 Dorchester Ave. und andere Liegenschaften im Gesamtwert von $70,000 vermacht.

Von Emanuel Tauber; die Witwe, Carrie, Nr. 1145 Nord Leavitt Str., und die Kinder erben $30,000.

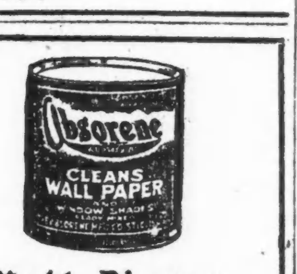
Von William H. Lake, am 3. April gestorben. Die Witwe, Mary, Nr. 1422 N. State Str., die bei ihr wohnenden Kinder William und Mary und die verheiratete Tochter, Frau Middlekauf in La Grange, erben $80,000.

Briefe aus der alten Heimat.

Für die Herren Ernst Berberich, Hansmeier, Paul Günther, Hans Brinck, Robert Frank und John Wolf liegen Briefe in der Redaktion der „Abendpost". Die Adressaten werden gebeten, sie sich abzuholen.

* Der am 22. April in der Verbandsstelle der Gewerkschaft der Asphalt- und Erdfahrer von Unbekannten ermordete Sekretär und Schatzmeister der Gewerkschaft, Edward J. Coleman, hat, laut des im Nachlaßgericht hinterlegten Testaments, $77,000 hinterlassen. Die Witwe und die Tochter sind die Erben.

* Der Appellhof hat entschieden, daß Kreisrichter Barrett nicht zuständig war, als er durch Einhaltsbefehl William J. Healy und die Mehrheit der Mitglieder der Abwasserbehörde an der Ersetzung von Charles H. Sergel als Präsident durch Healy verhinderte. In der Sitzung der Behörde gestern nachmittag waren nur Sergel, Müller, Nance und Lawley zugegen, und es ging ruhig zu.



Macht Zimmer wie neu.

Eine einzige Büchse Absorene, des berühmten Tapeten-Reinigers, macht Eure alten Tapeten wie neu aussehend — frisch und rein wie an dem Tage, an dem sie angebracht wurden. Der Prozeß ist leicht und einfach, der Erfolg sicher.

Und es erspart Euch den Preis für neue Tapeten.

Fragt Euren Nachbar-Dekorateur oder irgend einen Händler in Absorene.

THE ABSORENE CO.
St. Louis.

Städtische Autolenker streiken.

Ist der neue Präsident der Gewerkschaft dafür verantwortlich?

Die von der Stadt angestellten Autolenker sind gestern wieder in den Ausstand eingetreten. Man weiß sich diese Handlungsweise in der Abteilung für öffentliche Verbesserungen nicht zu erklären; die Leute traten zu der Zeit, als der Jahresetat zusammengestellt wurde, mit den übrigen städtischen Angestellten in den Ausstand ein, nahmen die Arbeit aber dann wieder auf mit dem Einverständnis, daß die städtische Schiedsrichter-Kommission die Lohnfrage erledigen solle. Die Kommission ist mit dieser Arbeit aber noch nicht fertig.

Die Autolenker gehören zu der Gewerkschaft, deren Präsident Edw. Coleman vor kurzem ermordet wurde. Ob der neue Präsident, C. Kelly, nun etwas mit dem jetzigen Streik der Leute zu tun hat, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die Rechte der Parkbehörde.

Das Wegerecht der Motorbus Co. auf Parkwegen vom Appellhof bestätigt.

Der Staatsanwalt ist gestern vom Appellhof mit seinem Verfahren zur Vertreibung der Chicago Motorbus Co. aus dem Lincoln Park und der Sheridan Road abgewiesen worden. Das Gericht entschied, daß die Parkbehörde das Recht hat, der Gesellschaft den Betrieb zu gestatten, für den sie eine Pauschalsumme von $20,000 bezahlt hat und weiterhin eine nach je fünf Jahren von $10,000 auf $11,000 und auf $12,000 steigende jährliche Mindestabgabe, die dem Roheinkommen von 3, bez. 3½ und 4 Prozent entspricht, an die Parkbehörde abliefert.

H. L. Drinkwater hatte von Dr. Wolpers sechs Aktien der Hercules Life Ins. Co. zu $600 gekauft, die Gesellschaft war nie inkorporiert worden und schließlich in die Hände eines Masseverwalters übergegangen. Der Appellhof hat gestern entschieden, daß Max Spiegel und die anderen Gründer Drinkwater und allen anderen Aktienbesitzern die eingezahlten Beträge und zwar ohne Abzug für Verwaltungskosten zurückbezahlen müssen.

Da die Influenza
eine bösartige Grippe ist, sollte Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) in einer größeren Dosis, als für die Grippe vorgeschrieben ist, genommen werden. Am besten ist es, nicht zu warten, bis man krank ist, sondern man nehme Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) bei Zeiten, um der Krankheit vorzubeugen.
mai4,13,22

Unter schwerem Verdacht.

Unter der Anschuldigung drei kleine Mädchen am 21. April belästigt und eins von ihnen mißhandelt zu haben, wurde der 30jährige Walter Rock, Nr. 2814 Blue Island Avenue, angeblich ein alter Zuchthausvogel, in Haft genommen. Rock wurde angeblich bereits von den Mädchen identifiziert. Wie es heißt, lockte der Bursche die Kinder durch Ausgabe von Naschwaren nach leeren Baustellen. Rock wurde erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Indiana, wo er wegen Verübung von Sittlichkeitsverbrechen einen Straftermin von zwei Jahren verbüßte, entlassen.

* Vor Kreisrichter Scanlan ist zurzeit wieder das Gerichtsmißachtungsverfahren gegen den Schulrat wegen Amtsentsetzung des Superintendenten Chadsey im Gange.

* Diebe warfen im Laufe der Nacht ein Schaufenster der Firma Hecht & G. Abstein Nr. 22 Ost Van Buren Straße, ein und machten sich mit acht Damenröcken im Werte von $800 davon.

„Waisenknaben"

Sind Whiskyhändler als Profitgeier im Vergleich zu Opiumhändlern.

Bundesrichter Landis stellte gestern eine Zwangsvorladung aus gegen den wohlbekannten früheren Schankwirt „Andy" Craig, von dem er zu erfahren wünscht, weshalb er der gewohnheitsmäßigen Opiumesserin Frau Jessie Kerwin, $2,500 geliehen habe.

Frau Kerwin, ihr Gatte Jack, ein Veteran des Spanisch-Amerikanischen Krieges, und der Erzuchthäusler Walter Kroll haben sich vor dem Richter unter der Anklage zu verantworten, Post-Anweisungen über $3840, die aus dem Zweigpostamt Nr. 3131 Armitage Ave., gestohlen worden waren, gefälscht und umgesetzt zu haben.

Kroll gab den Einbruch zu, versicherte aber, daß er ur[illegible] nur die Absicht gehabt hab[illegible] phium zu stehlen. Beiläufig [illegible] er auch, daß er Kerwins [illegible] schaft in einem Hotel der N[illegible] gemacht und ihm einen Teil [illegible] Morphium-Vorrats übe[illegible] habe. Auch gab er zu, Kerwin [illegible] ten zu haben, mehrere der P[illegible] weisungen umzusetzen. Der Ri[illegible] nahm nun Kerwin ins Gebet und prüfte ihn gründlich auf Herz und Nieren.

„Wieviel Morphium brauchen Sie täglich?" fragte er ihn.

„Etwa 15 Gran," lautete die Antwort.

„Was kostet dieses Quantum?"

„Ich habe etwa $5 für 10 Gran zahlen müssen."

Der Richter starrte ihn ungläubig an, dann rang es sich von seinen Lippen: „Seit Jahren habe ich auf einen Opiumhausierer gefahndet, um ihm meine Bewunderung auszudrücken. Was für Stümper sind doch die anderen Profitgeier. Im Vergleich mit ihm ist der Whiskyschleichhändler der reine Waisenknabe. Das Quantum Opium kostet, wenn ein Arzt es verschreibt, etwa 20c. Ein Kommentar ist überflüssig."

Frau Kerwin befand sich seit ihrer Verhaftung und befindet sich noch in dem städtischen Arbeitshause in ärztlicher Behandlung. Sie gibt zu, mehrere der Postanweisungen gefälscht zu haben. Ihr Gatte war, wie sie angab, früher Geschäftsführer der von Andy Craig seiner Zeit betriebenen „Village Inn" gewesen.

„Dann werden Weiber . . ."

Dr. Anna B. Schultz, Nr. 3430 Calumet Ave., die von Prohibitionsagenten unter der Anklage verhaftet wurde, zu oft Whisky verschrieben zu haben, ist empört und speit Gift und Galle. „Da hört doch Alles auf!" — so machte sie ihren gekränkten Gefühlen Luft — „mit welchem Rechte wagen es die Schergen der Regierung, mir, einer zünftigen Aerztin, die schon seit 20 Jahren hier praktiziert, vorzuschreiben, wem oder wem nicht ich Whisky verschreiben soll. Wenn Krankheit so grassiert, wie zur Zeit, ist es doch kein Wunder, daß die mir zuerteilten Rezeptformulare nicht einen Monat reichten. Dessenungeachtet verlangte ich nicht eine neue Auflage, sondern wartete bis Monatsschluß. Als ich dann um ein neues Buch bat, wurde ich abschlägig beschieden. Um mich volkstümlich auszudrücken: ‚I have been made the goat', aber der Herr Dalrymple und seine Unterbonzen sollen nur nicht zu früh frohlocken, denn eine Ziege ist ein gefährliches Biest, wenn man sie reizt."

Die Beklagte wurde bis zur Verhandlung unter $2000 Bürgschaft gestellt.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Bruder Straubinger".
Auditorium. — „The Rose of China".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „The Royal Vagabond".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „June".
Powers'. — „The Genius and the Crowd".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods'. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniczky, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag Porters, sowie Nacht Porters. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
dimido

Verlngt: Erfahrener Butcher. Nachzufragen bei Mr. Kaplan, The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str.
30ap1wX

Verlangt:
Fünfundzwanzig Anstreicher und Tapezierer; Unionleute; stetige Arbeit.
Thos. Ebert & Co.,
914—918 Diversey Parkway.
4mai1wX

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls; Nachtarbeit; guter Lohn und stetiger Platz.
The 12. Street Store,
12. und Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Biscuits; Deutscher mittleren Alters, der selbständig arbeiten kann; Nachtarbeit; Open Shop; stetige Arbeit. 1740 Ogden Ave., nahe Jackson Blvd.

Verlangt: Mehrere gute Gärtner. Guter Lohn, stetige Arbeit. Waldheim Cemetery, Forest Park. Metropolitan Hochbahn, Garfield Branch bis zum Endpunkt der Linie. sasomodi

Verlangt: Bohrmaschinen-Arbeiter, Schleifer und Drehbankarbeiter. Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn und stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 28ap1wX

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzen; guter Lohn und stetige Arbeit. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. sonmodi

Verlangt: Mann für allgemeine Reparaturarbeit in Gärtnerei; stetige Arbeit und guter Lohn. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. sonmodi

...angt: Eisenarbeiter; stetige Be... gung und guter Lohn. Persönlich ...prechen in den Garden City Iron ..., 2140 S. Ashland Ave. son—mi

...langt: Mann, um in Maschinen...att zu arbeiten; Erfahrung nicht ... Schwaby Mfg. Co., 2010 Mar... Blvd. modimi

...rlangt: Geschirrwascher und zwei ...nner für allgemeine Hausarbeit. ...zian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue. modimi

Verlangt: Hotel Porter. Chicago Hotel, 22 S. Clark Str. modi

Verlangt: Automobil-Painters; guter Lohn, stetig. Room 502, 117 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Automobil Woodworker; guter Lohn, stetig. Room 502, 117 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Office-Janitor, ganze oder Teil der Zeit. Hammann Mortgage Bank, 1924 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Nordseite Junge vor und nach der Schule; Buchladen. 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Guter Bäcker für Sommerresort, eventuell kinderloses Ehepaar; Frau kann guten Verdienst finden; für 1. Juli. Adr.: 5143 N. Oakley Ave. Tel. Ravenswood 8305. dimido

Verlangt: Lunchmann. Nr. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Store-Porter; stetige Stellung, gute Arbeitsstunden und guter Lohn. Bondorf, Van Buren und Halsted Str. dimido

Verlangt: Tinner's Helfer. F. Stone, 817 West North Avenue.

Verlangt: Porter; leichte Arbeit und guter Lohn. 201 W. Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Nachtmann für Brot und Rolls. 1112 Ost 55. Straße. 4mai1wX

Verlangt: Motor Truck Assemblers mit Handwerkszeug; ebenfalls Drill Preß Arbeiter. Sandow Motor Truck Co., 3333 West Grand Ave. dimido

Verlangt: Männer, um kleine Castings zu schleifen; stetige Stellung und guter Lohn. Zu erfragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Assemblers für mechanische Arbeit; beständige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. 618 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung für Bäckerei. 213 Ost 39. Straße. modi

Verlangt Helfer in Candyfabrik. J. Kranz, 19 West Randolph Str. modimi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Biscuits, Handarbeit. 5224 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Packarbeit; stetiger Platz. Room 1037, 536 S. Clark Str. 3mai1wX

Verlangt: Erfahrener dritte Hand Pastry-Bäcker; Tagarbeit, nicht Sonntags. Raths Restaurant, 312 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Barbier, stetig; gute Bezahlung. 3610 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger, $1.00 die Stunde. Nach 4 Uhr, 1476 Berwyn, nahe 5300 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mann zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Möbelschreiner; können bei unserem Prämienplan ungewöhnlich hohen Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Finishers, Fillers, Rubbers und Sanders; können bei unserem Prämiensystem viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Arbeiter, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit und Geschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Maschinenhände, Säger an Self-Feed, Rip und Trim. Louis Hanson, 1500 N. Kostner Avenue. 3mai1wX

Verlangt: Schuhmacher. J. Miller & Son, 30 S. State Str. modi

Verlangt: Männer für Schraubstockarbeit, zum Feilen an Dies und Tools, stetig. Angabe des Alters, Lohn und Erfahrung unter Adr.: H 533 Abendpost. 1mai1wX

Verlangt: Tinner, stetige Stellung für guten Mann; Innenarbeit. Room 416, 180 No. Dearborn Str. 1mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Hausmann, keine Gartenarbeit, $100 den Monat und Zimmer. Nachzufragen: M. L. Rothschild, Südwestecke State und Jackson Blvd., 8. Floor. samodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Erfahrener Department Store Porter.
Guter Lohn und stetiger Platz.
Stunden von 7 morgens bis 5:30 abds.
Halsted und Liberty Str.
L. Klein.

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.
22mz*X

— Fisch-Netze. —
Verlangt: Mann, welcher die Herstellung und Aufspannen von Fisch-Netzen, Trammel-Netzen, Gill-Netzen, Hoop-Netzen, Seines etc. versteht. Eine gute Gelegenheit für den rechten Mann. F. A. Lederle & Co., 1850 Elston Ave.
29ap1wX

Verlangt: Platers Helfer, der auch etwas von Dampfheizung versteht. American Metalware Co., Ecke Huron und Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, um im Shipping-room zu helfen; leichte Arbeit und guter Lohn. Kunstadter Bros., 224 S. Franklin Str., Ecke Quincy. dimi

Verlangt: Bäcker, guter Mann für alle Arbeiten, für außerhalb Chicago. Nachzufragen in der Office auf dem 4. Floor. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, muß auch Barber Shop besorgen. Covenant Club, 14 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Assistent Shiping Clerk in Wholesale Bäckerei. F. Deppe, 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Pastry Köche und Cake und Pie Bäcker; 8 Stunden Arbeit den Tag, 6 Tage die Woche; höchster Lohn. Nachzufragen in der Hotel Sherman Küche, Chefs Office. 4mai1wX

Verlangt: Mehrere gute Maschinisten für Assembling Fabrik-Nähmaschinen; guter Lohn und beste Arbeitsverhältnisse. M. F. Stein Co., 815 W. Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wholesale Bäckerei. F. Deppe Co., 1753—57 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Zwei erfahrene Männer an Soft Drinks und Lunch; müssen Empfehlungen haben. 4000 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Zweiter Koch. $35 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. Fragt nach Mr S. Cooper, Harmony Cafeteria Co., 27 W. Randolph Str. 29ap1wX

Verlangt: Junge 16 Jahre alt für leichte Arbeit in Wurstfabrik. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Tool und Die Makers. Junkunc Bros., 1145 W. Garfield Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Bartenden; muß etwas Porterarbeit verrichten. 4800 N. Clark Str. 4mai1wX

Verlangt: Zweiter Koch für Restaurant. 7004 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer. Nachzufragen 1997 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 4800 N. Clark Str. 28ap1wX

Verlangt: House Movers. 1819 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in einem Wholesale Anilin-Farben-Geschäft; muß Englisch sprechen. Zu erfragen: The Heller & Merz Co., 331 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Schneider für Samstag nachmittags und abends. Division und Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Posamentier-Arbeiterin. G. Kantor & Co., 34 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger Arbeiter, nicht über vierzig, als Arbeiter in Grünhäuser, $60 bis $75 monatlich und Zimmer und Kost; kommt sofort. Joseph Schuler, Box 15, R. R. 2, Hoopeston, Illinois. dimi

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 215 W. Huron Straße, 1. Floor.

Verlangt: Männer, im Friedhof zu arbeiten. 3912 N. Clark Str. Phone Lake View 1121. dimi

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, Geschirrwascher. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 4mai1wX

Verlangt: Knaben für Drill-Preß an Schraubenmaschinen; guter Lohn zu Anfang. Zu erfragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Tagelöhner für allgemeine Arbeit in Fabrik; beständige Arbeit. Zu erfragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Tüchtiger Lunchman. 820 N. Clark Straße, Turnhalle.

Verlangt: Knaben für verschiedenerlei Arbeiten in Fabrik. Junkunc Bros., 1145 W. Garfield Boulevard. 4mai1wX

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. dimi

Verlangt: Bartender, einer der Porterarbeit verrichten will. 2874 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Porters, stetige Arbeit; guter Lohn. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: Heizer, stetige Arbeit; guter Lohn. Livingston Baking Co., 1301 Diversey Parkway.

Verlangt: 2 Stallmänner, stetige Arbeit; guter Lohn. Livingston Baking Co., 2032 Belmont Avenue.

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn zum Anfang. General Etching Mfg. Co., 312 S. Hamilton Ave. Tel. Seeley 164. di—sa

Verlangt: 14—16jähriger Junge, in Bibliothek zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen 1025 County Bldg. 30ap1wX

Verlangt: Janitors-Helfer. Guter Lohn für richtigen Mann. 3665 Pine Grove Ave. Tel. Wellington 6256. dimi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit. 3922 West North Ave. modimi

Verlangt: Porter; keine Sonntagarbeit. — Marx, 56 W. Madison Str. modimi

Verlangt: 2 Packer zum Verpacken von Drogen und Glasware. 540 W. Randolph Str. 3mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher und Gehilfen, Flint Sausage Works, 1210 Avenue „A", Flint, Michigan. 3mai1wX

Verlangt: Verkäufer. Ausgezeichnete Gelegenheit zu großen Kommissionen für Mann mit Promotion oder Verkaufs-Erfahrungen, um unsere Lease Ländereien zu offeriren. — Urban & Tankersley, 105 W. Monroe Str. 27ap,difrson*

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit auf dem Kirchhof. Wunder's Kirchhof, Südostecke Clark und Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Carpenter, erster Klasse Maschinen- und Bankarbeiter. Kleiner Shop. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. Litterer Bros. Mfg. Co., 730—740 N. Franklin Str. somodi

Verlangt: Mann, nüchtern und zuverlässig, für ständige Innen-Arbeit, 8 Stunden Arbeitszeit. Nachzufragen beim Superintendent, 2236 Süd Lumber Straße. somodi

Verlangt: Farmarbeiter. Stetige Arbeit, nahe Chicago. Phone: Lawndale 856. H. Ruthenberg, Lemont, Ill. R. F. D. R 1.

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, stetig und guter Lohn. 2114 Ogden Ave. 1mai1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fry-Koch; $30 wöchentlich; keine Sonntagarbeit; seht Hrn. F. Cooper, Harmony Cafeteria, 27 West Randolph Str. 29ap1wX

Verlangt: Plaster Männer, Modell und Mould Makers, guter Lohn, stetige Stellungen — angenehme Arbeitsverhältnisse. Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und South 52. Ave. 29ap1wX

Verlangt: Mann, zum Bartenden und für Lunchcounterarbeit von 5 bis 12 Uhr abends. 6659 S. Halsted Str. 28ap1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Varnish-Fakory. Nachzufragen: 214 West Ohio Str. 28ap1wX

Verlangt: Cabinet Maker in Möbelfabrik. 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Köchinnen,
Zweite Köche,
und
Brat-Köche.
Guter Lohn; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit.
Nachzufragen bei Mr. Kaplan,
The Harmony Cafeteria Co.
21 S. Dearborn Str.
30ap1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.
28ap*X

Columbia Sugar Company,
Bay City, Michigan.
Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dienstag auf einem Spezialzug.
Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Seht Mr. Frank Palla, Vertreter.
4mai*X

—Verlangt: Familien!—
$35 per Acker.
Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei
Nick Streckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lipps Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
Wm. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.
30ap4wX

Köche
und Kochfrauen
verlangt für ganzen oder halben Tag; guter Lohn.
Hotel Randolph,
früher Bismarck,
175 W. Randolph Str.
modi

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!—
$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Bohean, Bricks Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis.
22ap1*

Verlangt: Familien zur Besorgung von 80 Acres Zuckerrüben, auf Kontrakt. Für gute Unterkunft gesorgt. Nachzufragen bei Wm. Maurer, 13786 Leyden Ave., Riverdale. — Tel. Riverdale 26. didosamomifr

Verlangt: Punch Preß Operators, 44 Stunden die Woche, mit guter Bezahlung. 880 Lill Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car und steigt an Wrightwood Ave. ab. 29ap1wX

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. 1031 Ost 48. Straße. Tel.: Drexel 4636. 3mai1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ham-Boner sucht Arbeit. A. Barger. 4839 So. Laflin Str. dimi

Gesucht: Mann, 32, guter Arbeiter, wünscht irgendwelche Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Adr. T. 629.

Gesucht: Erster Klasse Barbier, „Non Union Barber", sucht Stellung. Adr. K. 290 Abendp.

Gesucht: Maschinist (35), Bench Hand, sucht stetige Stelle, Nordseite bevorzugt. Brieflich an A. B., 2719 Melrose Str.

Gesucht: 42jähriger Mann sucht irgendwelche Arbeit, nimmt auch Saloonarbeit, Bartenden an. Joe Ditz, 1515 Orchard Str.

Gesucht: Bäckergehilfe, 2. oder 3. Hand, sucht Arbeit. Tel.: Haymarket 899.

Gesucht: Verkäufer sucht Stelle für Sonntags und abends. Auerhahn, 820 South Wabash Ave. sonmidi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Engineerhelfer oder Feuermann. Adr.: W 947 Abendpost. modi

Gesucht: Mann (35), verheiratet, kann Kaution stellen, sucht stetige Stelle; kann auch fahren. Adr.: T 636 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Narquiz, 17 N. Wabash Ave., 2. Floor. 6ap1mtX

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Vankes Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*X

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hemstitching, den ganzen Tag oder nur zeitweiße, wie gewünscht; im Laden vorzusprechen. Toman, 3902 Broadway. 2mai1wX

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Verkäuferinnen. Nachzufragen bei der National Tea Company, 330 W. North Avenue; 540 West North Avenue; 2922 Nord Clark Straße, und 3611 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren, in Kistenfabrik. Eineinhalbfachen Lohn nach 8 Stunden, sowie eineinhalbfacher Lohn nach 4 Stunden Samstags. 452 Ost Illinois Straße. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen, zum Hausreinemachen; Frauen, um Office reinzumachen, sowie Maids. Nachzufragen auf dem 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dimido

Verlangt:
Mädchen und Frauen
für leichte Fabrikarbeit
als Drill Preß Operators, Inspectors, Bench Workers, Sweepers u. Scrubbers. Keine Erfahrung notwendig. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abend bis 8 Uhr. Samstag nachmittag bis 3:30. Vorzusprechen in
311 West Austin Ave.
Union Special Machine Co.
2mai1wX

Verlangt: Küchenhilfe — kurze Stunden.
Nachzufragen 10. Floor,
Employes Lunchroom.
Marshall Field & Co.
Retail.

Watcherin;
$18 bis $21.
Shuttle Mädchen und Lehrmädchen;
$12 bis $15.
Laufjungen;
$12 bis $15.
8 Stunden den Tag.
Peerleß Embroidery Co.,
3642 Ogden Ave.
1224 Belmont Ave.
dimido

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in reiner Fabrik, ebenso Mädchen über 16 Jahre. Gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 30ap1wX

Verlangt: Mädchen von 15 und aufwärts, um Cigar Box Trimming zu erlernen, guter Lohn. $15 per Woche zum Anfang, Samstag ½ Tag, Bonus am Ende des Jahres. 114 W. Superior Str. 2mai1w

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit; $16 zu Anfang; halben Tag Samstags. Puritan Malt Extract Co., 31 N. Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin; guter Lohn und stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 28ap1wX

Verlangt: Eine Kellnerin von 5 bis 8:30 Uhr abends; gute Bezahlung. 2003 Sedgwick Str. 30ap1wX

Verlangt: Maschinen-Operators, erfahrene, und Handnäherinnen; auch solche, die das Maschinennähen lernen wollen. Leichte Arbeit. Deutsch und belgisch gesprochen. Sofort nachzufragen. 3257 Broadway. modi

Verlangt: Office-Janitreß, ganze oder Teil ihrer Zeit. Hammond Mortgage Bank, 1924 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, Briefe in Kouverte zu stecken; $11 die Woche und Bonus von $1.65 für volle Woche von 44½ Stunden. Publicity Printing Co., 2100 W. North Ave. 4mai1wX

Verlangt: Frau, um im Dining Room zu helfen. Gurney Cafeteria, 23 S. Wabash Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Kassiererin und Inspektorin, mit Erfahrung in Dept.- oder Kleiderladen. Bondorf, Milwaukee und Chicago Ave. dimido

Verlangt: Aelteres, williges Mädchen oder junge Frau im Bäckerstore. Guter Lohn. 2259 S. California Ave. dido

Verlangt: Erfahrene Näherin für Pelze zu füttern; guter Lohn. 3812 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Pelz-Finisher, eine, die Pelzmaschine bedienen kann. 2858 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 3211 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 2017. modimi

Verlangt: Frauen für leichte Arbeit in Nahrungsmittel-Fabrik, $3 den Tag. Nachzufragen 25 West Kinzie Str., 3. Floor. somodi

Verlangt: Frau für Home Lunch Store; 8:30 bis 4 Uhr nchm.; $12; keine Sonntagarbeit. 1908 West Harrison Str. sodido

Hausarbeit

Verlangt: Gutes deutsches englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Kinder; $15 die Woche und Kost; sehr gutes Heim für gutes Mädchen. 11361 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen; kurze Stunden; ebenfalls eine Frau, um Fußböden zu reinigen; guter Lohn. Montrose Hospital, 2546 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn, gutes Heim; keine Wäsche. 1609 Jarvis Ave. Telephon Rogers Park 5636. modi

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn und stetige Arbeit. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. 28ap1wX

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen; $3 den Tag; einen Tag frei die Woche. 4000 Lincoln Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $18 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 30ap1wX

Verlangt: Geschirrwascherinnen; $15 und Mahlzeiten. 1204 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen in Küche zu arbeiten; guter Lohn; kurze Stunden. Roter Stern, 1528 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Zweite Köchin; $22 die Woche. 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, North Shore Vorstadt, 7-Zimmer Bungalow. Telephon Glencoe 494, reverse Charges, oder schreibt an Mrs. Robert Mayer, Glencoe, Illinois.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Telephon Humboldt 584.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Köchin, kein Waschen, Privatzimmer und Bad, guter Lohn; nehme auch Frau mit Kind. 1700 W. Garfield Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Für Sommerresort, gute Frau, um Köchin an die Hand zu gehen; muß verläßlich sein. Adr.: 5143 N. Oakley Ave. Telephon Ravenswood 8305. dimido

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau, der Mutter bei Pflege von 8 Monate altem Baby zu helfen und für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Telephon Sunnyside 6205. dimi

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeines Haushalten; muß englisch sprechen; drei in Familie, keine Kinder. Wm. Meyer, 4357 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, $15, für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, kein Waschen; eigenes Zimmer und Bad. 5522 Everett Ave., 1. Apt. Tel.: Blackstone 6533. 4mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie; gutes Heim. Nr. 4243 Sheridan Road, Bender, 2. Apt.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. Phone Edgewater 365. 825 Lafayette Parkway, 3. Apartment.

Verlangt Mädchen oder Frau, um auf Kinder, 3 und 7 Jahre, zu achten; guter Lohn. Stunden 9 Vorm. bis 5.30 nachm. Phone Kenwood 4300. Fragt nach Apartment 601. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie und Baby. B. Beris, 4836 Magnolia Ave. Tel. Sunnyside 5312. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $15 die Woche. H. L. Rißman, 5127 Greenwood Av., 3. Apt.

Verlangt: Zimmermädchen, Nordseite Hotel; kurze Stunden; $65 per Monat; kein Board. 500 Diversey Parkway. dimido

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für jeden Montag und Dienstag, diese Woche Donnerstag. 5000 Grand Blvd., 3. Apt. Tel.: Kenwood 296.

Verlangt: Gute Nacht-Köchin; guter Lohn. 1567 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Mädchen um auf Kinder aufzupassen, Stunden von 8 bis 5; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store, 3812 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zuverlässige Frau für Bündel Wäsche, zuhause. Telephon: Kenwood 4300. Fragt nach Apart. 601. 4mai1wX

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln am Montag. 4216 N. Paulina Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin von 3 bis 8 Uhr abends, $15 die Woche. 126 W. Chicago Avenue. Tel.: Superior 6096. dimi

Verlangt: Tüchtige Wäscherin. 'Phone Englewood 3175.

Verlangt: Geschirrwascherin; kurze Stunden. 1602 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4746 S. Ashland Av. Phone Yards 6317. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen, auf zwei kleine Kinder aufzupassen, nur tagsüber, $8 die Woche. John Vogel, 1722 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. Telephon: Belmont 8281. modi

Verlangt: Haushälterin für Witwer mit einem 7-jährigen Knaben. Aufzurufen nach 6 Uhr abends, 'Phone: Prospect 2394. 5736 West 64. Place. modi

Verlangt: Frau zum waschen, sofort. Anzufragen: 877 Milwaukee Ave., über der Apotheke. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 2358 Belmont Ave. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit; halbe oder ¾-Tage. 5711 Indiana Ave., 3. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4840 Kenmore Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. F. Heeren, 4610 N. Kilpatrick Ave. Tel. Irving 807. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 2319 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 8619. mo—do

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Avenue. 3mai1wX

Verlangt: Haushälterin für Witwer, Frau zwischen 45 und 50 Jahren. Adressiert: 101 Vermont Str., Blue Island, Ill. modimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2951 Archer Ave., Store. Phone: Drover 643. somodi

Verlangt: Frau um zwei Männern den Haushalt zu führen auf einer Farm in Wisconsin. Gute Bedingungen für die richtige Person. Adr.: T 634 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Country Hotel. Guter Lohn. 1557 Clybourn Ave. 28ap1wX

Verlangt: Zwei Mädchen für zweite Arbeit und Zimmerarbeit. T. J. Lesens, 60 Scott Str. Tel.: Superior 5440. somodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht 4—5 Stunden leichte Arbeit. Zu erfragen 1837 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle im Sommer-Resort, großer Farm oder Sanitarium. Adr.: A. 707 Abendpost. dimidosr

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. Bitte selber vorzusprechen, 1529 Cleveland Ave. Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle bei Witwerfamilie in anständigem Hause. Bitte nur brieflich an Mrs. Walz, c. of A. Shipley, 9012 Houston Avenue, South Chicago.

Gesucht: Stelle als Verkäuferin in Bäckerei, kurze Stunden. 'Phone: Lincoln 9061. dimi

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Spricht gut Englisch. Nordseite vorgezogen. Nachzufragen 1748 Ballou Straße, 1. Flat.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle, kurze Stunden. Telephon: Lincoln 906. dimi

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit, Waschen und Reinmachplätze. Mrs. K. Kuhn, 1709 S. Morgan Str. Phone Canal 6013. dmi

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit von 8 bis 4 Uhr. Keine Sonntagarbeit. Schäffer, 1266 Clybourn Ave., Hinterhaus, oben.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Hunderte guter Stellungen in Power Plants, Shops, Garages, Offices, Hotels, Klubs. Busch Agency, 157 W. Randolph. 11ap,sondi3mt

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didoson*

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutter, beschäftigt, wünscht Heim für 2-jähriges Kind, Nordseite oder auf dem Land. Telephoniert zwischen 8 und 12 mittags, Superior 8500. Fragt nach Mrs. L. Bailey. dimido

Wenn Helen Knopf ihren Koffer in 5207 S. Laflin Straße innerhalb 10 Tagen nicht abholt, so wird derselbe aus dem Wege geschafft. dimido

Heinrich Hoffmann, bitte kommen Sie 'rauf zur Issel, 1508 Lawrence Ave. 28ap1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Window Shades. Tel. Wellington 3266. 2mai*X

Blüten Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Straße (Barbershop). 30ap*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Justus F. Mozart, Rechtsanwalt der Chicago Property Owners Organization, Peoples Life Building, Ecke Randolph und Wells Str. 1mai1wX

Frank P. Oswald,
Deutscher Rechtsanwalt
111 W. Washington Str., Zimmer 1610, Conway Bldg. Tel.: Franklin 94. 2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472. 2mai1mtX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5lp*X

Detlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. Ausländische Erbschaftssachen besorgt. 30 N. La Salle Str. 11dz*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ja*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Meat Market
Mit oder ohne Warenlager von Groceries. Der bestzahlende Platz nahe einer geschäftigen Transfer-Ecke auf der Nordwestseite; muß schnell verkaufen wegen Krankheit. Die neueste Sorte Fixtures, Butcher Box, Marmor-Top Counters, Blocks, Cash-Register, elektr. Meat Grinder und Kaffeemühle und Waagen. Großes Warenlager, alles für $1500, fast das Doppelte wert. Ein Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht; eine echte Goldmine für den richtigen Butcher. Nehmt diese seltene Gelegenheit wahr. 4804 W. Chicago Av., nahe Cicero.

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für Ehepaar, um Geld zu machen. Bester Delikatessenladen in Rogers Park, 17 Jahre etabliert. Preis $2000. Warenvorrat ist beinahe so viel wert. Verkaufe wegen Todes meiner Frau. Gebe gute Lease. Kreutzer, 6315 N. Clark Straße. didosa

Zu verkaufen: Restaurant. 4749 W. North Ave. di—son

Zu verkaufen: Zigarren-, Zigaretten- und Frucht-Laden; gute Lage. 456 W. Division Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 4403 Wentworth Ave. di—son

Zu verkaufen: Up-to-date Roominghaus, 9 Zimmer. 1208 Nord La Salle Str.

Zu kaufen gesucht: Saloon, Nordseite. Adr.: T 637 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Automobil Tire Repair Shop mit guter Kundschaft das ganze Jahr. Muß wegen Krankheit verkauft werden. Preis $900. Tel. Sunnyside 1621. dimi

Grocery und Market, macht monatliches Geschäft von $3500 bar; mäßige Miete, gute Lease. Kann Untersuchung vertragen. Guter Verkaufsgrund. Bargain, Garfield 7136. dimido

Automobil-Garage, eine der besten an Nordseite, ist sehr preiswert zu verkaufen; gehe aus dem Geschäft. Adr.: H 520 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; gute Lage am Broadway; 5 große Wohnzimmer, Miete $45; jetziger Eigentümer 12 Jahre da; mäßiger Preis. Adr.: T 638 Abendpost.

Verkaufe Bäckerei und Delikatessen-Laden, Ecke, Lake View; Einnahme $900; Teil Bar, Rest Abzahlungen; heller, gesunder Shop und schöne Wohnung. Eigentümer tritt vom Geschäft zurück. Telephon Wellington 4296. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei mit kleinem Gebäude. 1655 Courtland Str., nahe North Ave. dimidosr

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, ein guter Bargain für sofortigen Barverkauf, muß verkaufen wegen Todesfall. — 2013 N. Halsted Str. modi

Gute Bäckerei mit 800—900 Dollars Wocheneinnahme (Store Trade) ist mit oder ohne Haus preiswert zu verkaufen. Adr.: T 632 Abendpost. modimi

Will kaufen: 10—20 Zimmer Roominghaus in guter Nachbarschaft, mit oder ohne Haus. Muß gut und preiswürdig sein. Bitte um genaue Angaben im ersten Brief. Adr.: H. 537 Abendpost. sasondi

Suche gute Bäckerei, mit oder ohne Haus zu kaufen, bezahle bar, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: H 593 Abendpost. modimi

Verkaufe Restaurant, mit Wohnung, an North Ave., Tageseinnahme $80—$90. Antworten erbeten unter Adr.: W 492 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus und Lot, 30 Zimmer, gute Lage. Anzufragen morgens. 1535 N. La Salle Str. sodido

Zu verkaufen: Zwei Partner verkaufen ihre gutgehende Bäckerei, passend für zwei gute Partner. $800 Einnahme die Woche, alles Store-Trade. Tel. Garfield 6462. 30ap1wX

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner verlangt mit einer Einlage von $8000 bis $10,000, für ein gutgehendes Fabrikationsgeschäft in der Metallbranche. Geld wird sichergestellt und ein Gewinn von $5000 bis $6000 per Jahr wird garantiert. Adr. A. 740 Abendpost. dimido

Geschäftsteilhaber gesucht für Maschinen-Shop für ¼ Interesse; nur erstklassiger Maschinist mit $3000. Adr.: T 641 Abendpost. di—son

Partner. Möchte mich mit $5000 oder mehr aktiv an gutgehendem Unternehmen beteiligen. Adr.: H 583 Abendpost. sodi

Junger Mann, erfahren im Automobilgeschäft sucht Teilhaber mit $3000 oder mehr um ein Geschäft anzufangen. Adr.: H 517 Abendpost. somodi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden mit 4 Zimmern. S. A. G., 1846 Howe Str.

Zu vermieten: $12 für großes, helles 4-Zimmer Flat, 1315 Clybourn Ave. Tel.: Lake View 8966. dido

Zu vermieten: Store mit Wohnung, gegenüber einer Schule. 1217 Monticello Ave., nahe Grand Ave. und Division Str.

Zu vermieten: 2003 N. Halsted Str., erstes Flat, hinten, 4 Zimmer, $10; Schlüssel in der Office, 835 Center Str. modi

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board. Nachzufragen bei Klopp, 5743 Emerald Ave., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Ein schönes helles Zimmer mit Bad. 2238 Seminary Ave. Tel. Diversey 1837. dimi

Zu vermieten: Ein helles Zimmer mit Bad. Car- und Hochbahnverbindung. 2424 N. Racine Ave., nahe Fullerton Avenue. dmi

Zu vermieten: 2 Front-Haushaltzimmer, möbliert, $3.00. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer, elektr. Licht; passend für 2 Herren, nahe Lincoln Pk. 2061 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Schöne, große Zimmer. Auf Wunsch Board. Schönes Heim. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton. didosa

Vermiete kleines, modernes Frontzimmer; beste Carverbindung. Gorke, 700 Barry Ave., 3. Flat. samodi

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht mit Recht zu kaufen: Heim mit großer Lot, nordwestlich, Stadt oder Vorstadt, möbliert oder nicht möbliert. Adr.: H 521 Abendpost. didoson

Gesucht: Mann mit 11 und 8 Jahre alten Jungen sucht Zimmer und Board, würde auch kleines Flat ganz übernehmen, wo eine Frau die Arbeit tun würde; gute Bezahlung. E. Brenner, 2203 N. Tripp Ave.

Zu mieten gesucht: Wünsche ein Zimmer, auch ein Platz für mein Motorcycle daselbst, auf der Nordseite. Adr. T. 646 Abendpost. dimido

Zu mieten gesucht: Junger Geschäftsmann wünscht besseres Zimmer bei Witwe oder in Privatfamilie, wenn möglich mit zwei Mahlzeiten. Adr. K. 289 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: 4-Zimmer Flat oder Cottage, Nordseite, 2 Erwachsene. Antworten an John Planek, 2025 Lewis Str.

Zu mieten gesucht: Ein Zimmer mit Kochgelegenheit von einer Witwe mit dreijähr. Kind. $12 den Monat. Storm, 4309 N. Kedvale Ave. Telephon: Irving 5723.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren (Handwerker), sucht möbliertes Zimmer, Nordseite bevorzugt. Adr.: H. Englehart, 739 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu mieten gesucht: Möbliertes Schlafzimmer, Dame gesetzten Alters, arbeitend, oder Haushaltungszimmer, Nordseite. Adr.: W 941 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein freundliches Zimmer, Nordseite, nicht zu weit vom Loop, vorgezogen. Preisangabe nebst Einzelheiten erwünscht. Adr. K. 291 Abendp.

Zu mieten gesucht: Einfaches Zimmer von reinem Mann als Alleinmieter. Adr.: W 937 Abendpost. sondi

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Brick-, Zement- und Carpenter-Arbeit. Tel. Monroe 6912. August Bahrs, 1137 Washington Boulevard. 4mai1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining, erstklassige Arbeit. C. Streng, 1513 Melrose Str. Telephon: Lake View 1366. 24ap2wX

Painting und Dekorierung; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 6580. 20ap1mtX

Haus Painting, Paperhanging, Calsomining; mäßiger Preis; garantiert. Hoff, Armitage 1323. 1mai1wX

Painting, Decorating, Paper Hanging und alle Sorten von Hausreparaturen garantiert und sehr mäßige Preise; monatliche Abzahlung angenommen. Vorzusprechen 2003 Sedgwick Str. Diversey 8140. 7ap1mt

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization,
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. 1619.3mt

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Prozent; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sodido

Zu verkaufen: Erste Mortgages, 6 Prozent, dreifache Sicherheit, Title & Trust Guarantee. Kein Verlust in 30 Jahren. Schreibt an M. Becker, 2015 Humboldt Blvd. Phone, Humboldt 123. 28ap1wX

Privatgelder zu verleihen auf Chicagoer bebautes Grundeigentum von $1000 bis $10,000; niedrigste Raten und beste Bedingungen. — Julius Moll & Son, 1319 Milwaukee Avenue. 29ap1wX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite-Grundeigentum-Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen: Vollständige 6-Zimmer-Einrichtung, darunter erstklassiges Piano, großes und kleines Eßzimmer-Set, Betten, Library-Set, Bücherschrank und sonstige Möbel usw. 730 Melrose Str., 1. Flat. 4mai1wX

Zu verkaufen: Möbel, Porzellan, Nähmaschine, von 5-Zimmerflat. Carpenter Tools, Lawn Mower. 1433 Argyle Ave.

Zu verkaufen: Möbel, prachtvolle 9 bei 12 Rug, Mahagony Buffet, Dining Table, 100 Stück Set Porzellan, geschliffenes Glas, Wicker Porch Swing, Wicker Set, Drapes, Pflanzen, Nähmaschine, Mahagony Rohr Tavenport, lose Kissen, Mahogany Rohrstühle, Bilder, Männer-Anzug, 38, $15. Phone Wellington 9228. didoson

Bargain: Garland Küchenrange, Heißwasserfront, Wärmeofen, in gutem Zustand; Icebox, in guter Ordnung; Gasplatte mit Simmerbrenner. Anzufragen 5850 Magnolia Ave.

Zu verkaufen: Kinderwagen, grau, drehbar, in gutem Zustande. 2681 Burlington Str. dimi

Zu verkaufen: Kochofen, Gasofen und Bett. 6450 Laflin Str.

Zu verkaufen: Billig, Kinderwagen und Sideboard. 1900 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Matratze, Fumed Oak Bibliothektisch und Stühle, Floorlampe, 9×12 Rug, Nähmaschine, weiß emailliertes Baby Bett und Kinderstuhl. Ebenfalls andere Haushaltsachen; verlasse Stadt. Keine Händler. 'Phone: Irving 7937. dimido

Zu verkaufen: Parlor Suite, W. M. Eßzimmereinrichtung, Messingbettstelle, Rugs, Dressers, Floorlampe, Phonograph, Nähmaschine. 4119 Fullerton Avenue. dimidosasr

Gebrauchte Möbel und Rugs billig zu verkaufen. 1714 Sedgwick Str. modi

Zu verkaufen: Cane Suite; ebenfalls Eichen Parlor-Suite, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 1mai3wX

Möbel neuesten Stils, Bettzimmer-Set, Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Floorlampe, Phonograph, Messingbett, F...er, Wilton Rug 9×12. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. fr—di

Erster Klasse Möbel, Rugs, Floorlampe, Leinen, Gardinen, Bettzimmer-, Eßzimmer-, Parlor-Set; muß verkauft werden. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 30ap1wX

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

— Achtung! —
35 der prächtigsten und modernsten 3-Stück-Parlor-Suites sind noch in Storage. Werden verschleudert zu großem Bargain. Diese Suites sind tatsächlich neu und garantiert. Müssen gesehen, um geschätzt werden zu können. Sehr günstige Gelegenheit für junge Ehepaare, die Haushaltung wollen, da sie unter einem Drittel ihres Wertes verkauft werden. Ferner verschleudern wir etliche hochfeine Phonographs; ebenfalls Diamond Point, Records frei u. Ablieferung. Liberty Bonds akzeptiert. Western Furniture Storage, 2810 W. Harrison Str. Offen 9—9. Sonntags 10—4. 29apldosadi1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen und Eiskisten. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave., Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Straße. 4aplsondido1mtX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nur $85 für ein schönes Gilbert Upright-Piano, auf Abzahlung, wenn verlangt. Aug. Groß & Sons, 5081 Broadway. 29ap2wX

Zu verkaufen: Fast neues Player Piano, billig für bar. 3409 N. Ashland Ave.

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2205 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 2mai1wX

$40 kaufen $125 Size Floor Phonograph, Records, Residenz, 2545 Indiana Ave. Nur abends und Sonntag den ganzen Tag. 2mai1wX

$50.00 oder Bond kaufen elegantes $235.00 Size Concert Phonograph Victrola, mit einer Anzahl schöner Records. 148 Nord Wabash Avenue, Room 405. 2mai1wX

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65, mit Records und Diamantennadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils, mäßig. 1922 S. Kedzie Ave. ap7—mai9

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Großer Frühjahrs-Verkauf von Anzügen, Ueberziehern und Regenröcken, $40 bis $50 Werte, herabgesetzt auf $32.50. Wenn Ihr etwas ganz Außergewöhnliches wünscht, untersucht diese Werte. Ihr könnt diese Waren nicht Engros für das Geld kaufen. Abzahlungen können nach Belieben vereinbart werden. Bezahlt $1 die Woche. Hosen-Verkauf, $6.95. Knaben-Anzüge, $8.95.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
4mai*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons. Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
E. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Zu verkaufen: Neuer blauer Damen-Anzug, Brustmaß 40. Feiner Frühjahrmantel. Möbel und Geschirr. 944 Margate Terrace, Ecke Sheridan, 3. Apartm Phone 8770 Edgewater.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Automobil, Pathfinder, 6 Zylinder, Continental Red Seal Motor, 1917, in ausgezeichnetem Zustand; ein Bargain für Bargain. 2634 West Ave. Telephon: Lincoln 7563. somodi

Zu verkaufen: Early 1920 7-Passagier Buick, wie neu, läuft 3000 Meilen, keine Händler. Geo. Ecker, 417 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Leichter Ford Delivery Truck, Seitengardinen, in bestem Zustande, neue Reifen. Preis $325. J. Knittel, Telephon Belmont 2499. 30ap1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Großes Haus, zwei 6-Zimmer an einem Floor, Bad und Gas, Basement, Garret; nur $3500.
Haus mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Zementblock-Fundament; $3000; $900 Anzahlung, $20 monatlich.
Zu verkaufen oder vertauschen: Haus an Geschäftsstraße, mit großem Store und 5-Zimmerwohnung am ersten Floor und 4-Zimmer-Wohnung am zweiten Floor; Bad, Gas und elektr. Licht; nur $7,500.
F. Gehm, 2217 Belmont Avenue. didosa

Zu verkaufen: — — — —
Ihr könnt heute einziehen!
2-Flat Brick Apartmenthaus, fast neu, 30 Fuß Lot, „restricted" Lage; eingeschlossene Front- und Hinterporches; Tilefloor im Badezimmer und dem Hallengang; bequem zur Hochbahn. Preis $9000; $3000 bar, Rest nach Belieben.
5-Zimmer Brick, Sonnenparlor Bungalow; Feuerplatz und Bücherschränke, „Indirect" Beleuchtungssystem; durchweg Eichenholzverkleidung; Preis $7650; $2500 bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Boulevard.
Telephon: Wellington 126. 4mai*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick auf Nordseite, 4 und 4 Zim., Ofenheizung, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Fahrgelegenheit; Preis $4475. $1000 bar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky Company,
1905 Belmont Ave. Gracel. 4579. 1mai1wX

Bargain! Neues 6 Flat Brickgebäude, nahe Ashland Ave. und Winona, 4 u. 5 Zimmer; Oak Trim, Ofen- u. Furnaceheizung; Miete $2200 jährl.; zum sofortigen Verkauf; $19,300.
Geo. Saumweber,
17 N. La Salle Str. Franklin 3985. sondimi

Zu verkaufen: Speziell, 2-Flat, Nordseite, nahe Hochbahn und 3 Straßenbahnlinien; 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung.
William Zelosky Co.,
3553 N. Western Avenue.
Lake View 8024. sasodi

Zu verkaufen: Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1128 Oakdale Ave. Preis $5200; nur $1500 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 30ap, 1,2,4,6mai

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. 3-Flat Steingebäude, große Lot, Dampfheizung, 1134 Oakdale Ave.; Preis $12,500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. sasodido

Zu verkaufen: Acht 2stöck. Brickgebäude. Anzufragen 1918 Larrabee Str. Tel. Lincoln 468.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Holzhaus, Zementblock-Fundament. Bad, Gas, elektr. Licht; Waschküche; gepflasterte Straße; nur einige Jahre alt. Nur $5200. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dmdo

Zu verkaufen: Großes, gutgebautes Haus, 1-6 und 1-7 Zimmer Wohnung. Bad und Gas. Boden und Keller. Zementfundament. Gute Nachbarschaft. Nur $5200. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dmdo

Zu verkaufen: Schönes gutes Eckhaus, 2-4 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht. Boden und Keller, Zementblock Fundament und Garage. Fast neu. Nur $5500. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: $250 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung. 6 Zimmer Frame Cottage auf 2 Lotten nahe Lincoln Park, an Willow Str. Preis $2500. Kann sofort einziehen. Näheres bei Mahler, 449 W. 31. Str., Eigentümer. didosa

Verkaufe zwei Wohnhäuser; Miete $75; Preis $6000; bar $1500. Ruedel, 602 North Ave. 1mai1wX

Zu verkaufen: 7-Zimmer Brick-Residenz, elektr. Licht, Furnaceheizung, mit Garage, an Homer und Oakley Ave.; Preis $3200; vom Eigentümer, 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat. 'Phone: Monticello 8304. 3mai1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, elektr. Licht, Gas und Bad, alle Verbesserungen; Preis $4850, $1500 bar, Rest $20 monatlich. 50 Fuß Front. 2648 N. Racine Ave. modi

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude und 3 Flat Frame; Nordseite; Miete $900; für Stockfarm; Bargain. Swarz, 2131 N. Clark Str. somodi

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2886 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann. Telephon: Wellington 8265.

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7ll*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — — — —
— Wirklicher Bargain —
2-stöckiges Frame, 6 und 5 Zimmer, Ofenheizung, in
gutem
Zustand, innerhalb einem Block von drei Straßenbahnlinien und deutscher lutherischer Kirche; gute Nachbarschaft, mit Sewer, Wasser, Gas und gepflasterter Straße; kann sofort in Besitz genommen werden; Preis $4500. Bedingungen: $1000 bar, Rest kontraktlich $25 den Monat und Zinsen. Zur Besichtigung des Gebäudes zu irgend einer Zeit sprecht vor in 2846 N. Albany Ave., 1. Apt.
L. M. Jacobson & Co., alleinige Agenten,
Suite 304 — 32 W. Washington Str.
Telephon: Central 1790. 3mai1wX

Zu verkaufen: — — — —
Ein wirklicher Bargain in Irving Park.
6-Zimmer und Bad, Framehaus, Ofenheizung, mit Sewer, Wasser, Gas und gepflasterter Straße; Lot 25×157; kann sofort bezogen werden; Preis $3400. $1500 bar, Rest monatliche Abzahlungen. Zur Besichtigung des Gebäudes zu irgend einer Zeit sprecht vor in 2846 N. Albany Ave., 1. Apt.
Telephon: Central 1790.
L. M. Jacobson & Co., alleinige Agenten,
Suite 304 — 32 W. Washington Str.
3mai1wX

Halbe Acker,
heute der größte Kauf in Chicago, vermindert die Kosten des Lebens, besitzt Euren eigenen Garten und Hühner, haltet eine Kuh und einige Schweine.
Ihr könnt zu sehr leichten Bedingungen kaufen; sprecht vor in der Office 4968 Milwaukee Ave., oder telephoniert Kildare 4900 und ich komme in einem Automobil nach Eurem Heim und nehme Euch zur Besichtigung des Eigentums. Seht Mr. Shearin.
William Zelosky Co.
1mai1wX

Zu verkaufen: Zwei 2stöckige Holzgebäude, auf 6 Fuß Basement, Grundstücke 25 bei 100 jedes, $4500 und $3500, ½ Block nördl. von North Ave., Humboldt Park.
6 Zimmer Brick-Cottage, auf Basement, Pfosten, Washburn, nahe Robey. $2200.
Schneider, 1818 Sedgwick Str. sasondi

Zu verkaufen: 3stöckiges Stein- und Brickgebäude, 7, 7, 7 Zimmer, 4 Zimmer basement, ½ Block vom Humboldt Park, Grund 49 bei 125, Zins $150, seit Jahren nicht gesteigert. Dampfheizung, Heißwasser, elektrisch, durchaus modern. Muß Krankheit halber verkauft werden. $25,000 oder bestes Angebot. $5000 bis $8000. Schneider, 1818 Sedgwick Str. sasondi

Zu verkaufen: Bargain, $4950, 3—6 Zimmer Flathaus, Miete $648, 1826 Nord Washtenaw Ave., Konkretfundament, elektr. Licht, auf monatliche Abzahlungen, ein Flat wird zum 13. Mai leer. — H. F. Giesecke, Eigentümer, 2530 N. Sawyer Ave. modi

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, und 5-Zimmer Brick-Cottage hinten, modern; Preis $6250; Hypothek $3000. 3310 Crystal Str. Eigentümer hinten.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Bungalow, modern in jeder Beziehung; leichte Bedingungen, in Irving Park. Adr.: T. 647 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Bungalow, modern, Furnaceheizung, nahe Portage Park. Leichte Bedingungen. T. 621 Abendpost.

Zu verkaufen: Großer Bargain! 6 Zimmer Cottage mit Bad und Gas. Preis $2750. $500 bar. Nachzufragen beim Eigentümer, 2750 N. Ashland Ave. Tel. Lincoln 5162. dimido

Zu verkaufen: $4950, 5-Zimmer Brick-Cottage, Doppel-Garage, Evergreen nahe Homan, $1000 bar, Rest monatlich. — Giesecke, 2530 N. Sawyer Avenue. modi

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, 6 Zimmer jedes; 2-Flat Brick-Cottage, 5 Zimmer jedes; Baustelle neben an, mit 2 Garages drauf, Eigentümer wohnt 4029 Addison Str. 'Phone Kildare 6589. di—sa

Feine Gelegenheit ein Haus von 2—4 Zimmer Flats und ein gutzahlender Laden neben an mit einem feinen Vorrat von Delikatessen, Candies, Groceries, Notions, Tabak etc. zu kaufen. Grote, 2409 N. Francisco Ave. Tel.: Armitage 3240. didosa

Herrliches, modernes 2 Familien Brickhaus, 5-6 Zimmer. Lot 30 bei 160; Argyle nahe Rockwell Str. Nahe Elevated Station und Cars. Preis $8600. Baar $4600. — Delmont, 108 N. Dearborn Str., Zimmer 414. Tel. Central 204. dimi

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, 1—2 Flat Framehaus auf der Südseite. Phone McKinley 5212. dimido

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite.

Zu verkaufen: 12 Flat Brick, Corner, alles vermietet, $175 monatlich. $2000 Anzahlung, Rest monatlich. Preis $15,000. Ofenheizung, in gutem Zustande. Dies ist ein Bargain. Mahler, 449 W. 31. Str., Eigentümer. bidofa

Verschiedenes.

Wir bauen eine Heim für Euch auf monatliche Abzahlungen. in einer sehr guten Gegend. Um nähere Information adressiert: K 294 Abendpost. 3mai1w

Farmländereien.

200 Acres feine Farm nahe Muskegon, Mich.; alles vollständig für eine erster Klasse Farm; beste Ernten; Eigentümer krank. Bargain. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Northern Michigan Farm, mit Stock und Tools, 160 Acres, $7000, für Chicago Property. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. di—fr

Zu verkaufen oder vertauschen: 5 Acres acht Jahre alter Aepfel- und Pfirsich-Garten in Mich.; eine gute Ernte bezahlt fürs Ganze. 'Phone: Wellington 7081. 1mai1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acker Farm; gute Gebäude. Pank, Stevensville, Mich. son—do

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Farm von 50 bis zu 100 Acker, mit Gebäuden und Vieh in Illinois. Anzahlung $500 bis $1000 Cash oder tausche mein Restaurant, wert $3000, ein. 938 N. Wells Str. 'Phone: Superior 8369. didoson

Zu kaufen gesucht: Brick Cottage oder 2 Flatgebäude auf Nordwestseite; keine Händler. Adr.: H 582 Abendpost. bidofr

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckige Holz-, Backstein-Cottage oder auch Bungalow, bessere Gegend. Genaue Angaben und niedrigster Preis im ersten Brief. Adr.: H, 539 Abendpost. sajondi

Suche Brickgebäude mit 4 oder 5 Zimmer Flats, bei jeder Anzahlung zu kaufen, vom Eigentümer, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: H 587 Abendpost. modimi

Zu kaufen gesucht: 2—5 Zimmer Brick nahe St. Michaels-Kirche, Ruedel, 602 North Ave. 1mai1wX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Material bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440-48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

Feine Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen, Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. N. & L. Roofers, 2540 George Str. 'Phone: Monticello 2891. Sardofondi1mt

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preis; beste Arbeit und Material garantiert. John Lasting, Applier of High-Grade Asphaltum Roofing, 1922 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 6977. 14ap1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Ziersträucher, rote und gelbe Schlüsselblumen, Flachs, Kolumbine, Winterasters, Gladiolus. 1448 N. Albers Avenue.

Zu verkaufen: Show Cases und Stühle. Louis Maserak, 754 Uhland Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Eine Schuhmacher-Finishing-Maschine. 463 W. 31. Str., Store. dimido

Zu verkaufen: 1 Pferdekraft Motor, in gutem Zustand. 316 Star Str., 1. Flat. dmi

Zu verkaufen: Türen und Fenster, so gut wie neu, billig. P. Sauser, 852 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Echter Taupe Wolf Scarf, billig. 'Phone: Irving 7937. dimido

Zu kaufen gesucht: Vollständige Maschinen für Bäckerei. J. D. Hauser, 407 Esabella Bldg., Chicago.

Zu verkaufen: Bäckerwerkzeug und Hubbard Backofen für 90 Laibe, wirklicher Bargain. — 2929 Broadway. modimi

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——— Citizens Brewery ———
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Zu verkaufen: Billig, junge Mähren und Geschirre. 162 N. Green Str. 4mai1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kräftige gesunde Küken, beste Rassen erhältlich. $17 per 100 aufwärts. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Avenue, nahe Halsted. 4mai2wX

Baby Chicks! Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 3mai1wX

Kaufe alle Sorten junge Puppies. Phone: Calumet 2028. somodimi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat. Hat eigenes Heim, Geschäft und Auto. Witwe mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen. Schreibt, wenn möglich mit Photographie, unter der Adr.: K 295 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 35 Jahre, sehr einsam, sucht Damenbekanntschaft behufs Heirat. Adr. A. 742 Abendpost. dmi

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Warum aushalten? Für Hilfe in allen Krankheiten Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. 9—5. 12ma*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30ma*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO.
Foreign Dept.
1011 Otis Bldg., Ogden Building,
196 N. Clark Str., Ecke Lake Str.,
Chicago, Jll.

sapdidofason*

„Leset die „Sonntagpost“.

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. Mai 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.81⅝	$1.79¾
Juli	1.69⅝	1.68½
Hafer—		
Mai	1.07¼	1.06
Juli	.92⅝	.90⅞
Speck—		
Mai	.—	35.00
Schmalz—		
Mai	19.70	19.82
Rippen—		
Mai	.—	17.40

Es scheint niemand Getreide zu verkaufen zu haben. In Winnipeg stieg Maihafer um 4 Cents auf $1,20¾. Mairoggen erreichte mit $2,16⅜ einen neuen Höhepunkt. Maimais wurde zu $1.81¾, Maihafer zu $1,07½ verkauft. Der gegenwärtige Haferpreis ist der höchste, der je zu verzeichnen war.

Freiheitsbonds.

1., 3½-proz.	91.40	3., 4¼-proz.	89.80
1., 4-proz.	84.50	4., 4¼-proz.	85.64
2., 4-proz.	85.10	Siegesanleihe:	
1., 4¼-proz.	85.60	4¾-proz.	96.38
2., 4¼-proz.	85.20	3¾-proz.	96.52

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.89	Checks	17.30
Checks	3.88	Norwegen—	
Paris—		Checks	19.50
Cables	16.25	Schweden—	
Checks	16.27	Checks	21.55
Holland—		Spanien—	
Checks	36½	Checks	17.10
Italien—		Deutschland—	
Checks	21.25	Checks	1.85
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.58	Checks	0.60

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		0.61½
„Firsts“, das Pfund		0.61
„Seconds“, das Pfund		0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.		0.28½
„Daisies“, das Pfund		0.30
„Longhorns“, das Pfund		0.30½
„Young America“, das Pfd.		0.30½
„Brick“, das Pfund		0.27½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.37
Hähne, das Pfund		0.22
„Stags“, das Pfund		0.24
„Springs“, das Pfund		0.36
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.38	—0.40
Indian Runner Enten, Pfund		0.36
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs“, lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—3.50

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
Bestes, das Pfund	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 26c;	Nr. 3, 16c
„Loins“	Nr. 1, 41c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 19c;	Nr. 3, 15c
„Plates“	Nr. 1, 12½c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 6c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		7.00
Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	4.25	—5.25

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.50
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—9.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	10.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—7.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—4.25
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Case	4.50	—5.00
Blumenkohl, per Crate	2.50	—2.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend	5.25	—5.50
Karotten, das Faß	7.00	—7.50
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kraut, per Crate		6.00
Meerrettig, das Faß	8.00	-17.00
Petersilie, das Faß	6.00	—6.50
Pfeffer, per Crate	4.00	—5.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
Radieschen, das Faß	2.50	—2.75
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste		2.00
Rosenkohl, kleine Trommel		8.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Albert Pick Comp.	100	41	41	41
Amer. Radiator	100	80¼	80¼	80⅞
Armour Leather	1305	16	15¾	15⅞
do., Vorzugsaktien	286	95⅛	95	95
Armour & Co., Vorz.	970	96	95	95½
Beaver Board	100	57	56	57
Booth Fisheries	100	9¼	9¼	9¼
Briscoe Motor	100	60	60	60
C C & Con Rys, Vorz	75	6	6	6
Chic. Pneum. Tool	130	86	85½	86
Chic. Rys., Ser. 2	29	3½	3½	3½
Cudahy Comp.	160	91	89⅞	91
Commonw'lth Edison	942	105	104	104¾
Continental Motors	695	10⅜	10¼	10¼
Deere & Co., Vorz.	70	99	98	98
Diamond Match	55	115	115	115
Great Lakes Dredge	230	70	70	70
Hartman Corp.	70	86	86	86
Hupp Motor	575	18½	17⅝	18¼
J. J. Case Plow	75	18	17⅝	17⅝
Libby-McNeill	8000	29	27½	28¾
Lindsay Light	100	6¼	6¼	6¼
Midw. Utilit's, Vorz.	60	38	37	37
Montgomery Ward	1050	32½	31½	32
do., Vorzugsaktien	10	103½	103½	103½
National Leather	2650	12¼	11¾	12
Orpheum Circuit	50	30	29¾	29¾
Page Steel	200	3	3	3
Public Service	20	70	70	70
do., Vorzugsaktien	15	87	87	87
Quaker Oats, Vorz.	50	92	92	92
Reo Motor	85	24¼	23⅞	23⅞
Sears-Roebuck	225	215	215	215
Shaw Taxi	150	75	73	74¼
Stewart Mfg.	115	41	41	41
Stewart-Warner	1950	43	41	43
Swift & Comp.	1450	113	111¼	111½
Swift Internat'l	1575	38	36¾	37
Thompson Comp.	150	32¼	32	32
Temtor Corn „A“	110	43	42½	43
Un. Carbide & Carb.	4450	63	61⅞	62⅞
United Paperboard	100	26½	26½	26½
United Iron Works	125	39¾	39	39
Wahl Comp.	790	48	46	48
Western Knitting	1040	19¼	19	19½
Wilson Co., Vorz.	20	94	94	94
Wrigley Comp.	30	75	75	75
Bonds.				
Com. Edison 1st 5s		78	78	78

Tausende und Abertausende

täglich von

Europa anlangende

Spardepostbücher
Erhaltsbestätigungen
Bankauszahlungslisten

beweisen,

daß unsere Bedienung wie bisher so auch heute

unübertrefflich,

rapid, sicher und billig ist!

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Heutige Preise:

10,000 Mark, Berlin	$182
100,000 Mark, Berlin	$1800
10,000 Kron., Budapest od. Wien	$52.50
100,000 Kronen, Budapest oder Wien	$500
10,000 Kronen, Prag	$165
100,000 Kronen, Prag	$1625

Deutsche Sekuritäten Stadt-Anleihen

SPEZIALISTEN

Berlin, 4 Proz.	$18.75
Hamburg, 4½ Proz.	$19
Leipzig, 4 Proz.	$20
Dresden, 4 Proz.	$20
Chemnitz, 4 Proz.	$19½
Breslau, 4 Proz.	$20½
Wiesbaden, 4 Proz.	$19½
Heidelberg, 4 Proz.	$19½
Karlsruhe, 4 Proz.	$19⅓
Bremen	$19½
Köln	$20½
Düsseldorf	$20

Ebenso
Deutsche 5-prozentige Reichsanleihen,
$180
per 10,000 Mark

Mark, Kronen, Lei, Franken.
Banknoten stets auf Lager.

Preisänderungen vorbehalten.

Schiffskarten nach Budapest, über Triest ... $107
Schiffskarten nach Wien, über Antwerpen ... $102

Reisepässe, Dokumente, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Schiffskartengeschäft
114 N. La Salle Str.
Telephon Franklin 5722.
Filiale 9156 Exchange Avenue.
Tel. So. Chicago 2844.
Offen heute bis 6 Uhr abends.

Wünschen Sie

nach

Europa zu fahren

oder von

Europa Jemanden

nach

Amerika zu bringen

so wenden Sie sich an uns, und unser Herr Just, der am 26. April von Europa zurückkehrte, wird Ihnen mit gutem Rat und Hilfe beistehen.

Revesz & Szoeke

Deutsche Schiffskarten-Agentur aller Linien.
1445 FULLERTON AVE.
CHICAGO, ILL.
Telephon .... Lincoln 6690.

Leset die „Sonntagpost“.

Vom goldenen Tor.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Hoover und Befürworter der englischen Weltpolitik in Gang gebracht, hat gar keine Bedeutung und Hoover mehr geschadet als genützt. Wenn wir am 4. Mai die Delegaten wählen, wird es sich zeigen, wen das Volk von Kalifornien haben will.

* * *

Was bei der am 12. Mai hier zusammentretenden internationalen Handelskonferenz herauskommen wird, ist noch sehr in Nebel gehüllt; ein großes Interesse dafür ist nicht zu bemerken, und selbst unsere Handelskammer zeigt nicht den wünschenswerten Eifer, und sie sollte doch vor allem für den nötigen „Kick“ bei den Beratungen sorgen.

Die Hauptfrage, wie sich unsere Industrie und unser Handel einzurichten haben, um den Anforderungen der veränderten Lage gerecht zu werden, seit die Ver. Staaten aus einer Schuldnernation eine Gläubigernation geworden, wird in allen Tonarten erörtert werden; ob aber praktische Vorschläge zur Annahme gelangen, steht sehr in Frage. Man wird mit allerlei schönen Hoffnungen nach Hause zurückkehren und die lateinischen Republiken der westlichen Hemisphäre vom Rio Grande bis nach Patagonien werden nach wie vor dort kaufen, wo ihnen gute Ware zu billigen Preisen angeboten wird und ihre eigenen Naturprodukte einen lohnenden Absatz finden. Deutschland z. B. sucht für seine Industrieerzeugnisse einen Absatz; es braucht aber auch Baumwolle, Reis, Petroleum, Tabak, Kaffee, Kakao, Weizen, Fleisch, Häute, Gummi usw. Deshalb sucht es gute Beziehungen mit den zentral- und südamerikanischen Republiken und — mit Rußland. Ob die Delegaten aus Zentral- und Südamerika überzeugt werden können, daß es ihr Vorteil ist — denn nur darum handelt es sich — ihre kommerziellen Verbindungen mit den Vereinigten Staaten weiter auszubauen, ist sehr fraglich. Die zentral- und südamerikanischen Länder hassen unsere politische Führerschaft; daß sie sich auch der kommerziellen Vormundschaft der Ver. Staaten unterwerfen werden, ist zu bezweifeln.

* * *

Briefe in drei Tagen von New York nach San Francisco, heißt es in einer Depesche, worin uns mitgeteilt wird, daß der Präsident die Bewilligung von $1,250,000 für eine reguläre Postverbindung per Flugzeug zwischen New York und San Francisco via Chicago und Omaha mit seiner Unterschrift versehen hat. Das ist für uns eine erfreuliche Nachricht und ein Beweis, daß das Flugzeug bereits so ausgebildet ist, daß es in den regulären Postdienst eingestellt werden kann.

Wenn man bedenkt, daß vor zehn Jahren in den Ver. Staaten nur die Gebrüder Wright fliegen konnten und in anderen Ländern auch nur Einzelne; bedenkt, daß es vor zehn Jahren überhaupt noch keine Hoch- und Fernflüge gab, während jetzt Höhenflüge bis zu 30,000 Fuß und Fernflüge von tausenden von Meilen keine Seltenheit mehr sind, dann müssen wir dem Erfindungsgeist des Menschen, dessen Wagemut, Ausdauer und Selbstaufopferung die höchste Bewunderung zollen.

* * *

Uriel Acosta! Lang, lang ist's her, seit ich dieses Gutzkowsche Trauerspiel gesehen. Es war in Milwaukee unter der Direktion von Richard, Welb und Wachsner und Von der Osten gab den Uriel Acosta. Es war eine seiner Glanzleistungen und er erntete reichen Beifall.

Man hat der hiesigen Aufführung im Deutschen Hause mit großem Interesse entgegen gesehen, schon auch deshalb, weil der Reinertrag dem Hilfsverein für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich zufließen sollte. Leider hat die Vorstellung den hochgespannten, vielleicht zu hoch gespannten Erwartungen nicht entsprochen, weil der hier als Gast weilende Wiener Schauspieler M. W. Testa, der aus Ungarn stammt, im Affekt stark übertreibt; seine Worte werden dann undeutlich und seine Stimme wird kreischend. Die mitwirkenden Dilettanten wurden mit wenigen Ausnahmen ihren Rollen gerecht, und da das Haus ausverkauft war, dürfte trotz der großen Unkosten doch ein namhafter Betrag in die Kasse des Hilfsvereins fließen. Man spricht davon, daß Testa versuchen wird, eine ständige deutsche Bühne zu schaffen. Aber, vom Wunsch bis zur Ausführung ist ein weiter, dornenvoller Weg, und ich glaube auch nicht, daß Testas Persönlichkeit stark genug ist, das allgemeine Publikum für ein solches Projekt zu gewinnen.

Joseph Brucker.

D. A. H.

Der Alten Heimat. — Deutschamerikanische Hilfe.

Es kann nicht häufig genug darauf hingewiesen werden, daß Kleider und Schuhzeug, neu oder gebraucht, stets sehr willkommen sind, das heißt, wie sich wohl jeder selbst sagt, im gereinigten Zustande. Auch sollte man nicht versäumen, alte Zeitungen zu sammeln; die meisten Leute sind wohl Abonnenten von zwei täglichen Zeitungen, was durchschnittlich einen Ertrag von 60 Cents den Monat ergibt. Die Zeitungen können in den Ablieferungsstellen für alte Kleider abgegeben werden. Wenn der einzelne Betrag auch nur ein kleiner ist, so bringen die Massen doch ein recht nettes Sümmchen. Dasselbe gilt von dem Stanniol, das zur Verpackung so vieler Gebrauchs- und Luxuswaren verwandt wird.

Sammelstellen.

Wilkens Halle, Nr. 169 Nord La Salle Str.; Pastor F. Berghoefer, Nr. 1722 N. Park Ave.; Dr. J. H. Brune, Nr. 3543 Montrose Avenue; H. F. Buescher, Nr. 2225 Roscoe Str.; Pastor Lehmann, Nr. 742 N. Ada Str.; Robert Knabe, Nr. 6256 Emerald Ave.; Frau Anna Hayme, 5414 S. Halsted Str.; Heß & Maurer, Nr. 1553 W. 53. Str.; John Heinevetter, Nr. 5649 S. Morgan Str.; Frau Bertha Kitchin, Nr. 5416 Maryland Ave.; Frau Sophie Nürnberg, Nr. 444 Marengo Ave., Forest Park, Jll.

Briefmarkensammelstelle.

Briefmarken, namentlich altdeutsche und Auslandsmarken, auch die der neu gegründeten europäischen Staaten, werden gewünscht. Die jetzt im Gebrauch befindlichen amerikanischen und deutschen Marken, die fast wertlos sind, sollte man dagegen nicht einsenden. Wer Freunde im Ausland hat, möge sich mit ihnen in Verbindung setzen und um Ueberserdung von Marken bitten. Auch werden deutsche Zeitungen im Auslande gebeten, dieses im Interesse der guten Sache zu veröffentlichen. Briefmarken sind an die American Relief for the German People, Inc., Zimmer 406, Nr. 189 N. Clark Straße, Chicago, zu senden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Bonusvorlage dürfte bis zum Herbst aufgeschoben werden. — Woher die gegenwärtige Unrast im Lande kommt.

Washington, D. C., 4. Mai. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden vor nächsten Herbst keine weiteren Versuche gemacht werden, die Vorlage zur Annahme zu bringen, welche die Bonuszahlungen an die Kriegsveteranen vorsieht. Für diesen Aufschub sind wenigstens die republikanischen Mitglieder des Hauskomites für Mittel und Wege, die den Standpunkt vertreten, daß eine Steuer auf alle Verkäufe unumgänglich nötig ist, um die Gelder, deren man zu der Bezahlung des Bonus bedarf, zu sichern.

Die Gegnerschaft gegen eine derartige Steuer ist im Kongreß eine derartige, daß zugestandenermaßen die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Fassung nicht durchgebracht werden kann und daß auch ein Kompromiß kaum herbeigeführt werden kann. Aus diesem Grunde wird befürwortet, die Sache bis zum Herbst ruhen zu lassen, denn man erwartet, daß inzwischen sowohl die demokratische, wie auch die republikanische Nationalkonvention sich zu Gunsten der Bonuszahlungen erklären werden, wodurch die Situation bedeutend geklärt werden dürfte.

Woher die Unrast kommt.

Zu viele Leute essen Kuchen, während zu vielen Leuten es völlig unmöglich ist, sich das nötige Brot zu sichern, und dadurch wird die Unrast im Lande hervorgerufen. So versicherte heute vor der Eisenbahn-Arbeitsbehörde E. F. Grable, der Präsident der Brüderschaft der Streckenarbeiter und der Werkstättenarbeiter der Eisenbahnen.

Er befürwortete die Erhöhung des gegenwärtigen Höchstlohns der Mitglieder seiner Vereinigung von 53 auf 60 Cents die Stunde und versicherte, die Mehrzahl der Mitglieder seiner Organisation arbeiteten für weniger als Hungerlöhne.

„Leute, die außer Stande sind, sich Brot zu sichern, wollen nicht, daß man ihnen den Rat gibt, Kuchen zu essen“, sagte er, „und dieser Rat sagt dem Volk im demokratischen Amerika ebenso wenig zu, wie er seiner Zeit dem Volk im monarchischen Frankreich zusagte.“

Roosevelts Bild auf Geldmünzen.

Der Senat hat eine Vorlage angenommen, in welcher die Prägung von Zweicentstücken mit dem Bildnis Theodor Roosevelts verfügt wird.

Besuch aus der Heimat.

Schweizer Kolonien Kaliforniens und des Nordwestens planen große Festlichkeiten für Gäste aus der alten Heimat.

(Sonderbericht der „Abendpost“.)

Portland, Ore., 4. Mai. Präsident Arnold Keller von den Ver. Schweizer Gesellschaften von Oregon ist soeben benachrichtigt worden, daß folgende Mitglieder der Zweiten Schweizer Studienkommission Ende Mai nach der Pazifik Küste kommen werden: Herr Ed. Bally-Gamper aus Schoenenwerd, Herr Walter Farner (Farner & Cie. Käseexport) von Langenthal, Hr. Fritz Mueller, Kantonsingenieur, aus Zug und sein Sohn, Herr Alfred Ott, Gutsbesitzer, aus Prilly bei Lausanne, sowie die Herren Wettstein und Schnorff aus Kilchberg (Zürich), resp. Genf. Diesen Herren dürften sich ev. noch andere nicht die Schweizer Landwirtschaft vertretende Mitglieder der Kommission anschließen. Diesmal werden die Besuche in San Francisco, Los Angeles, Portland und Seattle länger dauern und plant man besonders hier allerlei; Besuche großer Industrien, Ausflüge nach dem Columbia River Highway und nach dem Oregon Agricultural College zu Corvallis und ein großes Bankett in der Schweizer Halle. Herr Farner ist der Führer der Gesellschaft, die sich nach dem Wilden Westen wagt. In Schweizer Kreisen herrscht überhaupt gegenwärtig reges Leben, denn nicht nur hat der neue schweizerische Minister Marc Peter seinen Besuch angesagt, sondern auch Herr Albert Baechtold, der im Interesse verarmter Rußland-Schweizer Vorträge hält. Das Hauptereignis in Portland bildet aber die große Bundesfeier am 1. August im Crystal Lake Park.

Ueberhosen im britischen Parlament.

London, 4. Mai. Die Ueberhosen werden demnächst im Unterhause auftauchen. Major John Robert Pretyman Newman, der Vertreter des Finchley-Bezirks von Middlesex, wird, seiner Versicherung zufolge, demnächst sich in Ueberhosen im Parlament einstellen, jedoch die Gamaschen, die er stets trägt, auch zu der neuen Tracht beibehalten.

Enttäuschte Soldatenfrauen.

Paris, 4. Mai. Wie „Le Journal“ berichtet, sind von den 50,000 Französinnen, die sich mit amerikanischen Soldaten verheirateten, 12,000 nach Frankreich zurückgekehrt.

— Bei einem Tornado, von dem Eureka, Kan., heimgesucht wurde, sind sechs Personen schwer verletzt worden.

— In Bridgeport, Conn., ist der 18 Jahre alte Louis Sulle, ein professioneller Faustkämpfer während eines Faustkampf im dortigen Athletic Club tot zusammengebrochen. Sein Gegner Anthony Retartha wurde unter der Anklage des Totschlags verhaftet.

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock, über Postoffice.
Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks.

Diese Preise sind ohne Anzeige Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark heute $180
100,000 Mark heute $1790

Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute ...$52.50
100,000 Kronen heute $520
(Nicht nach dem besetzten Gebiet.)

Polen:
10,000 polnische Mark $65
100,000 polnische Mark $640

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute $169
100,000 Kronen heute ...$1675

Jugo-Slavia:
10,000 Kronen heute $74
100,000 Kronen heute $725

Preise für bares Geld:

Giltig für heute.

10,000 Mark, wenn heute gekauft, zu $199
100,000 Mark, wenn heute gekauft, zu $1970
10,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu $57.50
100,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu $550
1,000 Rubel $17.50

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Die nächsten Abfahrten nach Rotterdam sind wie folgt festgesetzt:
22. Mai ....Noordam
1. Juni ....New Amsterdam
12. Juni ....Rotterdam

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose ....Präsident
Charles E. Schick ....Vizepräsident
Otto G. Roehling ....Kassierer
Victor L. Thiele ....Hilfskassierer
Walter R. Los ....Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026. 31*Z

„Leset die „Sonntagpost“.

Deutsche in Chicago, wacht auf!

Ihr könnt Geld verdienen mit Hühnerzucht!

Ihr könnt in der Stadt arbeiten und auf dem Lande wohnen — Geld durch Hühnerzucht verdienen — frisches Gemüse in Fülle haben — Freiheit und Gesundheit für Eure Kinder — in unserer Kleine Farmen Subdivision in dem schönen Vorort Desplaines.

Kleine Farmen

120x300 Fuß, $600; $100 Anzahlung, $8 monatlich.
60x193 Fuß
$325
$50 Anzahlung—$5 monatlich

Nur 34 Minuten vom Loop an der Northwestern Eisenbahn—54 Züge täglich. Schulen, Kirchen, Läden und herrlicher Waldreservation-Park nahebei.

Das Land, das wir Euch heute anbieten, ist ertragbringendes Land — hochgelegener, fetter, schwarzer Boden — und da es in der Richtung liegt, nach der Chicago sich ausdehnt, wird es sicher rasch im Werte steigen.

Hier ist eine Gelegenheit, die Euch im Leben nur einmal geboten wird, jene kleine Farm zu eignen — Euren eigenen Garten und Hühner, und doch nur eine Fahrt von wenigen Minuten vom Herzen der Stadt entfernt.

Mehr Geld in Eure Tasche — Gesundheit und Glück für Eure Familie — Ihr könnt es Euch nicht leisten, Euch dies entgehen zu lassen.

Schickt unterzeichneten Koupon zurück wegen voller Einzelheiten.

Schickt ihn sofort unterzeichnet zurück.

FREDERICK BRODT
106 N. La Salle Str., Zimmer 40,
Telephon: Main 2043

Schicken Sie mir, ohne Verpflichtung meinerseits, vollständige Auskunft über Ihre vorstädtischen Farmen.

Name ....
Adresse ....
Telephon-Nummer .... Abendpost.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

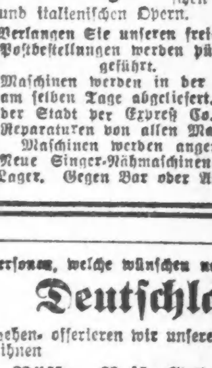
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 859.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*X

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 859.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Victrolas
und
Grafonolas



Bar oder auf Abzahlung. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Maschinen von $35 bis $275 stets auf Lager. Das größte Lager von Victor und Columbia Schallplatten in deutscher, schweizerischer, ungarischer und serbischer Sprache — wie auch in böhmischen Kapellen und italienischen Opern.

Verlangen Sie unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert. Außerhalb der Stadt per Expreß Co. zugesandt. Reparaturen von allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlungen.

14apl*X

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.
152 N. La Salle Straße

ap5*X

Personen, welche wünschen nach Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen bollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Sachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts“

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, Sek.

Leset die „Sonntagpost“.

(Hebt diese Anzeige auf.)

Habt ein Gebiß, das Euch paßt.

Koralit - Gaumen — neu — natürlich
20jährige Erfahrung! Mit meinen Methoden garantiere ich befriedigende Resultate oder keine Zahlung in den schwierigsten Fällen.

Flache Gaumen und dachlose Platten. Holt meinen Rat u. Preise. Untersuchung frei. Stunden 10 bis 6. Abends nach Verabredung. Central 6975. Ich tue meine Arbeit selbst. Keine Assistenten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist.
Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str., Chicago
18ap,fondi*

„Leset die „Sonntagpost“.

Doppelte S.H. Stamps bis mittags

W.A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

WIEBOLDTS

Rompers

für Knaben, Fabrikanten Seconds, Größen 2 bis 6 Jahre, blauer Chambray, nett besetzt — gemacht, um für 79c verkauft zu werden, aber die Waren sind „shaded", daher zu nur **39c**

Marquisette

36-zöll. mercerized Marquisette, für Eßzimmer, Küchen und Schlafzimmer-Gardinen — in weiß, Ivory und Ecru, zu weniger als dem heutigen Fabrikpreise (keine Telephon-Bestellungen); Yard zu **31c**

Strümpfe

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — mit doppelten Fersen u. Zehen, speziell das Paar zu nur **15c**

Mittwoch ist Kurzwarentag

Colorite für Färben von Strohhüten, reg. 25c Fl. zu **18c**
Warren's Girdle Foundations, mit Stays, Größen 32 bis 36 Zoll breit, nur weiß, zu **10c**
Superfine englisch Twilled Tape, ½, ⅝ oder ¾ Zoll breit nur weiß, 10c und 12c wert, Bolt, **8c**
Sewon Strumpfhalter, verschiedene Längen, 29c wert — Paar zu **15c**
Jet schwarze Nadeln, sortierte Größen in der Schachtel — 7c wert, Schachtel zu **3½c**
Perfecte Waist und Strumpfhalter für Kinder, angebrochene Partien, 35c wert, zu **23c**
Nähseide, schwarz, weiß und beste Farben — die 50 Yards-Spule zu nur **7½c**
Toilet Nadeln, weiß oder schwarz — 1½ Zoll lang, 12 auf der Karte, zu nur **2½c**
Gripright Spring Dreß Fasteners, in weiß oder schwarz, regulär 5c, zu zwei Karten für **5c**
Shinola Schuhpolitur, braun od. Oxblood, 10c Büchse zu......... **6½c**
Shinola Home Sets, Wollepolierer und eine Auftragbürste, in hübscher Kiste, regulär 50c, Set zu....... **37c**
Haken und Oesen, schwarz oder weiß, kleine, 2 Dutzd. an Karte.. **2½c**
Strumpfhalter für Kinder weiß oder schwarz, 19c Wert, Paar..... **10c**
Tri-Prong Haarnadeln, in Cabinets, reguläre oder unsichtbare — 5c Wert, zu **3½c**

Kleider für korpulente Damen

Dieser Verkauf von Damenkleidern in großen Nummern offeriert ungewöhnliche Ersparnisse für morgen. Schöne Modelle aus Taffeta und Taffeta u. Georgette Kombination. Einige sind perlenbesetzt — alle sind reichlich weit gemacht, behalten aber trotzdem die beliebten schlanken Linien bei. Wirkliche Werte bis zu $40.00; morgen offeriert zu

$29.50

Eine weitere Partie Seidentaffeta Kleider, mit Tunic Overdrapes, nur in schwarz zu haben — sie sind $30.00 wert — nur große Nummern; zu..................... **$16.95**

Blusen

Extra Größe farbige gestreifte Voile Blusen f. Damen, nach hübschen Modellen gemacht — besonders für korpulente Damen passend — weißer Organdy Kragen, Größen 46 bis 52, ungewöhnl. Werte, speziell zu **$1.98**

Voile u. farbige Organdy-Waists, reguläre Größen, angebrochene Partien, $2.48 Werte, soweit sie reichen, zu **$1.29**

Für Damen

Nurse gestreifte extra Größe Unterröcke für Damen — aus bestem Gingham gemacht, sehr spez., **$1.79**

Coverall Schürzen für Damen — aus hellem oder dunklem Percale und Chambray gemacht, 2 Taschen, dopp. Gürtel und Rick Rack Braid Besatz — zu **$1.98**

Extra Größe Crepe Kimonos für Damen, Größ. bis 52, Vogel Muster, verschiedene Farben, mit Aermeln, nett besetzt, zu **$5.75**

Extra Größe sanitäre Gürtel für Damen, aus gutem Elastic; verstärkte Nähte, zu **39c**

Für Knaben

Waschanzüge für Knaben, 2½ b. 8 Jahre, nette neue Muster und Farben, OliverTwist, Tommy Tucker und Rompers, reduziert auf **$1.88**

Einzelne Knaben-Hosen, nette dunkle Muster, weit zugeschnitten und gut gemacht, aus guten u. dauerhaften Cassimeres, Größen 6 bis 16 Jahre, zu **$1.59**

Ueberhosen-Knabenanzüge, 3 bis 8 Jahre, der Anzug, um das kleine Mädchen oder Knaben beim Spielen rein zu halten — zu nur **$1.29**

Ueberhosen für Knaben, 2 bis 15 Jahre, sortierte Farben, Fassons und Stoffe, zu **98c**

Gaslampen

$1.40 fancy Fransen Effekt Inverted Gaslichter, schwerer Kronen Top Brenner; 1 guter Welsbach Gas-Mantle, in rot, grün, Bernstein und weiß — speziell zu **98c**

Ein Verkauf von Betten

Vernis Martin Betten — zweizöllige fortlaufende Pfosten, alle Größen, zu......... **$16.95**
Sagleß Bett-Springs — alle Größen — zu **$5.39**
Reine weiße Lagenfilz-Matratzen, alle Größen, zu.... **$16.95**
45 Pfd. ganz baumwollene Matratzen, in allen Größen, am Mittwoch zu **$11.95**
De Lux 25 Jahre garantierte Double Deck Coil-Springs, alle Größen, zu **$20**
$37.50 Seide Floß Matratzen, alle Größen, zu......... **$26.95**

Die obigen Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Pelz Storage—Uns. Pelz Storage Vaults sind die besten in der Stadt; niedrigste Raten.—10. Floor.

ROTHSCHILD & COMPANY

Handpflege, 25c — Dritter Floor. Haarschneiden f. Kinder 20c—9. Fl.

Rosa Handschuhseide Camisoles	Rosa Handschuhseide Union Suits u. Stepins
3.50 Qual., $2.45	$10.50 Qualität,
5.00 Qual., $3.85	$6.85 — $12.50
6.50 Qual., $4.35	u. $15 Qual., $8.35

5000 Stücke reinseidenes Jersey Unterzeug

Ein weiterer Rothschild Schlag gegen die hohen Preise! Unerhörte Ersparnisse an schwerem Handschuhseide Unterzeug!

Seit Jahren hat kein solcher Verkauf stattgefunden! Wir kauften das ganze Ueberschußlager der Queenbee Manufacturing Co., Fabrikanten des berühmten „Queenbee" Unterzeugs aus schwerer Handschuhseide. Kauft für sofortigen Gebrauch, kauft für den ganzen Sommer und auch für nächsten Herbst.

Jeder morgen in diesem Verkauf ausgegebene Cent ist gespartes Geld. Präzis um 8:30 werden die schimmernden Massen dieses hochfeinen Unterzeugs zu verschwinden beginnen. 5000 Stücke werden der Nachfrage auch nicht annähernd genügen — jedes Stück wird verkauft sein, ehe der Laden geschlossen wird. Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Dieser Handschuhseide-Stoff ist absolut reine Fadenseide, frei von allem Klebstoff und Stärke oder Füllung. Hat dasselbe frische Aussehen nach dem Waschen — feine, luxuriöse Qualität, erfordert kein Kochen oder Bügeln; kann eingeseift, in einem Becken warmen Wassers ausgespült, ausgerungen und in etlichen Minuten getrocknet werden, fertig zum Tragen. Ist sehr ökonomisch, spart Wäschekosten.

Rosa Handschuhseide Leibchen, einfach und fancy, $4.00 und $5.00 Qualität, **$3.45**
$6.00, $7.50 Qualität, **$4.35**
$8.50 und $10 Qualität, **$5.45**

Handschuhseide Bloomers
$6.00 Qualität, $4.35
$7.50, $8.50 Ql., $5.45
$10.50 Qualität, $6.85
$12.50 und $13.50 Qualität, $8.35

Rosa Envelope Chemise
$7.50 Qualität, $4.35
$10.00 Qualität, $6.85
$12.50 Qualität, $8.35

Sale on the Main Floor

Sale of 10,400 prs. Womens $3–$3.50 & $4.00 THREAD SILK LACE HOSIERY at $1.70

Die berühmten „Eiffel" Strümpfe! Und nur $1.70 das Paar! Könnt Ihr Euren Augen trauen? Kauft lieber gleich für die nächsten sechs Monate.

Jedes Paar tadellos! Aus reiner Fadenseide gemacht, feinmaschig, semi-fashioned, genähtes Bein, eng am Knöchel. Eine Anzahl hübscher Spitzen-Entwürfe, Drop-Stitch und Clox. Sowie einfache Seide, baumwoll. Garter Top, in schwarz, weiß, navy, cordovan, rauchgrau, hellgrau, afrikanischbraun und Mahagoni, $1.70. Jedes Paar tadellos.

Hauptfloor.

$1.70 EVERY PAIR PERFECT.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Die Elektrotechnik im Jahre 1919.

Berlin, im April 1920.

Ebenso wie die Schwerindustrie und die Metallindustrie hat die elektrotechnische Industrie den Krieg verhältnismäßig gut überstanden. Die Bedürfnisse des Krieges zwangen die elektrotechnischen Betriebe zur höchsten Anspannung ihrer Leistungsfähigkeit. Ihre Zurückführung auf die Verhältnisse des Friedens war für die elektrotechnische Industrie lange nicht so schwierig, wie z. B. für die reine Kriegsindustrie, bei der vielfach bei der quantitativen Verringerung auch eine materielle Umstellung notwendig war. Es kommt weiter hinzu, daß die Bedürfnisse auf elektrotechnischem Gebiete gegenüber der Vorkriegszeit heute erheblich gestiegen sind. In allen Kulturländern ist man bestrebt, mit Hilfe der elektrischen Energie Ersparnisse an Arbeits- und Betriebskosten zu erzielen. Gleich Deutschland haben sich alle andern Kulturstaaten als nächstes Ziel die Verbilligung der Produktion gesteckt. Die Folge dieses erhöhten Bedarfs an Erzeugnissen der gesamten elektrotechnischen Industrie ist in Verbindung mit der gegenwärtigen Lage des Arbeits- und Rohstoffmarktes eine völlige Umkehrung der Verhältnisse gegenüber der Vorkriegszeit. Die Nachfrage übersteigt die Lieferungsmöglichkeiten um ein vielfaches. Zweifellos hat die Entwickelung der deutschen Elektrotechnik auch in den Kriegsjahren wesentliche Fortschritte erfahren. Vor allem ist man bestrebt gewesen, die Leistungsfähigkeit der Industrie durch Normung, Typung und Spezialisierung zu erhöhen. Die Entwickelung der Elektromotoren bis zu Leistungen von 100 Kilowatt ist nach dem heutigen Stande der Technik durch Normung abgeschlossen. Motoren für Fördermaschinen haben Größen bis zu 4000 P. S. und solche für Umkehrwalzwerke Größen bis zu 22,000 P. S. erreicht. Bei elektrischen Gleichstrom-Vollbahnen ist mit 3500 Volt die Höchstgrenze der Spannung bereits erreicht. Wechselstrom-Vollbahnen haben im Mittel eine Spannung von 15,000 Volt. Hier steht einer Spannungssteigerung nichts mehr im Wege. Die deutschen Fernleitungen arbeiten zur Zeit mit Spannungen von 110,000 und 150,000 Volt. Generatoren sind bis zu Leistungen von 50,000 Kilowatt-Amperen ausgeführt worden. Die Leistung der Elektrizitätswerke hat in Deutschland im Mittel 100,000 bis 120,000 Kilowatt erreicht. Die Berliner Elektrizitätswerke entwickeln z. B. eine Leistung von 230,000 Kilowatt. Die Erhöhung der Leistung auf 500,000 Kilowatt ist durchaus möglich. Auch die Erhöhung der Spannung der Fernleitungen und der Leistung der Generatoren stößt auf keinerlei Schwierigkeiten mehr.

Betrachtet man die wichtigsten Gebiete der Elektrotechnik einzeln, so ist zunächst auf dem Gebiet der Herstellung von Maschinen und Transformatoren festzustellen, daß das Aluminium das Kupfer keineswegs vollwertig zu ersetzen geeignet ist. Im Gegenteil wird das Aluminium in der Elektrotechnik in Zukunft nur noch eine geringe Rolle spielen. Lediglich bei der Herstellung von Transformatoren wird es möglich sein, neue Typen mit annähernd gleichen Verlusten wie bei Kupfer auch mit Aluminium herzustellen. Die dabei zu leistende Konstruktionsarbeit ist jedoch so groß, daß die Fabriken zur Zeit noch nicht dazu übergehen können, in größerem Maßstabe Aluminium zu verwenden. Infolge der fortgesetzten Steigerung der Kohlenpreise wird man bestrebt sein müssen, die Versuche bei Maschinen und Transformatoren nach Möglichkeit zu verringern. Vorteile dürfte die Verwendung legierten Bleches und Elektrolyteisens bieten. An Stelle von Motorgeneratoren wird man unter Umständen Einankerumformer und Gleichrichter bevorzugen müssen. Bei allen den Transformatoren wird man zu prüfen haben, ob ihre Verluste durch Umbau verringert werden können. Bei Schaltanlagen und Apparaten wird in vielen Fällen Kupfer durch Aluminium ersetzt werden können. Auf diesem Gebiete sollte zum Ausgleich der hohen Löhne die Anwendung automatischer Methoden bevorzugt werden. Der Freileitungsbau ist das wesentlichste Gebiet, das für den Ersatz von Kupfer durch Aluminium in Frage kommt. Bei isolierten Leitungen mußten während des Krieges Ersatzausführungen verwendet werden, die zum Teil auch den geringsten Anforderungen nicht entsprachen. Auf diesem Gebiete ist bereits manches ersetzt und wird noch manches ersetzt werden müssen. Da die Lage auf dem Gummimarkt verhältnismäßig günstig ist, so darf man damit rechnen, daß es sehr bald wieder möglich sein wird, Gummi in genügenden Mengen einzuführen und Leitungen in der früheren Güte herzustellen. Was für isolierte Leitungen gilt, gilt größtenteils auch für Installationsmaterial. Allerdings geht man auf diesem Gebiete heute schon dazu über, wieder Friedensausführungen herzustellen. Durch das Bestreben, die elektrische Energie nach Möglichkeit überall einzuführen, ist der Bedarf an Installationsmaterial außerordentlich gestiegen. Um diesen Bedarf zu decken, wird es notwendig sein, durch Normung und Typung wesentliche Vereinfachungen zu erzielen und auf diese Weise die Leistungsfähigkeit der Fabriken zu steigern. Es erweist sich überhaupt immer mehr von Vorteil, die Herstellungskosten der einzelnen elektrotechnischen Fabrikate einer genauen Nachprüfung zu unterziehen und die Produktion zu verbilligen. Dr. Ing. Dettmar, der Generalsekretär des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, führte bei Gelegenheit eines Vortrages als Beispiel für die Vorteile der Normung eine Fabrik für Installationsmaterial an, der es durch Normung gelang, ihre 13,000 Preislistennummern auf 6000 zu verringern, und die beabsichtigt, diese Zahl demnächst sogar auf 3000 herabzumindern. Zweifellos würde es möglich sein, auch diese Zahl noch weiter zu verringern. Dasselbe trifft für die Beleuchtungsindustrie zu. Die Zahl der verschiedenen Glühlampentypen, die in die Tausende geht, kann erheblich verringert werden. Ebenso ist es den lichttechnischen Spezialfabriken möglich, durch Normung und Typung ihrer Erzeugnisse zu einer wesentlichen Vereinfachung der Fabrikation und dadurch zu einer Verbilligung der Produktion zu gelangen.

Auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung tritt als erkennbares Merkmal der neueren Entwickelung die Tatsache hervor, daß die elektrische Beleuchtung sich während des Krieges und auch im vergangenen Jahre eine Reihe neuer Anwendungsgebiete erschlossen hat. Die Gasbeleuchtung tritt der elektrischen Beleuchtung gegenüber immer mehr zurück. Die Möglichkeiten für die Weiterentwickelung der elektrischen Beleuchtung sind heute zweifellos überaus günstig. Die gesteigerte Anwendung der Elektrizität hat die neuere Entwickelung der Beleuchtungstechnik und die Durchbildung der Beleuchtungskörper wesentlich gefördert. Die Anforderungen, die heute an die Beleuchtungskörper gestellt werden, unterteilen sich in zwei Gruppen, in solche lichttechnischer und solche beleuchtungs-hygienischer Art. Bei der ersten Gruppe kommt es in erster Linie auf die richtige Lichtverteilung und bei der zweiten Gruppe auf die Vermeidung der Blendung in ihren verschiedenen Formen an. Die richtige Lichtverteilung ergibt sich jeweils aus der Art der zu beleuchtenden Räume und der darin auszuführenden Arbeiten. Die Forderung der Vermeidung der Blendung kann auf verschiedene Art erfüllt werden. Zu bevorzugen ist die Anwendung lichtstreuender Medien. Die indirekte Beleuchtung (Deckenbeleuchtung) kann heute vielfach als überholt gelten; ihr fallen nur noch einzelne Sondergebiete zu. Gegen die indirekte Beleuchtung wird neuerdings u. A. der Einwand erhoben, daß sie für das Auge zu kalt sei. Dieser auf psychologische Ueberlegungen und Untersuchungen gegründete Einwand erweist sich bei näherem Zusehen als äußerst wichtig, da er die Leistungsfähigkeit des Auges ungünstig beeinflußt. Die Bogenlampe steht zur Zeit auf dem Aussterbe-Etat und dürfte in einiger Zeit von der hochkerzigen Gasfüllungslampe völlig verdrängt werden. Die Entwickelung der Gasfüllungslampe hat auf die Durchbildung der Beleuchtungskörper unverkennbar einen großen Einfluß ausgeübt. Die Anwendung kunstgewerblicher Beleuchtungskörper tritt heute zurück gegenüber der Bevorzugung praktischer Formen. Sind schon bei der Allgemeinbeleuchtung im Laufe der Kriegsjahre immer mehr praktische Gesichtspunkte hervorgetreten, so haben die vielfachen Einschränkungen in Bezug auf Energieabgabe bei der elektrischen Platzbeleuchtung neuerdings zur fast ausschließlichen Anwendung stromsparender Beleuchtungskörper geführt. Außer in der Platzbeleuchtung sind in der elektrischen Beleuchtung von Straßen, Stellwerken, Gruben u. s. w. Fortschritte erzielt worden. Auf dem Gebiete der Straßen- und Verkehrsbeleuchtung sind an die Stelle der bisherigen Tiefstrahler ausgesprochene Breitstrahler (mit Dioptergloken) getreten, deren Lichtverteilung eine fast ideale Bodenbeleuchtung gestattet. Auch in der Gas-Beleuchtungskörper-Industrie sind eine Reihe wichtiger Fortschritte zu verzeichnen, doch haben diese den Siegeslauf der Elektrizität in den letzten Jahren nicht aufzuhalten vermocht. Die Glühlampen-Industrie hat als wichtigsten Fortschritt die Neonglimmlampe zu verzeichnen, die als Orientierungs-, Not- und Grubenlampe vielfach Anwendung finden dürfte. Die Taschenlampen-Industrie hat eine Reihe neuer Formen auf den Markt gebracht; auf diesem Gebiete beginnt sich das elegantere Fabrikat allmählich wieder durchzusetzen, das während des Krieges durch die lackierten Erzeugnisse fast erdrückt war.

Die Geschäftslage der elektrotechnischen Industrie muß im allgemeinen immer noch vorsichtig beurteilt werden. An Aufträgen, die zu guten Preisen ausgeführt werden können, mangelt es nicht. Dagegen sind die Lieferungsmöglichkeiten immer noch sehr erschwert. Die Lage auf dem Rohmaterialienmarkt ist dauernd unübersichtlich. Die Mehrzahl der Fabriken lebt von der Hand in den Mund. Größere Vorräte sind nirgends mehr vorhanden. Die Preisfrage spielt heute keine allzugroße Rolle mehr. Rohmaterialien und Halbfabrikate werden gekauft, ohne daß nach dem Preise gefragt wird. Die Hauptsache ist, daß die Fabriken überhaupt Rohmaterialien reinbekommen, um die Betriebe aufrecht zu erhalten. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich gegenüber der Lage im Vorjahre wesentlich gebessert. Die Zahl der Erwerbslosen in der elektrotechnischen Industrie ist auf ein Minimum zurückgegangen. Freilich sind die Löhne immer noch in starker Aufwärtsbewegung begriffen, was aber im Hinblick auf die stetig zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung nicht verwunderlich ist. Solange die Standardzahlen für die Lebenshaltung derart in die Höhe schnellen wie z. B. im letzten halben Jahre, ist es selbstverständlich, daß die Löhne ebenfalls steigen. Die Streikbewegung hat gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich abgeflaut. In der Angestelltenbewegung gewinnen anStelle der radikalen Elemente die gemäßigteren wieder die Oberhand, sodaß man hoffen darf, daß auch Angestellte und Arbeitgeber wieder zu einem engeren Verhältnisse gelangen werden. Die Geschäftsaussichten für das Jahr 1920 können den Verhältnissen entsprechend als gut bezeichnet werden. Der Inlandsmarkt nimmt allmählich wieder Formen an, die auf eine größereStetigkeit schließen lassen. Der Licht- und Krafthunger auf dem Lande hat zahlreiche Ueberlandunternehmungen ins Leben gerufen. Auch in der Industrie winkt lohnende Beschäftigung. Abgenutzte Betriebseinrichtungen müssen erneuert sowie Umänderungen und Neubauten unter dem Gesichtspunkte höchster Wirtschaftlichkeit geschaffen werden. In Kleinfabriken liegen große Bestellungen vor. Die Produktion vermag hier noch nicht einmal den normalen Bedarf zu decken. Allerdings ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Verhältnisse in diesem Jahre wesentlich bessern. Das Exportgeschäft des Jahres 1919 stand noch unter der ungünstigen Einwirkung des Krieges. Besonders das Ueberseegeschäft ließ noch sehr viel zu wünschen übrig. Neuerdings hat eine äußerst lebhafte Nachfrage nach deutschen Erzeugnissen auf der ganzen Linie eingesetzt, und die meisten Fabriken haben belangreiche Anfragen aus aller Herren Länder vorliegen. Durch die Messen des Jahres 1920 dürfte die Geschäftslage der elektrotechnischen Industrie aller Voraussicht nach weiter günstig beeinflußt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bequemlichkeit

Spargeldeinleger bei The Merchants Loan and Trust Company Bank werden diese Bank sehr bequem finden für ihre Ersparnisse. Bei Erledigung ihrer Spar-Angelegenheit werden sie sowohl Zeit, wie Fahrgeld sparen, denn diese Bank liegt in bequemer Gehdistanz von irgend einem Teile des „Downtown" Distrikts, und unsere Sparabteilung bleibt Samstag abend bis 8 Uhr offen.

Alle in dieser Bank am oder vor Donnerstag, den 6. Mai, gemachten Einlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000
112 West Adams Str.

Deutsche Reichs-Mark

können Sie bei uns immer zwei Punkte billiger kaufen als bei irgend einer anderen Bank.

Geldsendungen per Post und Kabel unter Garantie.

Auszahlung durch die deutsche Bank.

Kommen Sie zu uns oder schreiben Sie. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank.
Eine $5,000,000 Bank.
4633 S. Ashland Avenue.

Geöffnet von 9 bis 4:30 Uhr; Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends und Samstag den ganzen Tag bis 9 Uhr abends.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

„Leset die Sonntagpost".